

Alles hat seine Zeit
(Kohélet)

Chronik der Gemeinde St. Barbara - Dümpten zu Mülheim an der Ruhr

von Mai 2004 bis November 2011

wird fortgesetzt

niedergeschrieben von Ellen Niggemann

Liebe Gemeinde,

die persönlichen Erlebnisse, die vielen Erinnerungen, das Studium der wöchentlichen Mitteilungsblätter und der Barbarazweige erlauben es, eine Chronik fortzuschreiben, die mit Gründung der Pfarrei 1887 handschriftlich in den Kirchenbüchern beginnt.

Unsere ehemalige Pfarramtssekretärin, Frau Niggemann, die in den letzten Jahren ihrer Tätigkeit im Strom der Zeit und Entwicklung gelernt hatte, mit dem Computer als modernes Schreib- und Kommunikationsgerät umzugehen, hat es sich zur Ehre und uns zur Freude gemacht, die Chronik nunmehr auf diesem Wege fortzuschreiben.

Dies ist für uns eine große Entlastung und erlaubt es, unsere Pfarrei im Fluss der Zeit einer interessierten Öffentlichkeit darzustellen. Es ist spannend, die kurz und knapp formulierten Ereignisse vergangener Jahre durchzublättern. Erinnerungen werden wach und das beruhigende Gefühl macht sich breit: Die Gemeinde hat die Zeit nicht verschlafen.

Mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres stellen wir Ihnen nun die Chronik der vergangenen 4 Jahre vor, in deren Mitte die historische Stunde der Neugründung von St. Barbara liegt am 3. Dezember 2006 mit den Gemeinden Christ König, St. Engelbert, St. Mariae Rosenkranz, Sveti Leopold Mandic und der Auflösung der Pfarrei Hl. Kreuz nach St. Engelbert hin. In dieser neuen Pfarrei St. Barbara mit 20.000 Seelen ist die alte Pfarrei St. Barbara mit 6.500 Seelen nunmehr eine Gemeinde neben den anderen. Deshalb bezieht sich die Chronik ab Dezember 2006 nicht mehr auf die Pfarrei St. Barbara, sondern auf die Gemeinde St. Barbara.

Ich danke Frau Niggemann ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünsche uns allen den Segen dessen, der Herr über Zeit und Ewigkeit ist.

Ihr

Manfred v. Schwartzberg, Pastor

Mai 2004

Das Sakrament der Firmung spendete unser Bischof Dr. Felix Genn 110 jungen Christen unserer Gemeinde am 6. Mai.

Wir erinnern daran, dass am heutigen 9. Mai vor **50 Jahren die Grundsteinlegung der St.-Barbara-Kirche** stattfand.

Am 16. und 20. Mai gingen insgesamt 72 Kinder zur **Ersten Heiligen Kommunion**.

Den **runden Geburtstag unseres Pastors** (60 Jahre) feierte die Gemeinde am 20. Mai im Pfarrgarten, und am Sonntag darauf war ein Dankgottesdienst um 11.00 Uhr in der Kirche.

Ein **festlicher Abschluss** der Maiandachten durch den philippinischen Chor „Manila Vocal Ensemble“ fand am 27. Mai in unserer Kirche statt. Der Chor war zum zweiten Mal bei uns zu Gast.

Über die **Arbeit des Mülheimer ökumenischen Hospizvereins** in unserer Stadt berichteten Frau König, Frau Watermann und Diakon Sprafke am 3. Juni in unserem Pfarrheim.

Das **Ewige Gebet** begingen wir in St. Barbara am 9. Juni.

Am nächsten Tag, 10. Juni, fand unsere diesjährige **Fronleichnamsprozession** statt. Eröffnung der hl. Messe in der Kirche. Prozession über Schildberg, Auf dem Bruch, Altenheim, Spielplatz, Schulhof Schildbergschule, mit Gabenbereitung auf dem Kirchvorplatz, dann Eucharistiefeier in der Kirche.

Zum Abschluss der Firm- und Visitationsreise mit unserem Bischof Dr. Felix Genn fand am 25. Juni um 17.00 Uhr in unserer Kirche eine Pontifikalvesper statt. Die ganze Gemeinde war eingeladen.

Unser diesjähriges **Pfarrfest** war am 4. Juli. Wie immer ein großer Erfolg.

„**Kreuzerhöhung**“ in **Razine** am 10. Juli. Im ehemals kommunistischen Jugoslawien, wo vor zehn Jahren noch geschossen wurde, hoch über den Bergen, über die die Raketen und Granaten nach Razine (Sibenik) hineinfielen, steht jetzt ein Kreuz. Ein Werk von Pater Tomislav und seiner Gemeinde.

Basierend auf dem Gutachten des Orgelsachverständigen unseres Bistums hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 14. Juli die **Orgelabnahme** einstimmig beschlossen und damit einen juristischen Schlussstrich unter das Sanierungsprojekt gezogen.

Gute Nachrichten:

Zu unserer großen Freude beginnt das **Sanierungsprojekt 2005** (Mittel aus Türkollekten und Spenden unserer Gemeindemitglieder) schon in einigen Wochen: Der Pfarrsaal wird renoviert, der Treppenlift in Angriff genommen. Herr Manfred Helling arbeitet im Jugendheim, renoviert das Treppenhaus und baut im 1. Stock neue Türen ein. Es beginnt die Einrichtung des Computerschulungsraums. KV-Mitglied

Peter Schuhmacher, Tobias Sprafke und Frank Optenhöfel sind hier am Werk. In der Kirche wird ein neues Liedanzeigesystem angebracht.

Unser Stadtdekanat wird ab dem 1. Advent eine Ladenkirche in der Stadtmitte haben. Die Räume sind angemietet und auf die Mithilfe der Gemeinden wird gebaut.

Und nun die schlechte Nachricht:

Das Bistum Essen hat im ersten Halbjahr 2004 deutlich weniger Kirchensteuern eingenommen als erwartet. Das hat einschneidende Sparmaßnahmen auf allen Ebenen zur Folge. Ein entsprechender Brief geht an alle Kirchengemeinden, Gemeindeverbände und Einrichtungen des Bistums. Hauptursache dieser Entwicklung seien die Steuerreform sowie die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet.

Am 23. 09. – 02.10. nächsten Jahres ist eine **Pilger- und Studienreise nach Assisi** geplant „Auf den Spuren der Heiligen Franz und Klara“. Die Leitung hat Frau van Berk.

Anlässlich der Lichterstaffette zum 70jährigen Andenken an die Lichterwallfahrt 1934 nach Mainz war am 30. September ein Festgottesdienst unter dem Gleitbogen und in der Kirche „Das Ruhrgebiet will das Licht bringen.“

Das Nikolaus-Groß-Orchester lud zu einem **Festkonzert** anlässlich des **Jahrestages der Seligsprechung von Nikolaus Groß** im Jahr 2001 am 3. Oktober in die Kirche ein.

Im Dom zu Essen wurde am 10. Oktober eine **Seitenkapelle als Ort des Gedenkens** an den Seligen Nikolaus Groß eingeweiht.

Am 1. November gedachten wir in einer hl. Messe der **Verstorbenen des letzten Jahres**. Für jeden Verstorbenen brannte eine Kerze im Chorraum.

Ein **ökumenisches Konzert** zum Volkstrauertag „Faure Requiem“ fand am 14. November in unserer Kirche statt. Mitwirkende waren u a. Sänger und Sängerinnen des Cantamuschors St. Barbara und der Kantorei der Dümptener Evangelischen Kirchengemeinde.

Die **Ladenkirche** Schloßstraße/Kohlenkamp wurde am 27. November eröffnet als Experiment für zwei Jahre im Rahmen der Citypastoral. St. Barbara hat sehr viel zum Start dieses Versuchs beigetragen.

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Zugleich mit unserer Vorabendmesse traf das **Weltjugendtagskreuz** in unserer Bistumskirche ein. Zuletzt war das Weltjugendtagskreuz in Toronto, dann zurück nach Rom. Dort wurde es am Palmsonntag 2003 auf den Weg gebracht in den Kontinent Europa. Letzte europäische Station Sarajewo. Von dort Palmsonntag 2004 nach Berlin. Von dort trat es somit die Reise in das Land an, wo der Weltjugendtag stattfinden wird (2005 in Köln). Jetzt durch die deutschen Bistümer. Am 4. 12. – unserem Patronatsfest – in St. Barbara. Statio am Altenheim Auf dem Bruch, anschließend Prozession zur Kirche. Um 18.30 Uhr dann Festgottesdienst zu Ehren unserer Pfarrpatronin. Anschließend Galaabend mit Einweihung des Jugendheimbaus.

Mit dem neuen Kirchenjahr wird auch ein **großer organisatorischer Umbruch** in unserem Bistum beginnen, um die pastoralen und wirtschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte meistern zu können.

Viele unserer MitarbeiterInnen fühlen sich von den geplanten Umstrukturierungen des Bistums bedroht. Darum gingen sie am 20. Dezember in aller Öffentlichkeit zum Bischof und seinem Generalvikar, **um gegen die bekannt gewordenen Pläne zu demonstrieren.**

Unsere Gemeindeferentin Frau Susanne van Berk feierte am 26. 12. mit der ganzen Gemeinde ihren 40. Geburtstag.

2005

Prälat Julius Buschmann hatte am 25. 12. 2004 **achtzig Lebensjahre vollendet.** Aus diesem Anlass waren alle Pfarrmitglieder am 9. Januar um 15.00 Uhr zu einer festlich gestalteten eucharistischen Andacht geladen. Im Anschluss daran hatte jeder im Kirchenraum Gelegenheit, Herrn Pastor Buschmann zu gratulieren. Die Gemeinde dankt Pastor Buschmann für die Übergabe der Spenden anlässlich seines Geburtstages von über 2000 Euro, die zu gleichen Teilen dem Sanierungsprojekt 2005 und caritativen Projekten zufließen.

Die **Sternsinger** zogen Anfang des neuen Jahres wieder durch unsere Gemeinde.

Für die Opfer der verheerenden Flutkatastrophe in Südostasien rief unser Bischof am 1. und 2. Januar zu einer Sonderkollekte auf, um die Not- und Katastrophenhilfe von Caritas International in den Krisengebieten zu unterstützen.

Die Fastenaktion unserer Kindertagesstätte sei besonders erwähnt. Die Kinder hatten die schrecklichen Bilder von der Flutkatastrophe gesehen. Sie bastelten eigene Fastenopferkästchen, um für die Menschen in den betroffenen Gebieten Geld zu sammeln.

Aus Anlass des **60. Todestages des seligen Märtyrers Nikolaus Groß** fand am 23. Januar in unserer Kirche ein Gedenkgottesdienst mit unserem Bischof statt. Anschließend Jahresempfang der katholischen Kirche in der Stadt Mülheim an der Ruhr in unserem Pfarrsaal. Es sprach die Generalsekretärin von amnesty international, Sektion Deutschland, zum Thema: „Für eine Welt frei von Folter.“

Barbaras Kaffeestübchen feierte am 17., 18. und 19. Februar sein **10jähriges Bestehen.** Unser Dank und Gratulation allen ehrenamtlichen Helfern.

Musikalischer Auftakt und Wunschkonzert zum **Kirchweihfest** mit dem Musical-Show-Trio am 27. Februar um 18.00 Uhr im Pfarrheim.

Am 5. März, dem Sonntag Laetare, war die geistliche Feier unserer Kirchweihe vor 50 Jahren. Beginn mit einem Festhochamt, anschließend Feierstunde im Pfarrsaal, danach Komplet in der Kirche.

Als Nachfolger für den am 2. April verstorbenen Papst Johannes Paul II. wird am **19. April der Deutsche Josef Kardinal Ratzinger zum Papst gewählt.** Er nimmt den Namen Benedikt XVI. an.

DJK-Tura 05 wird 100 Jahre alt. Der Verein beging dieses Fest am 23. April mit der Vorabendmesse und anschließendem Festakt. „Die Geschichte der DJK-Tura 05 ist nicht von der Geschichte der Pfarrei St. Barbara zu trennen.“

Lebendige Bausteine unseres Gotteshauses: In diesem Jahr gingen 65 Kinder mit zur **Ersten Heiligen Kommunion**.

Das **Verbandsfest der Ehrengarden** fand in diesem Jahr in unserer Gemeinde statt. Die Fronleichnamsprozession war deshalb schon am Sonntag vor Fronleichnam am 22. Mai. Der Fronleichnamsteppich vor der Kirche wurde von Mitgliedern des Jungendchors gestaltet.

Bistumsvertreter stellten in einer erweiterten Dekanatskonferenz am 3. Mai ein Modell der **neuen Struktur des Stadtdekanats Mülheim an der Ruhr** vor. Danach bleiben im Stadtdekanat Mülheim von derzeit 15 katholischen Pfarrgemeinden künftig nur noch drei Pfarreien übrig. Es sind die Pfarreien St. Barbara, St. Mariä Geburt und St. Mariä Himmelfahrt. Die Pfarrei St. Barbara stünde für den Norden der Stadt, St. Mariä Geburt in der Mitte, St. Mariä Himmelfahrt im Süden.

Die zu gründenden Pfarreien umfassen mehrere Gemeinden. So soll die Pfarrei St. Barbara aus den Gemeinden St. Barbara, St. Mariä Rosenkranz, St. Engelbert und Christ König bestehen, die Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt aus den Gemeinden St. Mariä Himmelfahrt, Herz Jesu und St. Theresia von Avila und die Pfarrei St. Mariä Geburt aus den Gemeinden St. Mariä Geburt, St. Joseph und Heilig Geist.

Die **vorgestellte Neustruktur des Stadtdekanats** soll dann in den nächsten Tagen in den einzelnen Kirchengemeinden diskutiert werden. Innerhalb der nächsten sechs Wochen erarbeiten die leitenden Gremien der Kirchengemeinden Stellungnahmen bzw. Alternativvorschläge zum Modell des Bischofs, die dann als Votum vom Stadtdechanten an den Bischof weitergeleitet werden. Spätestens Ende des Jahres entscheidet unser Bischof über die neue Struktur des Stadtdekanats Mülheim an der Ruhr.

Zum Maibeginn wurde wieder der **Dümptener Bürgerbaum** an der Oberheidstraße/Denkhauser Höfe aufgerichtet. An ihm hängt auch eine Tafel der Kirchengemeinde St. Barbara mit dem Logo der hl. Barbara und dem Gleitbogen.

Am 25. Juni feierte die **Musikalische Früherziehung** ihr **10jähriges Bestehen**. Unser Dank und Glückwunsch an Cornelia Bentlage.

Das **ewige Gebet** begingen wir am 9. Juni. Alle waren eingeladen, das Thema des Weltjugendtages „Wir sind gekommen, ihn anzubeten!“ hierbei für unseren eigenen Glauben aufzugreifen.

Unser **Pfarrfest** war am 18. und 19. Juni. Ein großartiges Pfarrfest zur Kirchweihe. Mittlerweile ein kirchliches Stadtteil- und Bürgerfest.

Der **Weltjugendtag 2005** begann mit einer Woche der Begegnung in den einzelnen Gemeinden deutscher Diözesen. Im Bistum Essen vom 10. – 15. August. Zu uns kamen ca. 50 kroatische Jugendliche aus Mostar und aus unserer Partnergemeinde St. Josef aus Razine. Die Pfarrei Christ König war bei den

Veranstaltungen mit eingebunden. „Wir sind gekommen, ihn anzubeten!“ Während der Tage der Begegnung war deshalb unsere Kirche (Ort der Gegenwart unseres Herrn im Sakrament) durchgehend, d. h. Tag und Nacht geöffnet, um im gemeinsamen Gebet mit unseren Gästen und Gastfamilien IHM zu begegnen.

Die Aussendungsfeier mit Bischof Felix Genn in der Schalke-Arena war am 14. August für den XX. Weltjugendtag in Köln. Von St. Barbara waren ca. 30 Jugendliche dabei und unsere Gäste aus Kroatien.

Viele Aktionen wurden in den letzten Wochen durchgeführt, um die Kosten gering zu halten. Am 21. August übertrugen wir die hl. Messe mit dem Papst auf dem Marienfeld bei Kerpen auf Großleinwand in unserem Pfarrheim.

Dank Sanierungsprojekt 2005 – ermöglicht durch Türkollekten und Spenden der Pfarrmitglieder – wurde ein **Treppenlift für das Pfarrheim** eingebaut. Damit ist es Rollstuhlfahrern, behinderten Menschen und all unseren Senioren möglich, problemlos in die 1. Etage des Pfarrheims bzw. in die Bücherei zu kommen. Die Eingangsrampe sowie die Umgestaltung des Eingangsbereichs werden hoffentlich bald in Angriff genommen werden können.

Wir haben inzwischen einen formellen, im Vereinsregister eingetragenen **Förderverein** für die Ansammlung und Verwaltung unserer gemeinsamen Spendengelder gegründet.

Unsere **DPSG** feierte am 25. September ihr **30jähriges Jubiläum**.

Am 23. 09. – 02.10. fand die geplante **Pilger- und Studienreise nach Assisi** statt. 42 Gemeindemitglieder nahmen daran teil.

Die **Pfarrversammlung** war am 18. Oktober in unserem Pfarrheim. Dabei stellten sich die Kandidaten zur PGR-Wahl am 5./6. November vor. Gleichzeitig Rückblick und „Was kommt auf uns zu?“

Am 23. Oktober bestand die **Kolpingfamilie** in St. Barbara **60 Jahre**.

Pater Bernhard Terhorst, Pfarrer unserer Nachbar- und Tochtergemeinde Christ König, verstarb am 24. Oktober. Neuer Pfarrer wurde Pater Leo Wiszniewski.

In einem festlichen Gottesdienst gedachten wir am 1. 11. der **Verstorbenen des vergangenen Jahres**.

Wie jedes Jahr hatte die **Bücherei** die Pfarrmitglieder am 6. 11., dem Buchsonntag, eingeladen, um Neuerscheinungen und neu eingestellte Bücher bei Kaffee und Kuchen zu begutachten.

Dank an alle, die die **Pfarrgemeinderatswahl** am 5./6. November vorbereitet, durchgeführt und mit ihrer Kandidatur ermöglicht haben.

Folgende Kandidaten wurden gewählt:

Ripholz	Gaby	245
Sprafke	Margret	231
Timmer	Elke	218
Verheggen	Stefan	196

Oberheid	Britta	156
Schäfer	Konny	154
Auge	Daniela	145
Jugowitz	Melanie	140
Schulz	Reiner	126
Köther	Richard	124
Herbrand	Hans	123
Schweda	Ulrich	123
Rasche	Norbert	121
Gocke	Rainer	110
Zimmermann	Bernadette	110
Oeser	Julia	99
<i>Es rücken nach:</i>		
Backhaus	Ute	
Piczak	Andreas	
Jaax	Christian	
van Straalen	Kurt	

Der **Martinszug** begann am 10.11. mit einem Martinssingen und Martinsspiel in der Kirche, dann Umzug und Verlosung im Pfarrsaal. Der Erlös kam wie jedes Jahr unserer Pfarrcaritas zugute.

Unsere Tochtergemeinde **Christ König** feierte am 20. 11., dem Christkönigsfest, ihr 50jähriges Bestehen.

In der **Adventszeit** wurden verschiedene Gottesdienste, Andachten und Konzerte angeboten, um trotz Stress und Hektik der Vorweihnachtszeit den Menschen Gelegenheit zu geben, zur Ruhe zu kommen und über den Sinn der Adventszeit und des Weihnachtsfestes nachzudenken.

Zum **Patronatsfest und gleichzeitigem Abschluss des 50. Jubiläumsjahres** unseres Kirchneubaus hielten wir am 4. Dezember einen Festgottesdienst mit anschließendem Empfang im Pfarrsaal. Den Abschluss bildete das Tanzoratorium in der Kirche: „Wir sind gekommen, IHN anzubeten!“

Den **Altersehrentag** begingen wir am 8. Dezember.

In seiner ersten Sitzung am 30. November hatte der **PGR** beschlossen, auf eine **Hinzuwahl weiterer Mitglieder zu verzichten**. Der gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende Gabriele Ripholz, Elke Timmer und Rainer Schulz stellvertretende Vorsitzende, Schriftführerin Britta Oberheid, Pastor von Schwarzenberg ist geborenes Mitglied.

Am Festtag der hl. Barbara wurde eine **Kerze von einer Abordnung unserer Gemeinde** und unseres Musicalteams in einem festlichen Gottesdienst zu Duisburg-Walsum dem dort ansässigen St.-Barbara Heimstätten e. V. als Weihegeschenk überreicht anlässlich der Grundsteinlegung des Heims für junge pflegebedürftige Menschen. **Das Heim wird den Namen Elisabeth-Groß-Haus** tragen. Die Kerze zeigt die Patronin des Heimstätten e. V. und unserer Kirche in Verbindung mit dem aus

Walsum stammenden Schutzbogen, so wie er unseren Kreisverkehr ziert. Im Hintergrund sieht man ein Stück des geplanten Hauses, davor ein Turm mit sieben Zinnen, die an die Kinder von Elisabeth und Nikolaus Groß erinnern.

Der Erlös des **Christkindlmarktes**, der am 17. und 18. Dezember wie jedes Jahr vor der Kirche stattfand, kam dem Förderverein und unseren Gemeindeprojekten zugute.

Unser ehemaliger **Kaplan Thorsten Rehberg** wird Pastor in St. Marien in Gladbeck-Brauck.

Unser **Kindergarten** erhielt – ebenso wie die umliegenden Kindergärten – vom Weihnachtsbasar des Dümptener Bauernhofs eine Spende in Höhe von 480 Euro. Ein Beitrag zur Anschaffung einer Vogelnechtschaukel.

Unsere **Pfarrsekretärin Frau Hanna Nattermann** geht im Dezember in den Ruhestand. Wir danken ihr für 11 Jahre Dienst im Pfarrbüro. Eine Ersatzkraft wird es nicht geben. Frau Vehling versieht ihren Dienst weiterhin. Falls vom Bistum genehmigt, wird sie ihre Arbeitszeit um 5 Stunden erhöhen. Es ist aber trotzdem unumgänglich, die Öffnungszeiten des Pfarrbüros zu reduzieren.

2006

Die **Sternsinger** zogen Anfang des neuen Jahres wieder durch unsere Gemeinde, um den Segen Gottes in die Häuser zu bringen und durch die ersungenen Spenden Kindern in Not zu helfen.

Am 8. Januar hielt der neue **Pfarrgemeinderat von Christ König** bei uns im Pfarrheim seinen Einkehrtag. Wir bewirteten mit unserem PGR-Vorstand die Gäste und setzten mit dieser Geste der Gastfreundschaft ein weiteres Zeichen auf dem Weg zu einer Gemeinschaft von Gemeinden.

Jahresempfang der Katholischen Kirche in Mülheim an der Ruhr und unserer Gemeinde. Anlässlich des Gedächtnisses an den seligen Nikolaus Groß war am 15. Januar ein Festgottesdienst in unserer Kirche mit anschließendem Empfang im Pfarrsaal. Es sprach die Justizministerin von Nordrheinwestfalen, Frau Roswitha Müller-Piepenkötter: „Können wir stolz auf unseren Rechtsstaat sein? – Vom Umgang mit dem Recht und der Gerechtigkeit damals, heute bei uns zu Lande und als Partner in einer globalen Welt.“

Es wird daran gearbeitet, die **Terminplanung für das Pfarrheim über Internet** laufen zu lassen.

„Sonne der Gerechtigkeit“ – eine **Kerze zum Gedenken an den seligen Nikolaus Groß** wurde am Sonntag, 15. Januar, von der KAB – stellvertretend für die ganze Gemeinde – zur Gedenkstätte in unserer Versöhnungskapelle gebracht. Die Kerze trägt die Waage als Symbol der Gerechtigkeit und fünf Dreiecke, die für die fünf Wundmale des Gekreuzigten stehen.

Am 27., 28., 29. Januar und 4. Februar **Aufführungen des Musicals Nikolaus Groß** in unserer Kirche. Die Resonanz ist nach wie vor sehr stark. Die nächsten Termine für 2007 sind angedacht.

Die Entscheidung des Bischofs und deren Begründungen sind gefallen: Die Kirchen **St. Raphael und Heilig Kreuz werden geschlossen**. Die neue Kirchenstruktur wird schon in diesem Jahr umgesetzt

Anfang 2007 wird eine große Pfarrei im Mülheimer Norden den Namen **St. Barbara** tragen. Sie wird gebildet aus den derzeitigen Pfarreien Christ König, St. Engelbert mit den Christen von Heilig Kreuz, St. Mariä Rosenkranz mit den kroatischen Christen an St. Albertus Magnus und St. Barbara in ihrer jetzigen Gestalt. Das Leben in dieser neuen Pfarrei wird durch einen Pastoralplan geregelt, den alle verantwortlichen und engagierten Kräfte, Laien wie Geistliche, Hauptamtliche wie Ehrenamtliche erstellen sollen. Diese Planung wird zur Zeit schon vorbereitet durch Koordinierungsausschüsse, die nach Anordnung des Bistums gebildet wurden und Anfang März regelmäßig tagen. Der Koordinierungsausschuss Pastoral ist besetzt durch die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der jetzigen Gemeinden der künftigen Pfarrei und je einem hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter (für uns sind das Frau van Berk und Frau Ripholz). Der Personal-Finanz- und Liegenschaftsausschuss ist besetzt mit den derzeitigen Pfarrern und je einem KV-Mitglied (bei uns je nach Tagesordnung Frau Meier – Liegenschaften, Frau Keimer – Finanzen, Personal - Herr Timmer und Pastor von Schwarzenberg. Die Ausschüsse tagen unter dem Vorsitz des künftigen Pfarrers und mit Begleitung und Hilfestellung des Generalvikariats. Die Ausschüsse werden den Ist-Zustand unseres Gemeindelebens erheben, analysieren und miteinander vergleichen. Alle Vereine, Verbände und Gruppierungen sind aufgerufen, ihre derzeitigen Mitglieder, Veranstaltungen, Raumnutzungen, Teilnehmerfrequenzen, Programme und vor allen ihr Selbstverständnis, ihre Grundlagen, Ziele und Wünsche zu überprüfen und zu formulieren. Dies ist wichtig für die Erstellung eines künftigen Raumprogramms, für die Schwerpunktfindung in den Gemeinden und die künftige pastorale Linie. Die ganze Gemeinde wurde aufgerufen, sich mit Ratschlägen, Ideen und Hinweisen an diesem Prozess zu beteiligen.

Die KFD feierte dieses Jahr einen rasanten **Karneval**. Der Pfarrsaal, das Stübchen und die Empore waren prall gefüllt. Zu Gast waren Frauen der evangelischen Gemeinde Dümpten, aus St. Mariä Rosenkranz, der Stadtkirche und Christ König. Die DJK hatte ebenfalls ihre große Feier, und auch der Pfarrkarneval fand großen Anklang.

Am 6. März tagte zum ersten Mal der **Koordinierungsausschuss Pastoral**, der sich aus Vertretern der künftigen Gemeinden der neuen Pfarrei St. Barbara zusammensetzt. Auf der Tagesordnung stand die Absprache über die anstehenden Detailthemen der Neuordnung, die Arbeitsweise des Ausschusses sowie das Vorgehen bei der Darstellung des derzeitigen Gemeindelebens, dessen Analyse und Zukunftsplanung. Die Vereine und Verbände sowie die pastoralen Gruppierungen sind aufgerufen, sich in den nächsten Wochen darzustellen und ihre Zukunftsperspektiven zu erläutern.

Der **Koordinierungsausschuss Personal-Finanzen-Liegenschaften**, der sich aus Vertretern der künftigen Gemeinden der neuen Pfarrei St. Barbara zusammensetzt, traf sich am 13. März. Dieser Ausschuss beschäftigt sich mit der Vorbereitung des künftigen Stellenplans für die Kirchenangestellten, der kommenden Haushaltsgestaltung und der Liegenschaftsstruktur sowie mit Beschlüssen der jetzigen Kirchenvorstände in Sachen

Personaleinstellungen und Investitionen. Er wird fachlich begleitet durch Mitarbeiter des Generalvikariats.

Sonntag, 5. März, war ein Festtag für unsere Gemeinde. In der Familienmesse wurden sechs Mädchen und fünf Jungen nach mehreren Monaten der Vorbereitung als **neue Messdiener/Innen** aufgenommen.

Vom 13. – 17. März war wieder eine **Kinderbibelwoche** im Jugendzentrum „Der springende Punkt St. Barbara“.

Alle Vereinsvorsitzenden und Sprecher der pastoralen Gruppierungen unserer Gemeinde trafen sich am 15. März zur **Vorbereitung des künftigen Pastoralplans**.

Am Sonntag Laetare, 26. März – unser **Kirchweihfest** – feierten wir einen Festgottesdienst mit anschließendem festlichen Abend im Pfarrsaal.

Die Gruppe **Mission-Entwicklung-Frieden** hat auf ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr eine erstaunliche Bilanz ziehen können. Als Ergebnis ihrer Arbeit und aus Spenden der Pfarrgemeinde sind den Schwestern „Töchter vom heiligen Kreuz“ 7.500 Euro übergeben worden. Hiermit wird die Arbeit in den Brennpunkten in Indien für als wertlos geltende Mädchen und in Brasilien für Straßenkinder unterstützt. Die Gruppe hat sich außerdem entschlossen, sich wieder wie früher **„Missionsarbeitskreis St. Barbara“** zu nennen.

Der NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales sprach im Rahmen unseres diesjährigen **Arbeitnehmerempfangs** am 30. März zum Thema: „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung – Widerspruch oder Zusammenspiel?“

Die **Landesregierung** hat die Absicht, der Kinder- und Jugendarbeit die im Gesetz beschlossenen Gelder nicht bereitzustellen. Mit ihrer Absicht, die Kinder- und Jugendarbeit um 21 Mio. Euro zu kürzen, begeht die Politik Wortbruch. Um die Kürzungen nicht so hinzunehmen, wurden die Pfarrmitglieder am 1. und 2. April gebeten, sich an der Volksinitiative zu beteiligen und ihre Unterschrift zu leisten.

Die Reihe der **Orgelverspern** in der Passionszeit fand ihren Abschluss am 7. April in unserer Kirche.

Gemeinden auf dem Weg – Aktuelle Information vom 9. April über den Fortschritt der Umstrukturierung:

Inzwischen haben die Koordinierungsausschüsse ihre Arbeit aufgenommen. Der einheitliche Erhebungsbogen zur Analyse des pastoralen Ist-Zustandes und der Leitbilderstellung wird derzeit in allen Pfarreien bearbeitet. Die Gemeinden sollen über den Fortschritt der Bemühungen zeitnah in den Pfarrnachrichten informiert werden. Dieser Information dient auch eine gemeinsame Internetseite der Pfarreien, die später dann als Startseite der neuen Pfarrei verlinkt wird mit der individuellen Homepage der jeweiligen Gemeinden. Das derzeit beherrschende Thema in den Ausschüssen ist der Abschied in Heilig Kreuz und die Nutzung der „weiteren Kirche“. Mit der Umstrukturierung (Anfang 2007) geht die Gemeinde Heilig Kreuz rechtlich über in die Gemeinde St. Engelbert. Der Kooperationsausschuss unterstützt den Wunsch der Gemeinde Heilig Kreuz und deren Absprache mit St. Engelbert, am 28. Mai 2007 das 40jährige Kirchweihjubiläum zu feiern und am darauf folgenden Fronleichnamfest

(7. Juni 2007) die Kirche zu profanieren und das Allerheiligste in einer feierlichen Prozession nach St. Engelbert zu überführen. Dort soll auch eine Heilig-Kreuz-Kapelle mit sakralen Gegenständen aus der ehemaligen Kirche entstehen. Zu diesem Ereignis sind alle Gemeinden der neuen Pfarrei eingeladen. Als Zeichen der Solidarität mit den Christen von Heilig Kreuz und einer Kirche, die mit ihrem Herrn unterwegs ist, soll also die Fronleichnamsprozession 2007 als zentrale Prozession der neuen Pfarrei stattfinden. Für die weitere Nutzung der Gebäude gibt es pastorale Pläne, deren Wirtschaftlichkeit allerdings noch geprüft werden muss.

Eine besondere Stellung nimmt die kroatische Mission an der St.-Albertus-Magnus-Kirche ein. Juristisch ist die Kirche eine Filialkirche der neuen Pfarrei

St. Barbara. Pastoral wird sie auch in Zukunft von der Gemeinde St. Mariä Rosenkranz betreut. Allerdings erhält die dort ansässige kroatische Personalgemeinde (Mülheim, Oberhausen, Bottrop) voraussichtlich den Status einer Gemeinde mit Pastor und Pastoralreferent, so dass die neue Pfarrei besteht aus den Gemeinden: Christ König, St. Engelbert, St. Mariä Rosenkranz, St. Albertus Magnus (Kroatische Mission) und St. Barbara.

Als besonders sensible Themen werden in Zukunft behandelt werden müssen die Personalverteilung in der zukünftigen Pfarrei und damit die Fragen nach Kirchenmusik, Pfarrbüro, Küster und Hausmeister, die Organisation der Engelbertusgesellschaft und die Zinkhütten-Altlastenfrage der Pfarrei St. Engelbert sowie die eventuelle Veräußerung von Gebäuden und Liegenschaften.

Unsere **diesjährige Osterkerze** zeigt das Gebiet der künftigen Pfarrei St. Barbara. Die Kirchen sind gekennzeichnet durch die Wundmale des Auferstandenen. Diese Kerze wird auch die Osterkerze der neuen Pfarrei sein.

Zur neuen Pfarrei St. Barbara wird auch die Gemeinde des Hl. Leopold Mandic gehören. Leopold Mandic ist der Patron der kroatischen Mission (Mülheim, Oberhausen, Bottrop) an St. Albertus Magnus in Styrum.

Eine Jugenddelegation unserer Gemeinde nahm am Wochenende 29./30. April zusammen mit Jugendlichen aus Mostar und Sibenik teil am **großen Jugendtag in Pula (Kroatien)**, um dort die Begegnung im Sommer geistlich vorzubereiten und für die Gemeindemission 2007 schon einmal die Fühler auszustrecken. Symbol des Treffens war der Fisch, das Zeichen Jesu Christi, das wir aus den Katakomben in Rom kennen.

In diesem Jahr, 21. Mai und an Christi Himmelfahrt, gingen insgesamt 65 Mädchen und Jungen mit zur **Ersten Heiligen Kommunion**.

Am Sonntag, 28. Mai, hatten wir in der hl. Messe um 11.00 Uhr Besuch von **indischen Schwestern**, deren Arbeit vom Missionsarbeitskreis unterstützt wird.

Die **diesjährige Fronleichnamsprozession** führte durch den Oberhausener Teil der Pfarre.

Unser **Pfarrfest erhält einen neuen Namen**, weil es in Zukunft nicht das Fest der Pfarrei ist, sondern das Fest der Gemeinde St. Barbara bleibt. Deshalb nennen wir es ab sofort „Barbaras Sommerfest“, jetzt noch mit dem Zusatz: Das Pfarrfest der Gemeinde St. Barbara.

Wechsel im Jugendheim. Frau Heike Brunsmann, seit dem 1. März 2004 Leiterin unserer OT im Jugendheim, wechselt mit Beginn des neuen Schuljahrs als Pädagogin in die offene Ganztagschule am Schildberg.

Wir trauern mit unserer Nachbargemeinde **Heilig Kreuz** um Pfarrer Günther Weimer, der am 18. Juli einem Hiversagen erlag.

Don Tomislav, der Pfarrer von St. Josef, Razine, ist versetzt worden in eine Großstadtpfarrei in Sibenic.

Die **Taufkapelle hat wieder eine Orgel.** Als sich vor ca. zwei Jahren die elektronische Orgel nach vielen Jahren und etlichen Reparaturen mit einem lauten Knall verabschiedet hatte, machte sich Herr Kölsch beharrlich auf die Suche nach einem preiswerten Ersatz und wurde bei eBay im Internet fündig. Mit jungen Leuten aus der Gemeinde hat er sie auseinandergelassen, abgeholt, repariert und in der Taufkapelle wieder aufgebaut.

Der **Eingangsbereich des Pfarrheims** erstrahlt in neuem Glanz. Während der Sommerferien wurde er saniert und umgestaltet. Dies ist das Werk der Gemeinde, der Spendenbereitschaft und des Fleißes unseres Fördervereins. Unser Dank gilt auch den beteiligten Firmen und Herrn Peter Schuhmacher vom Kirchenvorstand. Nun steht noch die äußere Eingangsgestaltung an, für die eine Überdachung und ein Behindertenzugang vorgesehen sind.

Herzlichen Glückwunsch sagen wir der Vorsitzenden unseres Pfarrgemeinderates und der Haushälterin des Pastors, **Frau Ripholz**. Sie leitet mit Beginn des neuen Schuljahres als Rektorin die Geschicke der Barbaraschule.

Für unser **Jugendheim** konnten wir übergangsweise bis Ende des Jahres Herrn Maurice Mastalerz einstellen. Frau Stefanie Rippin (geb. Helling) wird bis auf weiteres die kommissarische Leitung der OT übernehmen

Barbaras Sommerfest – das Pfarrfest der Gemeinde St. Barbara Dümpten – war am 26. und 27. August. Es war wieder einmal mal mehr als ein Gemeindefest, eher glich es einem Stadtteilstadtteilfest mit vielen Besuchern aus ganz Mülheim.

Die kirchliche Trauung unserer Gemeindefereferentin Susanne van Berk und Karl-Hans Heimann feierte die ganze Gemeinde am 3. September. Wir wünschen dem Brautpaar viel Glück und Gottes Segen.

Zu einer **Wallfahrt nach Xanten** am 24. September war unsere Gemeinde eingeladen, um im Dom zu Xanten in einem festlichen Gottesdienst das **Xantener Licht** in Form einer besonders gestalteten Kerze überreicht zu bekommen. Dieses Licht ist eine Anerkennung für die besondere Verehrung des seligen Nikolaus Groß, dessen Verehrung als Märtyrer im Xantener Dom eine erste offizielle Gedenkstätte gewidmet war. Das Musicalteam nahm die Auszeichnung für uns entgegen. Der Cantamuschor sang.

Im Festival Garden im Rhein-Ruhr-Zentrum fand am 15. 10. ein **ökumenischer Gottesdienst** statt zum Thema: "Barbara bitte für uns – um Arbeitsplätze". Der

Gottesdienst wurde u. a. gestaltet von Kräften unserer Gemeinde, unserer Band „just for fun“, einer Tanzgruppe der DJK-Tura, Darstellern von Barbara und Nikolaus-Groß mit ihren Liedern aus unserem Musical, mit Fahnenträgern und Lektoren und einem Bergarbeiterchor. Die liturgische Leitung hatten Pfarrer Manz von der evangelischen Kirche in Heißen und Pfarrer von Schwartzenberg. Anlass des besonderen Gottesdienstes an diesem Ort war die Erinnerung daran, dass vor 40 Jahren die letzte Zeche auf Mülheimer Gebiet – die Zeche Rosenblumendelle – geschlossen wurde.

Ehrentag der Senioren am 25. Oktober mit einer heiligen Messe und anschließendem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim.

„Sie gehören zur Gemeinschaft aller Heiligen und leben bei Gott.“ Wir dachten am Allerheiligentag besonders an die **Verstorbenen des vergangenen Jahres**.

Wir gedachten des **hl. Martins** am 10. November mit einer Feier in der Kirche, einem Laternenumzug und einer Verlosung zu Gunsten der Caritas.

Den **30. Geburtstag** feierte unsere **Bücherei** am Sonntag, 12. November.

Den Namenstag Elisabeth von Thüringen, der Patronin vieler Gemeinden und Krankenhäuser sowie der Caritas feiern wir am 19. November. Aus diesem Anlass führte unser Jugendchor am selben Tag in unserer Kirche das **Musical „Elisabeth von Thüringen“** von Peter Janssens auf. Bei uns ist das schon die dritte Inszenierung. Anschließend war die **Pfarrversammlung** im Saal, die von nahezu 100 Personen überraschend gut besucht wurde. Dort wartete der Pfarrgemeinderat mit einer Überraschung auf: Der geplante Einkehrtag des Gemeinderates soll vom 31. 3. bis 3. 4.07 im Kloster Sv. Kriz (Hl. Kreuz) auf der Insel Krapanj in der Nähe unserer Partnergemeinde St. Josef in Razine sein. Die Einkehrtage dienen u. a. auch dazu, mit den Christen unserer Partnergemeinde die Gemeindemission vorzubereiten, die vom 18. 8. – 24. 8. bei uns stattfindet.

Die **Versöhnungskapelle** in unserer Kirche besteht am Volkstrauertag **10 Jahre**.

Die **Barbara-Grundschule** feierte am 1. Dezember ihr **40jähriges Bestehen**.

Mit dem 26. 11. haben wir die letzte Ausgabe der Pfarrinformationen St. Barbara, **dann heißen sie: „Gemeindeinfo St. Barbara“**.

Mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent, dem 3. Dezember, am Vorabend des Gedenktages der hl. Barbara, **gründete Bischof Genn mit uns die neue Pfarrei St. Barbara** im Norden unserer Stadt Mülheim an der Ruhr mit den Gemeinden St. Barbara in Dümpten, Christ König in Winkhausen, St. Engelbert in Eppinghofen mit Heilig Kreuz, St. Mariä Rosenkranz und der kroatischen Gemeinde Sv. Leopold Mandic an St. Albertus Magnus. Der Pfarrer der neuen Pfarrei St. Barbara ist der Pfarrer der alten Pfarrei St. Barbara Manfred von Schwartzenberg.

Der Bischof schenkte uns im Gründungsgottesdienst der neuen Pfarrei in unserer Stadt eine Kerze, die als Zeichen ein Senfkorn trägt, das - winzig klein – aufbricht und zu einem gewaltigen Strauch heranwächst. Diese Kerze soll dann im Laufe des Gründungsjahres in den Gemeinden unserer neuen Pfarrei leuchten als Zeichen der inneren Verbundenheit in der Zeit des Umbruchs, die für uns eine Zeit des Aufbruchs sein soll.

Für die evangelischen Kirchen im Mülheimer Norden – evangelische Kirchengemeinde Styrum, evangelische Markus- und Johanniskirchengemeinde und evangelische Kirchengemeinde Dümpten – überreichte Pfarrerin Gundula Zühlke eine Schale mit Senfkörnern als Zeichen des Aufbruchs. Die Schale fand ihren Platz auf dem Altar.

In diesem Jahr haben wir eine **ganz besondere Krippe** – nahezu schon eine „Reliquie“. Nikolaus Groß hat im Jahr 1936 für seine Familie diese Krippe gebaut. Der Stall ist ein westfälisches Bauernhaus mit einer Vielzahl schöner Figuren. Diakon Bernhard Groß, der jüngste Sohn, hat diese Krippe seiner Kindheit wieder ans Tageslicht geholt. Sie zierte vom Heiligen Abend bis Mitte Januar unsere Kirche.

2007

Ab 1. Januar war **der befristete Zusatzvertrag unserer Pfarrsekretärin** Frau Vehling ausgelaufen. Sie ist nun nur noch 20 Stunden beschäftigt. Dies bedeutet eine weitere Reduzierung der Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 9.30 bis 12.00 Uhr, nachmittags keine Öffnungszeiten mehr.

Aufgrund der personellen Veränderung im „**Springenden Punkt St. Barbara**“ haben sich auch hier die Öffnungszeiten geändert.

Auch Anfang 2007 fanden wieder **mehrere Aufführungen unseres Musicals** statt.

Sonntag, 21. Januar, **Jahresempfang** in Erinnerung an den seligen Nikolaus Groß mit einem Festgottesdienst. Leider war Pater Eberhard von Gemmingen erkrankt, so dass seine Rede (Was würde Nikolaus Groß der „Seelsorger“ uns heute sagen?) beim anschließenden Empfang nur verkürzt vorgetragen werden konnte.

Der **Seniorentag** mit karnevalistischem Programm war am 3. Februar mit der Senioren-Vorabendmesse zum Sonntag. Vor und nach der Messe hatten die Senioren Gelegenheit zur Kirchenvorstandswahl.

Am 3. und 4. Februar wurde erstmalig der **Kirchenvorstand der neuen Pfarrei St. Barbara** gewählt. Gewählt wurde in Wahllokalen in der Nähe der Kirchen St. Barbara, Christ König, St. Engelbert, Hl. Kreuz und St. Mariä Rosenkranz. Den Wahlort konnte sich der Wähler aussuchen. In den neuen Kirchenvorstand waren 16 Personen aus mindestens 24 Kandidaten anzukreuzen. Die offizielle Kandidatenvorschlagsliste des Wahlausschusses hing an allen Kirchen unserer Pfarrei aus (ohne Angaben ihrer Gemeinde).

Die **Wahlbeteiligung** war erheblich größer als vor vier Jahren. Die Zahl der Gemeindemitglieder der Gemeinde St. Barbara betrug im Januar 2007 insgesamt 6.254. Zur Wahl gingen 470.

Ergebnis der Kirchenvorstandswahl vom 3./4. Februar 2007:

Jöres	Georg	Christ König	617
Knümann	Heinz-Jürgen	Christ König	538
Timmer	Klaus	St. Barbara	498

Stöppelkamp	Ludger	St. Barbara	483
Sprafke	Tobias	St. Barbara	463
Sprenger	Hans Peter	St. Engelbert (Hl. Kreuz)	450
Meier	Angelika	St. Barbara	448
Schuhmacher	Peter	St. Barbara	442
Verheggen	Joachim	St. Barbara	425
Limburg	Jochen	St. Barbara	410
Miebach	Irmgard	Christ König	374
Weltjen	Klaus	St. Engelbert	357
Ketz	Dagmar	St. Engelbert	355
Zander	Friedrich	Christ König	340
Klar	Gerhard	Christ König	330
Friese	Bernd	Christ König	313
Stöckel	Helmut	St. Engelbert (Hl. Kreuz)	311
Wisniewski	Eveline	St. Engelbert	297
Hartmann	Rainer	St. Mariä Rosenkranz	252
Schlusen	Georg	St. Mariä Rosenkranz	239
Paffendorf	Frank	St. Mariä Rosenkranz	232
Thöne	Wolfgang	St. Mariä Rosenkranz	205
Weinzierl	Michael	St. Mariä Rosenkranz	202
Dernbach	Bernhard	St. Mariä Rosenkranz	176

Die **konstituierende Sitzung des Kirchenvorstands** war am 27. Februar. Folgende Ausschüsse wurden gebildet:

Sachausschüsse: Finanzen, Personal, Bauausschuss, Liegenschaften

Gemeindeausschüsse: Barbara, Christ König, Engelbert

Zuständigkeiten: PGR, KITA, Engelbertusgesellschaften, Sicherheit

Manfred von Schwartzenberg:	Vorsitzender
Georg Jöres:	stellvertr. Vorsitzender Personal, PGR
Monika Wortberg:	Geschäftsführerin
Michael Clemens:	stellvertr. Pfarrer Personal, Liegenschaften, Engelbert, Engelbertusgesellschaften
Bernd Friese:	Liegenschaften
Dagmar Ketz:	Finanzen, Personal, Engelbert Engelbertusgesellschaften
Gerhard Klar	Personal
Heinz-Jürgen Knümann:	Finanzen, Christ König
Jochen Limburg:	Bauausschuss
Angelika Meier:	Liegenschaften
Irmgard Miebach:	Finanzen, Christ König
Peter Schuhmacher:	Bauausschuss, Sicherheitsbeauftragter
Tobias Sprafke:	Bauausschuss
Hans-Peter Sprenger:	Finanzen, Liegenschaften

Ludger Stöppelkamp:	Finanzen, Personal, Barbara
Klaus Timmer:	Finanzen, Personal, KITA-Zweckverband
Joachim Verheggen:	Personal, Barbara, KITA-Zweckverband
Klaus Weltjen:	Bauausschuss
Friedrich Zander:	Bauausschuss

Da durch das System der Kirchenvorstandswahl die Gemeinden St. Mariä Rosenkranz und Sv. Leopold Mandic keine Vertretung im Kirchenvorstand hatten, hat der Kirchenvorstand folgende Personen mit Gaststatus in die Gemeindeausschüsse des Kirchenvorstands berufen:

Für den Gemeindeausschuss St. Mariä Rosenkranz Georg Schlusen und Rainer Hartmann, für den Gemeindeausschuss Sv. Leopold Mandic Bozo Lovric.

Der **Pfarrgemeinderat St. Barbara hatte seine konstituierende Sitzung** am 28. Februar. Er wird in der neuen Struktur nicht gewählt, sondern aus den Gemeinderäten (GR) delegiert, zuzüglich der Pastöre, zwei weiteren pastoralen MitarbeiterInnen und KV-Vertreter.

B = Barbara; C = Christ König, E = Engelbert, E(K) = St. Engelbert (Hl. Kreuz)
R = Rosenkranz, L = Leopold Mandic

Annegret Meiselbach E(K):	Vorsitzende
Norbert Rasche B:	Stellvertreter
Alyoscha Höltge R:	Stellvertreter
Bozo Lovric L:	Stellvertreter
Ruth Borgward C:	Schriftführerin
Manfred von Schwartzberg:	Pfarrer

Julia Oeser B, Gabriele Ripholtz B
Pastor Leo Wiszniewsky, C, Klaus Groth C
Pastor Michael Clemens, E, Rolf Völker E, Veronika Meiselbach E(K)
Pastor Norbert Dudek R, Georg Klapp R
Pastor Vidan Miskovic L, Petar Vidakovic L
Esther Dörr-Bastuck P
Susanne Heimann P
Georg Jöres KV

Fastenprojekt 2007 in St. Barbara: Unter dem Motto „Lebenswege – Glaubensstationen“ wurden die Gemeindemitglieder eingeladen, die Barbarakirche auf neue Weise zu erleben. An 11 verschiedenen Stationen war man eingeladen zu hören, zu meditieren, über sich selbst nachzudenken, zu beten, neu zu sehen und sich überraschen zu lassen. Ebenfalls wurden wie jedes Jahr mittwochs die Frühschicht und donnerstags die Passionsandacht angeboten.

In dieser Fastenzeit hing ein **Misereor-Hungertuch aus China** in unserer Kirche. Es behandelte die Seligpreisungen aus der Bergpredigt.

Unser **Kirchweihfest** feierten wir am Sonntag Laetare, 18. März. Beginn mit einer Festmesse, anschließend Gemeindeabend. Dieser Abend war ein Dank – wie immer – an das NG-Team, aber vor allem ein Dank an die Kirchenangestellten, die das vergangene Jahr des kirchlichen Umbruchs in großer Unruhe für sich und ihre Familien verbringen mussten und in diesem Jahr vor massiven Veränderungen stehen, die auch

für unser Gemeindeleben tiefe Einschnitte mit sich bringen. An diesem Abend wurde auch unser ehemaliger **Hausmeister Rainer Woitzik verabschiedet**. Wir danken ihm für 14 Jahre Hausmeistertätigkeit und werden ihn sehr vermissen. Er hinterlässt eine riesige Lücke. Einen Ersatz werden wir nicht bekommen. Ein Abschiedsgeschenk für ihn ist ein Segeltörn mit dem Pastor und weiteren Gemeindemitgliedern an der Adria.

Am 21. März feierten die Ehel. Ernst und Hildegard Grünwald, die zum inneren Kern der Gemeinde St. Barbara gehören, in einer heiligen Messe das Fest ihrer **Eisernen Hochzeit**.

19 junge Leute (hauptsächlich MessdienerInnen) unserer Gemeinde starteten am 31. März mit Kaplan Pulger und ihren Begleitern nach **Rom** und feierten am Palmsonntag den Gottesdienst mit dem Papst auf dem Petersplatz.

Gleichzeitig fuhren fast alle Mitglieder des **Gemeinderates** über Palmsonntag nach **Sibenik** und hielten dort Einkehrtage im Kloster Sv. Kriz auf Krapanj und bereiteten dort u. a. die Gemeindemission im August vor. Sie überreichten unserer Partnergemeinde St. Josef, der Arbeiter, wieder ein Duplikat unserer Osterkerze, die in diesem Jahr das Emblem der Bischofskerze (Senfkorn kombiniert mit dem Kreuz und den Wundmahlen) trägt.

Auch in diesem Jahr gab es von Gründonnerstag auf Karfreitag für Jugendliche und junge Erwachsene eine **liturgische Nacht**.

Der **Besinnungstag der katholischen Männer** in Mülheim am 31. März begann mit einer heiligen Messe und anschließender Begegnung im Pfarrheim.

22. lokaler Weltjugendtag im Bistum Essen am Palmsonntag, 1. April. Jugendliche aus vielen Nationen begegneten Bischof Dr. Felix Genn im Jugendhaus St. Altfrid in Essen-Kettwig.

Der **Kirchenvorstand fasste** am 25. April einstimmig die für die neue Personalstruktur nötigen **Personalbeschlüsse**. Dies geschah infolge der vom Bistum vorgegebenen Finanzen und Richtlinien sowie in Umsetzung der von den Koordinierungsausschüssen Pastoral und Finanzen im vergangenen Jahr ausgearbeiteten Voten.

Das Fest der **Goldkommunion** feierten 30 Personen von damals 155 Kindern in der Vorabendmesse am 5. Mai.

Am 13. und 17. Mai gingen insgesamt 47 Kinder in unserer Gemeinde mit zur **Ersten Heiligen Kommunion**.

Hoffnung für Hl. Kreuz: Am 15. April hatte der Kirchenvorstand einstimmig beschlossen – der Empfehlung unseres Bischofs folgend – die Kirche Hl. Kreuz am 7. Juni noch nicht zu profanieren, sondern zunächst nur außer Dienst zu stellen und unter der Voraussetzung der Wirtschaftlichkeit weiter als Urnenkirche zu nutzen.

Unsere diesjährige **Fronleichnamsprozession** war eine großartige Feier der ganzen Pfarrgemeinde St. Barbara, auch gedacht als besonderes Fest der Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern aus Heilig Kreuz, da an diesem Tag deren Kirche außer Dienst gestellt wurde. Die Prozession begann mit einer hl. Messe in Hl. Kreuz,

die letzte Messe in dieser Kirche. Dann die Prozession mit der Übertragung des Allerheiligsten in die Kirche St. Engelbert, mit anschließendem Schusssegen. Anschließend Stunde der Begegnung mit Imbiss und Umtrunk vor der Kirche.

In den Sommerferien war eine **Crew aus St. Barbara zu Gast bei dem neuen Pastor von St. Josef bei Sibenic**, Don Ivica Boko, um über die Feinheiten der Gemeindemission vom 21. – 26. August zu beraten. Es werden 65 Leute aus unserer Partnergemeinde St. Josef und 40 Jugendliche aus Buna, Nähe Bostar, erwartet.

Das **Konzept der „Auferstehungskirche Hl. Kreuz“** und des angegliederten Trauerzentrums geht voran. Auch die Oberbürgermeisterin signalisiert Zustimmung.

Herr **Hans Herbrand**, Oberst der Eucharistischen Ehrengarde St. Barbara, **verstarb** plötzlich am 13. August. Herr Herbrand war auch Mitglied des Gemeinderates. Für ihn **rückt Frau Ute Backhaus nach**.

Gemeindemission vom 21. bis zum 26. August. An diesem Wochenende außerdem Barbaras Sommerfest.

Folgendes Programm stand u. a. an:

Zuerst Willkommen unserer Gäste im Pfarrsaal

Marienwallfahrt nach Bochum Stiepel

Fußballspiel auf dem DJK-Tura-Platz: Kroatien gegen Deutschland

Glaubenszeugnisse

Anbetung und Verkündigung ab 22.00 Uhr bis zum Sonnenaufgang in der Kirche

Geistliches Konzert und offener Gesang

Kreuzweg auf der Halde

Begegnung mit der kroatischen Gemeinde unserer Pfarrei

Festgottesdienst zum 120jährigen Besehen unserer Gemeinde St. Barbara, zur Gemeindemission und zum Barbaras Sommerfest

Seifenkistenrennen: Kroatien gegen Deutschland

Alle Gemeindemitglieder waren immer herzlich eingeladen.

Am 1. September begann anlässlich des 120jährigen Bestehens unserer Gemeinde eine von Frau Heimann vorbereitete achttägige **Pilgerreise nach Rom**. Für die ca. 40 Gemeindemitglieder war es ein unvergessenes Erlebnis.

Unsere **Firmlinge** waren am 1. September gemeinsam mit den Bewohnern des Altenheims Auf dem Bruch im Wallfahrtsort Kevelaer. Diese „Sozialaktion“ mit dem Thema „Gelebter Glaube im Alltag“ gehörte zur Firmvorbereitung, an der in diesem Jahr 58 Jugendliche unserer Gemeinde teilnahmen.

Das **Elisabeth-Groß-Haus** in Walsum wurde am 2. September offiziell seiner Bestimmung als Einrichtung für junge Pflegebedürftige und Senioren übergeben.

„Über den eigenen Kirchturm schauen“ – einer der Vorsätze unseres Gemeinderates zu Beginn seiner Amtsperiode. Daher wurden alle Gemeinderäte unserer Pfarrei besucht, und so kam es zu **gemeinsamen Sitzungen** in Christ König, Heilig Kreuz, St. Engelbert und St. Mariä Rosenkranz.

Unser **Jugendzentrum „Der springende Punkt St. Barbara“** hat wieder seit dem 24. September eine neue **Leitung**: Christine Hartmann.

Die Gemeinde, KAB und Caritas luden zum **Senioren-Ehrentag** am 24. Oktober ein. Nach einer heiligen Messe Stunde der Begegnung im Pfarrsaal bei Kaffee und Kuchen, Gesang und Programm und Ehrung unserer ältesten Senioren.

Frau **Stefanie Rippin** (geb. Helling) **beendet ihre Tätigkeit** als langjährige Mitarbeiterin und Leiterin des Jugendheims. Wir danken ihr für ihre Arbeit und Mühe und verabschieden sie zunächst intern im Jugendheim am 28. Oktober.

Nach der neuen Bistumsordnung fand das **Ewige Gebet** bei uns in diesem Jahr vorläufig am 1. November, also auf Allerheiligen, statt. Neben den Betstunden und der Friedhofsandacht **gedachten** wir in der Abendmesse **der Verstorbenen des letzten Jahres**.

St. Barbara, St. Engelbert und Christ König feierten gemeinsam ihre Jubiläen am Patronatsfest der Engelbertusgemeinde und am Tag der Einsetzung des „Pfarrrektors“ von St. Barbara in **einer Jubiläumsmesse am 4. November in St. Engelbert**. *„Zur Entlastung der Pfarrei St. Marien in Mülheim/Ruhr wurde am 4. 11. 1887 ein Rektor an der Nebenkirche zu Dümpten ernannt, die 1884/87 als Notkirche erbaut worden war.“* – So steht es in der damaligen Chronik. Anschließend war eine Stunde der Begegnung in der Union (St. Mariä Rosenkranz).

Am 18. November festliche **Abschlussmesse** in unserer Kirche zum **Jubiläumsjahr**.

Mit dem neuen Kirchenjahr werden **Messintentionen nicht mehr zu einem festen „Tarif“** entgegengenommen, sondern gegen eine freiwillige Spende. So wird es dann auch in jeder Gemeinde unserer Pfarrei gehandhabt.

Aufgrund der letzten Beschlüsse des Kirchenvorstands zur Personalstruktur unserer neuen Pfarrei wird die **Kirchenmusik** in den kommenden Jahren hauptsächlich von den drei bewährten Kräften in unseren Gemeinden gestaltet werden. Herr Kölsch ist dabei der hauptamtliche Kirchenmusiker, dessen zusätzliche Aufgabe es ist, das Zusammenspiel zu koordinieren. Alle drei Kirchenmusiker haben starke Reduzierungen ihres bisherigen Beschäftigungsumfangs hinnehmen müssen. Dies wirkt sich ab 2008 auf ihren Einsatz aus.

Die Umstrukturierung zwingt uns, mit bedeutend weniger Geld auszukommen als in früheren Zeiten. Dies hat auch **massive Konsequenzen vor allem im Personalbereich** unserer Gemeinde: Kompletter 100%iger Verlust eines Hausmeisters, einer Jugendheimmitarbeiterin, einer Pfarramtssekretärin und aller Reinigungskräfte, Rückstufung unseres Organisten auf 70 % und der verbleibenden Pfarramtssekretärin auf 50 %. Herr Segeth, unser Küster, behält zwar seinen Beschäftigungsumfang, bekommt aber eine differenzierte Arbeitsaufteilung als Küster und Hausmeister.

Eine Folge der Umstrukturierung ist auch die Umwidmung des Stadthauses für kirchliche Einrichtungen wie Bildungs-gGmbH, caritative Einrichtungen, Verwaltungsleitung der Pfarreien rechts der Ruhr. Es verbleibt: Sitz des Stadtdechanten, Sitz des Katholikenrates und das Stadtsekretariat. Anstelle des Gemeindeverbandes wurde für die Verwaltungsleitung der Pfarrei St. Barbara Frau Monika Wortberg angestellt. Sie arbeitet in einer Bürogemeinschaft mit dem Verwaltungsleiter von

St. Mariä Geburt, Herrn Cukrowski mit Sitz im Stadthaus und in den Gemeinden der Pfarrei St. Barbara mit Sitz im Pfarrhaus, Schildberg 84.

Am Sonntag, 2. Dezember – dem 1. Advent – feierte unsere Gemeinde St. Barbara ihr **Patronatsfest** mit einem Festgottesdienst und Festakt im Pfarrsaal. Hierbei wurde auch unsere langjährige Mitarbeiterin im Jugendheim, Frau Stefanie Rippin (geb. Helling) verabschiedet und ihre Nachfolgerin Frau Christine Hartmann begrüßt.

Der Barbaratag, 4. Dezember, ist auch das **Patronatsfest unserer neuen Pfarrei St. Barbara**. Wir begingen den Tag unserer Patronin und den Tag der Pfarreigründung vor einem Jahr mit einem festlichen szenischen Tanzoratorium in der Kirche. Anschließend war Ausklang im Pfarrsaal.

Ein Jahr ist nach der Pfarreigründung vergangen. Mit den Gemeinden St. Barbara, St. Engelbert mit den Christen aus Heilig Kreuz, Christ König, St. Mariä Rosenkranz und der kroatischen Gemeinde Sv. Leopold Mandic eine gute Pfarrfamilie.

Am 9. Dezember spendete Weihbischof Franz Vorrath 57 Jugendlichen aus der Gemeinde St. Barbara und 24 aus Christ König das hl. Sakrament der **Firmung**. **Das Firmsakrament wird jetzt jedes Jahr gespendet.**

Die Wölflingsstufe der DPSG war am Sonntag, 16. Dezember, zur St.-Gertrud-Kirche in Essen unterwegs, um das „**Friedenslicht**“, das in der Geburtsgrötte Jesu von einem österreichischen Kind entzündet wurde, abzuholen. Dazu gab es in St. Gertrud eine Aussendungsfeier. Das Licht hat eine Strecke von 3600 km hinter sich. Es wird in vielen europäischen Ländern Weihnachten an der Krippe in zahlreichen Gemeinden brennen. Jeder war eingeladen, sich das Friedenslicht für zu Hause zu holen. Am Heiligen Abend tritt das Friedenlicht aus Bethlehem wieder seine Wanderung von Kerze zu Kerze an.

Wir gratulieren **Herrn Prälat Julius Buschmann**, der am 17. Dezember **vor 40 Jahren** als Pfarrer nach **Dümpten** kam und mit ihm Maria Göbels, seine Haushälterin, zu ihrem Ortsjubiläum und danken für ihre Unterstützung bis auf den heutigen Tag.

Aktion „Freude schenken“: Seit 12 Jahren gibt es in der Vorweihnachtszeit die Aktion der Caritas, Pakete für Menschen auf dem Balkan zu packen. In diesem Jahr wurde die Aktion umgestellt. Erstmals sollten die Weihnachtspakete an Menschen in der eigenen Gemeinde, in Schulen und Kindergärten verschenkt werden. Die Reaktion war zunächst sehr verhalten, dann jedoch zeigte sich eine sehr positive Resonanz. Daran sah man wie wichtig es ist, das unmittelbare Umfeld sensibler wahrzunehmen und auch in Dümpten genauer hinzusehen.

2008

200 Jahre wird unsere Stadt Mülheim an der Ruhr in diesem Jahr. Wir freuen uns, dieses Jubiläum mit unseren Bürgern feiern zu können, ist doch die Geschichte unserer Kirche mit der Kultur- und Sozialgeschichte unserer Heimat aufs Engste verwoben. Haben 2007 unsere Gemeinden St. Barbara und St. Engelbert ihr 120- bzw. 100jähriges feiern können, bringen wir 2008 mit ein in das große Jubiläum der Stadt u. a. das gleichaltrige Jubiläum von Kloster Saarn, das 50jährige Bestehen unseres Bistums und

die 50. Aufführung des Musicals Nikolaus Groß im 10. Jahr seines Bestehens in unserer Stadt.

Ab dem **1. Januar** haben wir für **die Pfarrei St. Barbara eine neue Gottesdienstordnung**. Das war erforderlich, um die Sonntagsgottesdienste pastoral sowie musikalisch abzusichern und gegenseitige Vertretung unter den Geistlichen zu ermöglichen. In der Gemeinde **St. Barbara** wird dann um 8.30 Uhr und um 11.30 Uhr am Sonntag eine hl. Messe sein, die Vorabendmesse am Samstag bleibt um 18.30 Uhr.

Danke sagen wir unseren **Sternsängern**, die auch in diesem Jahr durch die Gemeinde zogen. Die Sternsingeraktion des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder kann auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Wie in den vergangenen Jahren fand am Sonntag, 20. Januar, in St. Barbara der **Jahresempfang der Katholischen Kirche in Mülheim** statt. Beginn mit einem Gottesdienst zu Ehren des seligen Nikolaus Groß, dem ersten Seligen unseres Bistums, dann Empfang im Pfarrsaal. Die Präsidentin des Landtages von NRW, Frau Regina van Dinther, teilte uns Gedanken zum Thema „Familie heute“ mit.

Ab Sonntag, 20. Januar, **brennt eine Kerze in unserer Kirche** mit der Aufschrift: „Was wir in der Erziehung versäumen, sind Schulden, die unsere Kinder bezahlen müssen.“ (Nikolaus Groß in „Sieben um einen Tisch“) Gedacht als Bitte an den Familienvater Nikolaus Groß um Fürsprache für die Familien und Kinder unserer Zeit.

Gleich zu Anfang des neuen Jahres gab es wieder vier Aufführungen des **Musicals Nikolaus Groß (im 10. Jahr)**, und die Planungen für 2009 laufen.

Auch in diesem Jahr hatten wir ein gelungenes Frauen- und Gemeindekarnevalsfest, auf seine Weise ein Indiz für eine kreative, aktive und lebendige Gemeinde.

Jahreshauptversammlung der **KAB** am 16. 2.: Thomas Schäfer wurde wieder als Vorsitzender bestätigt. Ehrung einiger Mitglieder für 50, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft.

Bei der **KFD** fand nach vier Jahren am 20. Februar satzungsgemäß die Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen statt. Als Leitungsteam im Vorstand wurden Roswitha Schweda und Martina Gocke bestätigt. Frau Barth schied aus privaten und beruflichen Gründen aus.

Der **Gemeinderat St. Barbara** flog am 19. Februar nach Sibenic, um dort am 22. 2. im Rahmen seiner Einkehrtage mit der Partnergemeinde das 10jährige Kirchweihfest der Pfarrkirche St. Josef, der Arbeiter, zu feiern. Wie in den Jahren zuvor überreichten wir als Geschenk ein Duplikat unserer diesjährigen Osterkerze. Bei diesem Treffen wurde auch der alternative Weltjugendtag für den Sommer (13. – 26. Juli) vorbereitet.

Unser **Kirchweihfest am Sonntag Laetare** (2. März) - auch Rosen Sonntag - feierten wir mit einem Festgottesdienst in der Kirche, mit einem Festakt des NG-Teams im Theatersaal des Pfarrheims anlässlich der 50. Aufführung im 10. Jahr des Bestehens, mit einem biblischen Figurenspiel „Tobit“ (Buch Tobit) und mit einem festlichen Abendessen für das NG-Team und die Gemeinde.

Es gibt eine neue Gebührenordnung für alle drei Mülheimer Pfarreien:

für Hochzeiten 70 Euro, für Beerdigungsämter 50 Euro. Jubiläen und Taufen, die in den regulären Gottesdiensten, die vom Küster betreut und vom Organisten gespielt werden, integriert werden, sind kostenfrei. Für Taufen sollte außerdem in jeder Gemeinde einmal im Monat ein zentraler Termin angeboten werden, der ebenfalls kostenfrei genutzt werden kann. Die Geistlichen stehen für besondere Gottesdienste nach Absprache jederzeit zur Verfügung. Es würde sich dann aber eine Gebühr für die Kirchenangestellten, die dafür Überstunden leisten müssen, ergeben (Taufen 50 Euro, Jubiläen 70 Euro).

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen des Bistums Essen fand am Sonntag, 9. März, um 17.00 Uhr in unserer Kirche sowie in allen Gemeinden des Bistums in deren jeweiligen Pfarrkirche ein **zentraler Bußgottesdienst** statt. Dieser Gottesdienst wurde von den Pastören der betreffenden Gemeinden mit den Pfarreimitgliedern gemeinsam nach einem einheitlichen - vom Bistum entworfenen Rituale gehalten. Nach dem Gottesdienst standen Geistliche aus unserer Pfarrei zur Spendung des Bußsakramentes zur Verfügung.

Besinnungstag der katholischen Männer am 15. März in St. Barbara. Beginn mit der hl. Messe, anschließend im Pfarrheim: „Christus und die Weltreligionen“.

Die **Kindergartenkinder** gestalteten am Palmsonntag die Familienmesse, danach wurden alle Interessierten zu Kaffee und Kuchen in den Kindergarten eingeladen. U. a. konnten „Kunstwerke“ der Kinder bewundert und auch käuflich erworben werden.

23. lokaler Weltjugendtag im Bistum Essen am Palmsonntag, 16. März. Jugendliche aus vielen Nationen begegneten Bischof Dr. Felix Genn im Philip-Neri-Zentrum in Gelsenkirchen. Auch aus unserer Gemeinde waren Jugendliche dabei.

Auch in diesem Jahr waren die Gemeindemitglieder nach vorheriger Anmeldung zur **Agapefeier** im Anschluss an die Gründonnerstagsmesse eingeladen. Für Jugendliche bzw. junge Erwachsene fand von Gründonnerstag auf Karfreitag wieder eine **liturgische Nacht** im Jugendzentrum „Springender Punkt St. Barbara“ statt.

Am Karfreitag fand der **14. Kreuzweg-Gottesdienst auf der Halde des Bergwerkes Prosper-Haniel** statt. Bischof Genn hielt eine Andacht entlang des Kreuzweges mit einer kurzen Betrachtung vor jeder Station sowie eine Predigt vor dem Gipfelkreuz. Um 23.00 Uhr wurde wie jedes Jahr in St. Barbara der **Bußgang** angeboten.

Ab Gründonnerstag, 20. März, steht uns ein „**elektronischer Opferstock**“ der Bank im Bistum Essen zur Verfügung. Er befindet sich im Seiteneingang unserer Kirche und wird dort mit einer Kamera überwacht. Der Opferstock ersetzt natürlich nicht die Kollekte während der Gabenbereitung, die ja auch Bestandteil der Liturgie und äußeres Zeichen unserer inneren Bereitschaft ist, von dem zu geben, was wir haben. Mit Blick auf größere Spenden bietet er Sicherheit, weil es im Opferstock kein Bargeld zu klauen gibt.

Unsere **Osterkerze** ist in diesem Jahr eine Jubiläumskerze. Sie zeigt unseren Dom zu Essen und zugleich den Dom von Sibenic. Unsere Partnergemeinde gehört zu der Diözese Sibenic.

Die **Erinnerungsbilder der diesjährigen Osterkommunion** in allen fünf Gemeinden der Pfarrei St. Barbara zeigen ein Fensterband über dem Altar der Auferstehungskirche Hl. Kreuz und das Band des Lebens zur Aufnahme der künftigen Urnenschreine.
„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Zur Auferstehungskirche Heilig Kreuz: Der Kirchenvorstand hat nun alle wichtigen Beschlüsse für den Baubeginn gefasst. Diese Beschlüsse bedürfen jetzt noch der kirchenaufsichtlichen Genehmigung durch das Bistum. Schon jetzt ist es möglich, durch Vorkauf oder Einstieg in ein Ansparmodell sich einen Urnenplatz in der Kirche zu sichern. Inzwischen wurden Nebenräume der Kirche renoviert und würdig eingerichtet für die Verstorbenen, die jetzt schon dort auf ihre endgültige Beisetzung im Kirchenraum warten.

Beim **Arbeitnehmerempfang des Katholikenrates** am 31. März um 18.00 Uhr im Pfarrsaal hielt Weihbischof Grave einen Vortrag über „Die Rolle von Werten in einer globalisierten Arbeitswelt.“

Unser Gemeinderatsmitglied Kornelia Schäfer muss aus beruflichen Gründen nach Bremen ziehen. Entsprechend der Nachrückliste kommt für sie **Herr Christian Jaax** in den Gemeinderat.

Am 5. April fand der **Einkehrtag unseres Gemeinderates** im Kardinal-Hengsbach-Haus statt. Abschluss des Einkehrtages war die hl. Messe um 18.30 Uhr in St. Barbara.

Die Umstände machen es erforderlich, um ehrenamtliche Vertretung des Küsters zu bitten und um eine gute Lösung für unsere **Werktagsgottesdienste** zu suchen. Aus diesem Grunde bieten wir einen **Kurs für ehrenamtliche Hilfsküster an**.

10 Personen haben sich gemeldet. Die Aufgabe der ehrenamtlichen Küster ist es, die normalen Werktagsgottesdienste vor- und nachzubereiten. Die Sonntagsmesse und besondere Gottesdienste werden nach wie vor von Herrn Segeth betreut.

Die Kirche muss eine „OT“ (offene Tür) des Gebetes sein. Aus diesem Grund wollen wir es trotz großer Risiken versuchen, den **videouberwachten Seiteneingang tagsüber offen zu halten**. Vielleicht ermutigt dies unsere Gemeindemitglieder, auch mal vorbeizuschauen.

Unter dem Thema „Wir lassen die Kirche im Dorf“ **plant der Förderkreis ein Projektjahr** für unsere Kirche als Haus des Gebetes und als geistliches Zentrum der Gemeinde.

Das neue Nachrichtenportal der Pfarrei (www.barbarakirche.de) wird immer mehr von unseren Gemeinden für aktuelle Information genutzt. Das neue System erlaubt es, dass jedes interessierte Gemeindemitglied dort auch Gedanken und Beiträge zum kirchlichen Leben zu Hause am Computer veröffentlichen kann.

Die Bibel erzählt von den Bäumen, die am Ufer des Flusses stehen, der aus dem Quell der Liebe Gottes gespeist wird. Dadurch bringen sie reichlich Frucht.

Am Sonntag, 27. April, und am Donnerstag, Christi Himmelfahrt, gingen insgesamt **56 Kinder aus unserer Gemeinde zur Ersten Heiligen Kommunion**. Für uns sind heute die Kommunionkinder die Lebensbäume, die mit Liebe in die Welt gepflanzt

wurden und seit der Taufe am Ufer des lebendigen Wassers ins Reich Gottes hineinwachsen.

Konzert in St. Barbara am Pfingstmontag, 12. Mai. Lesungen, Gebete und Orgelmusik zum Pfingstfest von unserem Kantor Burkhard Maria Kölsch.

Änderung der Uhrzeit der Vorabendmessen vor Christi Himmelfahrt und Fronleichnam von 19.15 Uhr auf 18.30 Uhr.

Unsere **ehrenamtlichen Küsterinnen und Küster** haben mit ihrem Dienst begonnen. Zur Zeit werden sie noch von Herrn Segeth und den Geistlichen begleitet. Aber schon jetzt merken wir die Hilfe und Entlastung.

97. Deutscher Katholikentag in Osnabrück vom 21. – 25. Mai. Leitwort des Katholikentages: „Du führst uns hinaus in die Weite“.

Unsere diesjährige **Fronleichnamsprozession** (22. Mai) zog wieder durch den Mülheimer Teil unserer Gemeinde: Beginn um 9.00 Uhr in der Kirche - Auf dem Bruch – Altenheim, (1. Zwischenaltar) - weiter bis zur zum Schulhof der Schildbergschule (2. Zwischenaltar). Der 3. Zwischenaltar war auf dem Kirchvorplatz, Abschluss der hl. Messe in der Kirche. Im Anschluss an die Prozession wurde zum Grillen auf der Pfarrwiese eingeladen.

Als **Nachfolger** des verstorbenen Oberst der Eucharistischen Ehrengarde, Hans-Eduard Herbrand, wurde in der Jahreshauptversammlung Andreas Piczak zum neuen Oberst gewählt.

Am 8. Juni läuteten im ganzen Bistum die Glocken. Alle aus den Gemeinden waren eingeladen, das **50jährige Bestehen des Bistums zu feiern**. Um 14.00 Uhr hl. Messe auf dem Burgplatz mit unserem Bischof. Anschließend eine lange Kaffeetafel auf der Kettwiger Straße mit einem bunten Programm.

Vom 9. – 13. Juni fand im Jugendheim jeden Tag von 15.00 – 17.00 Uhr die **Kinder-Bibelwoche** statt. Thema: „Josef – König der Träume.“

Eine Ausstellung in der Versöhnungskapelle stellt einen kleinen Ausschnitt der künftigen Urnenwände in der **Auferstehungskirche Hl. Kreuz** dar. Da unsere Pfarrkirche immer geöffnet (Seiteneingang) ist, kann diese Ausstellung täglich besucht werden. Sie dient der Bemusterung der unterschiedlichen Schreine für die Weiterentwicklung der endgültigen Gestaltung. Es liegt dort ein Brief aus, in dem wir die Pfarrmitglieder um ihre Meinung dazu bitten.

Die diesjährige **Gemeindeversammlung war am 15. Juni**. Sie begann mit einem großen Konzert um 17.00 Uhr in unserer Kirche mit Weltjugendtagsliedern zur Aussendung unserer Jugend nach Sydney, Kroatien und Bosnien-Herzegowina mit der Kinderschola, dem Jugendchor, Cantamus Chor und dem Jugendorchester der Gemeinde unter der Leitung unseres Kantors Burkhard Maria Kölsch.

Danach im Pfarrsaal Berichte des Gemeinderates, des Fördervereins, der Verwaltungsleiterin, des Heimausschusses und des Pastors. Alles in verkürzter Form, da die geplante Zeit für das Konzert durch immer wieder gewünschte „Zugaben“

erheblich überschritten wurde. Anschließend Agapefeier der Gemeinde mit Aussendung unserer Jugendlichen.

Insgesamt sind 31 Jugendliche unserer Gemeinde im Rahmen des

23. Weltjugendtags in Sydney, Kroatien und Bosnien Herzegowina zeitgleich im Glauben und Gebet unterwegs. Der Gemeinderat startete deshalb die **SMS-Aktion St. Barbara "7 Tage mit"** und sandte ihnen in der Zeit vom 14. – 20. Juli 2008 sieben Tage lang eine SMS mit religiösem Impuls, der sie anstoßen und inspirieren und unsere Verbundenheit im Glauben demonstrieren sollte. Die Jugendlichen und Erwachsene, die sich diesem Anliegen verbunden fühlten, konnten mitmachen.

Sieben Jugendliche starteten nach Australien, eine lange und kostspielige Reise. Durch viele Aktivitäten vorher haben die Jugendlichen einen großen Betrag selbst dazu verdient. Durch die moderne Technologie Internet und SMS waren die Jugendlichen an den verschiedenen Enden der Welt und Interessierte aus der Gemeinde zu Hause täglich miteinander verbunden, um so zeitgleich ihre Erlebnisse und religiöse Impulse miteinander auszutauschen.

Normalerweise ist der Seiteneingang unserer Kirche jetzt tagsüber offen. Da dies aber nicht immer geht, gibt es nun die **Möglichkeit, sich im Pfarrbüro einen Schlüssel für die Seitentür zu holen**. Der Name des Betreffenden wird registriert, und der Schlüssel ist ein Geschenk.

Papst Benedikt XVI. hat den Duisburger **Pfarrer Ludger Schepers** (55 Jahre) zum **neuen Weihbischof** in Essen und Titularbischof von Neapolis in Proconsulari (Nordafrika) ernannt. Mit dieser Ernennung nahm der Papst zugleich den altersbedingten **Rücktritt von Weihbischof Franz Grave** (75 Jahre) an. Dies wurde am Freitag, 27. Juni, zeitgleich in Rom und Essen bekanntgegeben.

Am 29. Juni – Fest Peter und Paul – eröffnete der Papst das **Paulusjahr**.

Die Jugendlichen aus Sydney und die jungen Leute aus Kroatien sind wieder alle gesund und munter zu Hause. Sie gestalteten spontan am Sonntag, 27. August, um 11.30 Uhr den Gottesdienst mit ihrer Musik und den geistlichen Liedern vom Weltjugendtag.

Als ein herzliches Dankeschön für die große Unterstützung luden die Sydneyfahrer die ganze Gemeinde zu Kaffee und Kuchen am 10. August um 15.00 Uhr in den Pfarrsaal ein und berichteten von ihren Erlebnissen.

Am Freitag, 15. August, zelebrierte der Generalvikar in unserer Kirche einen Gottesdienst anlässlich des **Stabwechsels im Amt des Stadtdechanten** von Manfred von Schwarzenberg (15 Jahre) an Michael Janssen (Pfarrer von St. Mariae Geburt). Anschließend Empfang im Pfarrsaal.

Spiel-, Sport- und Familienfest der DJK Tura 05 auf dem Sportplatz an der Magdalenenstraße vom 15.- 17. August. Alle Gemeindemitglieder waren eingeladen.

Im Rahmen des 50jährigen Jubiläums des Bistums Essen - Ruhrbistum 2.0 - **Diözesantag** am 23. August ab 13.00 Uhr auf dem Müga-Gelände, Schloss Broich und VHS. U. a. große Präsentation sozialer Aktivitäten und diverse Foren „Mitmachen – Mitreden“. St. Barbara war vertreten mit den Themen Rumänien, Kroatien, Bosnien-

Herzegowina, Nikolaus Groß und Auferstehungskirche. Um 18.00 Uhr hl. Messe mit Bischof Genn.

Am 28. August feierte **Oliver Postschien** bei den Prämonstratensern in Duisburg-Hamborn **seine ewige Profess**. Oliver Postschien – ein Sohn unserer Gemeinde – war viele Jahre als Pfadfinderleiter unserer DPSG und als Firmkatechet in St. Barbara tätig. Vor vier Jahren trat er in das Kloster ein. Im kommenden Jahr wird er wohl die Priesterweihe empfangen.

Unser Gemeindefest – **Barbaras Sommerfest** – fand am 6. und 7. September statt. Es war wieder ein schönes und gut vorbereitetes Fest. Sehr abwechslungsreich auch das gesamte Bühnenprogramm. Besonders stach hervor der Besuch der Senioren aus dem Altenheim Auf dem Bruch, den der Kaplan zusammen mit den Firmlingen und den Katecheten organisiert hatte. Dies sollte man zum festen Bestandteil des Festes machen.

Am 11. September fand für die Liebhaber der Gitarrenmusik im Pfarrsaal ein **Nostalgiekonzert** statt mit Peter Kroll-Ploeger und Roland Sterges. Beide sind aus unserem Pfadfinderstamm St. Barbara hervorgegangen und hatten auch ihre ersten Auftritte bei uns. Nach 30 Jahren begehen sie damit ihr Bühnenjubiläum.

Gelungener Auftakt für Jugendkulturwoche 2010:

Die neugegründete Band PLANETÖID - bestehend aus den Musikern Tim Timmer, Sebastian Timmer, Jan Zipp und Mark Ludwig - gab am Freitag, 12. Sept., in unserem Pfarrsaal ein **Benefizkonzert** – Rock und J. S. Bach - zur Unterstützung der Jugendmusikkulturwoche der Pfarrei St. Barbara im März 2010, in der wir das große Symphonieorchester des berühmten Musikgymnasiums Kattowitz (80 MusikerInnen) für eine Woche bei uns zu Gast haben werden. Es konnten ca. 130 Besucher gezählt werden, mit deren Hilfe ein Spendenbeitrag von 800 Euro zusammengekommen ist. Die Einnahmen kommen nun dem Projekt „Musikalische Jugendkulturwoche 2010“ zugute.

Wir hatten Besuch von zwei jungen Künstlern des Musikgymnasiums Kattowitz und ihrer Lehrerin, die am Freitagabend zu Beginn des Rockkonzerts ihre klassische Kunst vorstellten. Sie erzählten von ihrer Schule und der Vorfreude, im März 2010 mit ihrem großen Symphonieorchester in unserer Pfarrei zu Gast zu sein. Sie gestalteten am Samstag (13. Sept.) in der Vorabendmesse den Gottesdienst mit.

Pastor von Schwarzenberg unterrichtete die Gemeinde davon, dass **Kaplan Thomas Pulger zum 1. November versetzt ist und es keinen Nachfolger gegen wird**. Über die daraus resultierenden Umstellungen und Änderungen muss nachgedacht werden.

Nach einer langen Zeit der Orientierung, Planung und behördlichen Genehmigungen kann nun endlich am 19. September mit dem **Bau der Grabstätten in der Heilig-Kreuz-Kirche** – künftige Auferstehungskirche Heilig Kreuz – begonnen werden. Viele hatten sich seinerzeit für dieses Projekt interessiert, etliche haben bereits eine Vereinbarung unterschrieben bzw. eine Grabstätte vorgekauft und 13 Verstorbene warten schon auf ihre endgültige Beisetzung.

Der Baubeginn wird in einer kleinen Feier unter ein Wort der Hl. Schrift gestellt:
 „Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.“
 (Ps 127,1)

Im Januar 2009 sollen dann jeweils separat im Kreise der Angehörigen, Freude und Bekannten die Urnen endgültig beigesetzt werden, die bislang in der temporären Gedenkstätte aufbewahrt wurden.

Die festliche Einweihung ist dann am Vorabend zum Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) am 1. Februar 2009 um 18.00 Uhr mit einer feierlichen Totenvesper zum Tagesevangelium: „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden, wie dein Wort es verheißen hat. Denn meine Augen haben des Heil geschaut, das du geschaffen hast, damit alle Völker es sehen“ (Lk 2,29-31).

Am Samstag, 20. 09., „**Nacht der offenen Kirchen**“ auch in St. Barbara:
Gospelkonzert mit dem Cantamus-Chor und einer Band, Bildimpressionen zum WYD-Sydney-Kroatien, Orgelkonzert und geistlichen Tanzoratorien.

Der Verband der Eucharistischen Ehrengarde Essen-Borbeck und Mülheim-Dümpten organisierten am 28. September die **alljährliche Marienwallfahrt nach Bochum-Stiepel**.

Kaplan versetzt, Priester in Urlaub, Aushilfe krank – Wenn es so kommt, was dann?

Mitteilung des Pastors in Gemeinde-Info St. Barbara vom 21. Sept. 2008:

„Liebe Mitchristen in der Pfarrei St. Barbara,
mit der Versetzung von Kaplan Pulger und dem Lendenwirbelbruch von Pastor Buschmann engt sich die Vertretungsmöglichkeit für die Sicherstellung der hl. Messen in unserer Pfarrei ein. Betroffen sind vor allem die Ferien und die Zeiten der Abwesenheit unserer Priester durch Krankheit, Urlaub, Exerzitionen und pastorale Initiativen. Pastöre, Pastoralteam, Pfarrgemeinderat und auch die Gemeinderäte vor Ort werden sich mit dieser Situation beschäftigen.

Alle Mitchristen sind aufgerufen, durch ein flexibles Verhalten an einer guten Lösung mitzuwirken. Ein erster Schritt hierzu ist, die Wochenmitteilungen aufmerksam zu lesen oder im Internet nachzuschauen, ob sich aus akuten Gründen Gottesdienste temporär verschieben, durch einen Wortgottesdienst (mit Kommunionausteilung) ersetzt werden oder gar ausfallen. Wenn Sie diesen Artikel im Internet lesen, haben Sie Zugriff auf Tabellen, deren Inhalt wir im PGR bedacht haben und zur Diskussion stellen möchten. Auf diesem Weg können Sie dann über einen Kommentarlink oder eine Umfrage ein konstruktives Signal Ihres Denkens miteilen.

Ihr M. v. Schwartzberg, Pfarrer

Einladung des Gemeinderates St. Barbara an alle Interessierten am 15. Oktober, 19.00 Uhr, Pfarrsaal: **Armut in Dümpten konkret** – Notlagen und Sozialdaten von Kindern und Jugendlichen. Darstellung und Diskussion einer Sozialstudie.

Gesprächspartner: Herr Heiner Loggen, Sozialwissenschaftler im Mülheimer Stab Kommunale Entwicklungsplanung und Stadtforschung

Herr Dieter Spliethoff, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

Frau Monika Schick, Mitarbeiterin der Familienhilfe des Caritasverbandes Mülheim

Herr Erhard Klamet, Leiter der Zentralstelle Gemeindec Caritas

Musical Nikolaus Groß – Konzertante Aufführung mit Mitwirkenden des Musicals, Chormitglieder der Gemeinde St. Barbara und erweitertes Musical-Orchester anlässlich des 50jährigen Bistumsjubiläums am Sonntag, 19. Oktober, 17.00 Uhr in der Aula Schulzentrum Essen-Stoppenberg. Moderation Bernhard Groß. Nur wenige kamen zu

dieser Aufführung. Aber denen die dabei waren und unseren Leuten hat die Musik hervorragend gefallen.

„Barbara-Internet“ im neuen Gewand. Inzwischen haben wir ca. 70 Besucher pro Tag.

Den **Senioren-Ehrentag** begingen wir am 22. Oktober. 130 waren gekommen, und es war ein wunderschöner Nachmittag für unsere Senioren, vorbereitet von der Caritas und der KAB.

Firmtreffen in St. Barbara. Im Rahmen unserer Firmvorbereitung fand am Samstag, 18. 10., ein Treffen der Firmlinge der **Gemeinde St. Barbara** statt. Der Abschluss bildete die Vorabendmesse.

Am 25. 10. trafen sich alle Firmlinge der **Pfarrei St. Barbara**. Es begann um 15.00 Uhr in der Kirche und endete ebenfalls mit der Vorabendmesse.

Nach 5 ½ Jahren verlässt Kaplan Thomas Pulger St. Barbara, um nach St. Barbara zu gehen. Die Patronin bleibt ihm treu. St. Barbara liegt dann für ihn im Norden von Walsum. Seine neue Barbara, wo er Pastor wird, ist eine Gemeinde der neu gegründeten Pfarrei St. Norbert.

Unsere Gemeinde verabschiedete in ihrer nunmehr über 120 Jahre langen Geschichte den letzten Kaplan am Sonntag, 26. Oktober. Nach der hl. Messe um 11.30 Uhr Empfang mit Mittagstisch und Programm im Pfarrsaal. Einen Nachfolger wird es nicht geben. Verbunden mit einem großen Dankeschön wünschen wir unserem Kaplan Gottes Segen für seine Aufgaben in der neuen Gemeinde und empfehlen ihn dem Schutz seiner und unserer Patronin.

Samstag, 1. November: **Allerheiligen und Ewiges Gebet in unserer Gemeinde.** Anbetung des Herrn den ganzen Tag über, u. a. stundenweise von Mitgliedern des Gemeinderates im Wechsel wahrgenommen, Friedhofsandacht und Abendmesse für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres.

Frater Oliver Potsch schrieb uns, dass er am 7. November durch Herrn Weihbischof Ludger Schepers zum **Diakon geweiht** wurde.

Der **„Buchsonntag“** war am 9. November. Die Bücherei stellte neu erworbene Bücher vor.

Pastor von Schwarzenberg dankt den über 50 Mitchristen, die stellvertretend für die ganze Gemeinde am 9. November im Rosenkranzgebet in unserer Kirche der **Opfer von Terror und Gewalt vor 70 Jahren und heute gedacht haben.**

Am 10. November um 17.00 Uhr **Martinsspiel** in der Kirche, anschließend Laternenumzug und Martinsverlosung im Pfarrsaal. Der Erlös war wie jedes Jahr für unsere Gemeindecaritas bestimmt.

Die **Einführung von Pastor Thomas Pulger** in St. Barbara, Duisburg-Fahrn, fand am 23. November statt. Etliche Dümptener nahmen daran teil

Die jährliche **Buch- und Bastelausstellung** war am 22. und 23. November.

39 Jugendliche aus unserer Gemeinde empfangen am 3. Dezember durch Herrn Weihbischof Ludger Schepers das **hl. Sakrament der Firmung**. Anschließend Stunde der Begegnung mit den Katecheten und geladenen Gästen aus Gemeinde und Pfarrei.

Das **Patronatsfest** unserer **Pfarrei St. Barbara** und der **Gemeinde St. Barbara** feierten wir am 4. Dezember. Der Festtag begann mit einer festlichen Laudes mit dem Männerchor. Es folgte ein Wortgottesdienst der Kindergartenkinder zum Barbaratag. Um 20.00 Uhr war ein Festgottesdienst zu Ehren unserer Patronin. Die Chöre unserer Gemeinden fanden sich zur Gestaltung dieser gemeinsamen Messe als „Pfarreichor“ zusammen. Die Gründung der Pfarrei St. Barbara jährt sich an diesem Tag schon zum zweiten Mal.

Es sei noch erwähnt, dass das Pfarrbüro jetzt gut zu finden ist.

Pfarrbüro St. Barbara – so steht es nun unübersehbar am Pfarrhaus. Das Logo zeigt die Pfarrpatronin in der Kontur der Statue in unserer Pfarrkirche mit dem vom Kreuz ausgehenden Schutzbogen und farblich abstrakt das Blut der Märtyrin übergehend in das goldene Licht der Herrlichkeit des ewigen Lebens.

Christkindlmarkt am 13. und 14. 12.

Ein **Adventskonzert** mit dem Cantamuschor, dem Jugendchor und der Kinderschola fand am 14. Dezember um 17.00 Uhr in der Kirche statt. Das Konzert war sehr gut besucht.

Wie jedes Jahr in der **Advents- und Fastenzeit** mittwochs um 6.00 Uhr die „**Frühschicht**“. Anschließend Frühstück im Pfarrheim.

Freude schenken – eine Paketaktion für Menschen in unserer Nähe

Wie im vergangenen Jahr regte die Caritas im Bistum Essen wieder eine Paketaktion für bedürftige Menschen in unserer Nachbarschaft an. Auch bei uns in St. Barbara wurden 60 Pakete liebevoll gepackt und verschenkt. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Caritasdamen für die organisatorische Arbeit.

Am Freitag, 19. Dezember, wurde zeitgleich im Vatikan und in Münster bekannt gegeben, dass **Bischof Dr. Felix Genn** vom Papst **zum Bischof von Münster** ernannt worden ist. Bischof Genn ist erst seit 2003 Bischof von Essen.

Pastor von Schwartzberg informiert seine Gemeinde:

„Genn geht. Der Bischof verlässt seine Baustelle. Wir hätten uns gewünscht, ihn noch fünf Jahre bei uns zu haben, um ihn dann als Metropolit in Köln begrüßen zu können. Er hat vor fünf Jahren ohne Zweifel einen undankbaren Posten bei uns beziehen müssen. Er hat Notwendiges in die Wege geleitet und dafür sehr viel Beschimpfungen verkraften müssen. Er geht mit sehr viel Sympathieerfahrung, aber auch mit argen Verletzungen. Zurück lässt er ein junges Bistum, dem seine geringe Bedeutung mal wieder klar geworden ist und eine Schar von Gläubigen, die sich wohl besser auf sich selbst vor Ort konzentriert als auf Essen und Rom. Zurück bleibt auch der Eindruck von einem Amt, das nach Art des Topmanagements beliebig austauschbar ist. Ich danke Bischof Dr. Genn für alle Aufmerksamkeit, die er auch unserer Stadt geschenkt hat und wünsche ihm persönlich in Münster ruhigere Zeiten. Wir werden schon fertig werden. Wie heißt es doch so treffend im Lied: ‚Die Kirche ist gegründet auf Jesus Christ allein.‘“

Am 4. Adventsonntag wurden in der 12.30 Uhr-Messe **sieben weitere Kommunionshelfer in ihr Amt eingeführt**. Zwei davon werden ihren Dienst im Altenheim Auf dem Bruch tun.

Die **Auferstehungskirche Hl. Kreuz ist so gut wie fertig**. Noch vor Jahresabschluss werden alle Arbeiten erledigt, die eigentlich in einem zweiten Bauabschnitt in einigen Jahren vorgesehen waren und dann noch einmal Dreck und Staub mit sich gebracht hätten. Aber durch den großen Zuspruch und die vielen Vorkäufe konnte dieser Bauabschnitt jetzt noch drangehängt werden. In den ersten Januartagen werden dann noch nach einer gründlichen Kirchenreinigung die letzten Feinarbeiten ausgeführt. Insgesamt warten 21 Verstorbene auf ihre endgültige Beisetzung in der für sie eingerichteten Kirche. Sie werden alle in separaten Gottesdiensten im Januar beigesetzt. Die erste Beisetzung findet am 8. Januar 2009 statt. Die Einweihung der in der Kirche etablierten Beisetzungsstätte wird am 1. Februar 2009 im Rahmen einer feierlichen Vesper zum Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) stattfinden.

Ferner ist es gelungen, den Saal unter der Kirche zu renovieren. Er steht den Angehörigen und Trauergästen zur Verfügung, um sich dort vor und nach den Beisetzungen zu versammeln bzw. sich zu erfrischen und zu stärken. Kirche, Saal und weitere Nebenräume dienen dem pastoralen Trauerzentrum, dessen Herzstück die Auferstehungskirche ist. Mit der Einweihung erscheint ein umfangreiches Jahresprogramm mit Gottesdiensten und trauerbegleitenden Veranstaltungen. Ab dem 8. Februar 2009 wird auch die Sonntagsabendmesse unserer Stadt regelmäßig um 19.00 Uhr in Hl. Kreuz stattfinden. Es wird auch daran gedacht, in der Hl.-Kreuz-Kirche einen Gebetskreis zu etablieren, der sich jeden Freitag um 15.00 Uhr zur Sterbestunde des Herrn trifft.

2009

Die **Sternsinger** zogen an drei Tagen durch die Gemeinde. Sie brachten den Segen in die Häuser und sammelten für Kinder in Not.

Im neuen Jahr geänderte Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Montags, mittwochs und freitags von 9.30 – 11.00 Uhr. Dienstags und donnerstags geschlossen.

Am 16., 23. und 24. Januar wurde wieder das **Musical Nikolaus Groß** in unserer Kirche aufgeführt

Festhochamt am 18. Januar um 11.30 Uhr mit anschließendem **Jahresempfang der Stadtkirche zum Gedenken an den seligen Nikolaus Groß** in St. Barbara. Der neue Stadtdechant Michael Janssen, Pfarrer an St. Mariae Geburt, zelebrierte und predigte. Die Festrede hielt Diakon Bernhard Groß. **Zum ersten Mal verleiht die Stadtkirche Mülheim die von ihr kreierte Nikolaus-Groß-Medaille**. Die Medaille zeigt den Torbogen des Kirchenhügels, die Ruhr, die Kirchtürme der drei Pfarreien und die neun Gemeinden Mülheims unter dem Regenbogen, dem Bundeszeichen Gottes (Entwurf Ernst Rasche) und wurde **Herrn Pastor von Schwartzenberg überreicht**.

Er schreibt dazu im darauf folgenden Gemeinde-Info:

Liebe Gemeinde,
 die Worte von Diakon Bernhard Groß und die Verleihung der Nikolaus-Groß-Medaille haben mich sehr berührt. Die Anerkennung ist eine Auszeichnung der Menschen, die zusammen mit mir im vergangenen Jahrzehnt in unserer Gemeinde und im Dekanat sich für die Kirche und die Botschaft unseres Glaubens stark gemacht haben, indem sie viel Zeit, Phantasie, Mut und Kompetenz eingebracht haben. Im Wesentlichen waren es ja die Laien, so wie Nikolaus Groß auch Laie war. Für sie musste ich am Sonntag nun den „Kopf hinhalten“, denn eine solche Stunde ist für einen selbst so etwas wie eine Gewissenserforschung, die einem unmissverständlich sagt, wie weit man hinter den gepriesenen Tugenden zurückhängt. Aber das habe ich gerne getan. Ich weiß, was mir meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seinerzeit im Dekanat und meine Gemeinde bedeuten und über die Jahre innerlich geschenkt haben. Es gibt so wenige unglückliche Stunden in meinem Leben. Dies führe ich zurück auf die gemeinsam gelebte frohe Botschaft. Ich danke Gott! *Ihr Manfred von Schwartzenberg, Pastor*

Am 18. und 20. Januar stellten wir einer engagierten Lientheatergruppe, die aus vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besteht, (auch einige aus unserem Musical) unsere Nikolaus-Groß-Bühne in unserer Kirche für das **Musical „Jinai“** zur Verfügung. Die Handlung ist Verkündigung christlicher Nächstenliebe und eine wahre Geschichte der englischen Missionarin Gladys Aylward, die während des Chinesisch-Japanischen Krieges 100 Waisenkindern das Leben rettete. Etliche Gemeindemitglieder haben das Musical besucht und waren begeistert.

Seit **1992 bot die Pax-Christi-Gruppe fair gehandelte Waren** (Gepa) einmal im Monat oder bei besonderen Anlässen (Gemeindefest, Basar, Christkindlmarkt) an. Im Dezember des vergangenen Jahres Ständig zurückgehende Umsätze rechtfertigen nicht mehr den damit verbundenen Aufwand.

Das aufgelaufene Restguthaben wurde unserer Pfarrcaritas zur Verfügung gestellt.

Am 28. Januar 1984 wurde **Reinhard Sprafke** in der Essener Domkirche von Bischof Hengsbach zum „Ständigen Diakon“ des Bistums Essen geweiht. Er feierte also jetzt sein **25jähriges Weihejubiläum**. Herzlichen Glückwunsch sagte die ganze Gemeinde. Die Liste der Gratulanten war lang. Nahezu alle Vereine, Verbände, Einrichtungen und insbesondere die vielen Gemeindemitglieder, die seinen pastoralen Einsatz schätzen gelernt haben, wussten sich zu bedanken, so dass ihm ein Geschenk überreicht werden konnten, das ihm große Freude bereitet hat.

Erneute Indienstnahme der Kirche Heilig Kreuz nunmehr als Urnenbeisetzungsstätte und Herzstück des pastoralen Trauerzentrums der Pfarrei St. Barbara am 1. Februar um 18.00 Uhr. 400 Gläubige feierten die Einweihung mit. Pfarrer von Schwartzenberg dankte allen, die diesen Tag möglich gemacht haben: Den Gemeinden, den Verantwortungsträgern, den Architekten und Firmen, den Angehörigen der nun beigesetzten Verstorbenen für ihre Geduld, den Interessenten und für die Feier selbst den Ministranten und Chören.

Die „Aufregung“ über einen Entscheid des Papstes Benedikt XVI. – für die Pfarrchronik:

Mehr als früher werden Nachrichten über den Papst und den Vatikan in den Medien verbreitet und sehr kontrovers diskutiert. – So ist auch für unsere Chronik folgende Darlegung wichtig:

Anfang des Jahres 2009 wurde, noch ohne Hintergründe, verbreitet: Papst Johannes Paul II. hatte die irregulär vom schismatischen Bischof Lefebvre zu Bischöfen geweihten vier Angehörigen der von Rom getrennten Pius-Priesterbrüderschaft exkommuniziert. – Unser jetziger Papst Benedikt XVI. sieht es als seine unverzichtbare Aufgabe an, die Einheit der Kirche zu wahren oder wieder herzustellen. Darum hat er den genannten vier Bischöfen auf deren Bitte in lange vorbereiteter christlichen Liebe und Barmherzigkeit die Hände ausgestreckt, indem er deren Exkommunikation aufhob. - Große Aufregung in der Welt. „Der Papst will hinter das Konzil zurück!“ Grund für diese absolut ungerechtfertigte Unterstellung: Genau zur selben Zeit wurde bekannt, dass einer dieser vier Bischöfe auch jetzt noch den Gaskammertod vieler Juden leugnet und das Konzil als ganzes ablehnt. Doch: Die Zurücknahme der Exkommunikation löst **nur** von der Kirchenstrafe, ist aber keine Wiederaufnahme, denn diese vier sind immer noch amtsenthoben und dürfen keine priesterliche oder bischöfliche Amtshandlung vollziehen. – Es wird jetzt erwartet, dass die vier die ausgestreckten Hände des Papstes annehmen und ihre Leugnung widerrufen. Das steht noch aus. Und in der Zwischenzeit scheint selbst die Pius-Priester-Brüderschaft sich zu entzweien. Unsere katholische Gemeinde betet intensiv um den Hl. Geist in diesem Debakel.

Auch in diesem Jahr wurde der **Karneval** in unserer Gemeinde gut gefeiert.

Zu einer **gemeinsamen hl. Messe am Aschermittwoch** luden die Gemeinden **St. Mariae Rosenkranz und St. Barbara** um 19.00 Uhr in die Auferstehungskirche Hl. Kreuz ein. Mit dem Aschekreuz auf unserer Stirn erinnerten wir uns – umgeben von der Asche unserer verstorbenen Schwestern und Brüder – an unsere eigene Sterblichkeit. Wir feierten aber auch das Leben, zu dem uns Christus durch die Zeit des Fastens hinführen möchte.

Fastenaktion in der Gemeinde St. Barbara im Paulusjahr: „Paulus – ein ungewöhnlicher Apostel.“ An fünf Mittwochabenden in der Fastenzeit erfahren wir etwas vom Leben und Wirken des heiligen Paulus. Auch ein Besuch der Synagoge in Duisburg wurde angeboten.

Das **MISEREOR-Hungertuch 2009** „Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können. Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen“ lädt ein, sich während der Zeit des Fastens und der Besinnung zwischen Aschermittwoch und Ostern mit unserer Verantwortung für die Schöpfung auseinanderzusetzen.

Der **diesjährige Fastenbrief** unseres Bischofs Dr. Felix Genn ist gleichzeitig ein Abschiedsgruß an die Christen im Bistum Essen. Er spricht von der schwierigen Zeit der Veränderungen für Pfarreien und Gemeinden und bedankt sich bei allen, die durch tatkräftiges Wirken, durch Gebet und Opfer, durch stille Dienste und inneres Mittragen der gemeinsamen Sendung als Christen in dieser schwierigen Zeit treu bleiben. Er bittet auch diejenigen um Verzeihung, die er durch die notwendigen Schritte verletzt hat.

Der Besinnungstag der kath. Männer in Mülheim war am 21. März in St. Barbara. Thema: „Seelsorge – was ist das?“

Sonntag Laetare – Rosensonntag – Kirchweihfest St. Barbara am 22. März: Ein Festtag für die ganze Gemeinde und für das Nikolaus-Groß-Team. Um 17.00 Uhr war

ein Festgottesdienst in der Kirche mit dem Cantamus-Chor, 18.00 Uhr Festakademie im Pfarrsaal mit einem festlichen und zugleich informativen und nachdenklichen Programm.

Der 26. März war der **1200. Todestag des hl. Ludgerus**. Wir dachten daran, dass er als erster Bischof von Münster und Gründer der Abtei Essen-Werden, die Spur des Glaubens in unserer Heimat gelegt hat.

Samstag, 28. März, 10.00 Uhr Laudes, anschließend ein **Studientag zu den Erkenntnissen der von den Bischöfen in Auftrag gegebenen Sinusstudie für den Raum Dümpten**: Die Zukunft der Kirche in Dümpten, in welchen Milieus leben wir und welche Chance hat die Kirche in Zukunft, Menschen zu erreichen. Verantwortliche der Pfarrei St. Barbara befassen sich im Hinblick auf den Pastoralplan der Zukunft mit der Milieustudie unseres Stadtteils. Aufgefordert, sich zu informieren und mitzudenken waren alle Verantwortungsträger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den pastoralen Diensten unserer Pfarrei sowie Interessenten aus unseren Einrichtungen und Vereinen, ebenso aktive Gläubige und alle, denen die Zukunft unserer Kirche in Dümpten am Herzen liegt.

Der **Gemeinderat** verbrachte von Samstag bis Dienstag (28. – 31. März) zum dritten Mal in Folge **Einkehrtage in der Partnergemeinde in Kroatien** im Kloster Hl. Kreuz auf der Insel Krapanj. Die Tage waren geprägt durch Besinnung, Gebet und Begegnungen. Wie in den Vorjahren bezahlten die Teilnehmer die Tage komplett aus ihrer eigenen Tasche.

Der **24. Weltjugendtag im Bistum Essen** war am 4. April.

Auch in diesem Jahr war die Gemeinde eingeladen zur **Agapefeier** im Anschluss an die Gründonnerstagsmesse.

In der WAZ erschien am Gründonnerstag ein guter Artikel und ein Interview mit **Prälat Julius Buschmann in seinem 58. Weihejahr**.

Die Grafiken unserer **diesjährigen Osterkerze** zeigen den hl. Paulus, der die Spur des Glaubens vor rund 2000 Jahren in die heidnische Welt gezogen hat und den hl. Ludgerus, der dies vor 1200 Jahren in unsere Heimat getan hat.

Das Auferstehungsamt am Ostersonntag um 6.00 Uhr in der Auferstehungskirche Hl. Kreuz war für die 120 Christen, die gekommen waren, ein erhebendes Erlebnis. Der Gottesdienst begann im Dunkeln im Schein der Osterkerze, der Apostel-, Altar- und Evangelienleuchter. Die Gemeinde entzündete an der Osterkerze Dreitagekerzen, die sie in einer Prozession zu den Grabstätten der in der Kirche Beigesetzten brachten und dort niederstellten. So wurden unsere Verstorbenen – auch durch deren Namensnennung – konkret in den Auferstehungsgedanken mit einbezogen. Während der Feier ging die Sonne auf und das wunderbare Lichtfenster über dem Altar begann zu strahlen und alsbald durchflutete die Tageshelle den Kirchenraum

Frater Oliver Potschien O.Praem. wurde am 13. April um 19.00 Uhr in der Abteikirche Hamborn zum Priester geweiht. Die **Heimatprimiz** war am 26. April um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Barbara.

Schwester Columba, langjährige Leiterin unseres Kindergartens, feierte am

18. April im Kloster der armen Klarissen in Bad Neuenahr das **Diamantene Jubiläum** ihrer Ordensprofess. Prälat Buschmann überbrachte Glückwünsche der Gemeinde.

Die KFD konnte durch **ihre 28. Sammlung für Rumänien** wieder viele gute Dinge wie Kleidung, Spielsachen und Haushaltswaren auf den Weg bringen.

Ab Mai ist das **Pfarrbüro auch wieder am Donnerstag geöffnet.**

Insgesamt 70 Kinder haben sich fast neun Monate auf ihre **Erste Heilige Kommunion** (am 3. und 10. Mai) vorbereitet unter dem Gedanken, Gottes Spuren in dieser Welt zu entdecken, um selbst in der Spur des Glaubens, von Gott getragen, zu gehen und zu Spurenlegern des Evangeliums in unserer Zeit zu werden.

72 Stunden Aktion des BDKJ vom 07. – 10. Mai: Der Springende Punkt St. Barbara, die DPSG, die Firmlinge und Messdiener der Gemeinde renovierten im Rahmen der „72 Stunden Aktion – Uns schickt der Himmel“ ein Heim für betreutes Wohnen an der Barbarastraße (das ehemalige Schwesternhaus).

Am 20. Mai wurde **Pastor von Schwartzberg 65 Jahre alt.** Es war sein Wunsch, zur **Soldatenwallfahrt** nach Lourdes zu fahren, die er als Militärpfarrer elf Jahre ununterbrochen für deutsche Soldaten mit geleitet hat. 16 weitere Gemeindemitglieder schlossen sich an (14. – 18. Mai). Die Anliegen vieler Gemeindemitglieder wurden mit auf den Weg genommen und vor die Gottesmutter getragen. Als Geburtstagsgeschenk der Gemeinde wurde eine Türkollekte als Zuschuss für die Wallfahrt gehalten.

Schwester Mathilda Rimbach feierte im Mai ihr goldenes Professjubiläum. Sie gehört zu den Elisabethschwwestern von Haus Schuir und war früher in unserer Gemeinde als Krankenschwester tätig.

„Ich bin Bibfit“ – Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder:

Unter diesem Motto startete die **Bücherei** eine Aktion zur frühen Leseförderung.

28 Vorschulkinder aus unserem Kindergarten wurden in die Welt der Bücher eingeführt. Dabei lernten sie die Ausleihmöglichkeiten von Medien zur Unterhaltung und Information kennen. Sie erlebten, dass die Bücherei vielfältige Angebote hat, ein interessanter Aufenthaltsort ist und das Lesen Spaß macht.

Zum Abschluss erhielten sie einen „Bibliotheksführerschein“, in dem ihnen bestätigt wird, dass sie die Bücherei kennengelernt haben und sie selbständig nutzen können.

Orgelkonzert am Pfingstmontag, 1. Juni, in unserer Kirche mit unserem Kantor Burkhard Kölsch. Anlass war die Feier von drei großen Komponisten: Händel, Haydn und Mendelssohn

Unsere **Kinderschola** hat das Singspiel Max und Moritz eingeübt und am 7. Juni im Pfarrsaal aufgeführt.

Fronleichnam: Aufgrund des schlechten Wetters musste die Prozession leider ausfallen. Um 9.00 Uhr war deshalb die hl. Messe in der Kirche. Die Jugend hatte auf dem Kirchvorplatz einen Sägemehlteppich gelegt, auf dem folgende Symbole zu sehen waren: Bischof Ludgerus brachte den Glauben zu uns an die Ruhr. Als Sonne scheint uns nun Gott, wir verkünden Christus in unserer Kirche in Wort und in Brot und Wein.

Der Schlusssegnen konnte dann noch eben in einer trockenen Phase auf dem Kirchplatz erteilt werden.

Auszeichnung für unser Jugendheim. Diesmal kürten Bürgerverein und Werbegemeinschaft WIK keine Person, sondern das Jugendheim „Springender Punkt“ zum „Dümpfener“ des Jahres. Seine Mitarbeiterinnen nahmen den Preis entgegen. Das Jugendheim ist in den 40 Jahren seines Bestehens zum zweiten Wohnzimmer des Dümpfener Nachwuchses geworden, stellte Georg Jöres in seiner Laudatio auf den Dümpfener 2009 fest. Als Dankeschön für die vorbildliche Jugendarbeit wurde den beiden Mitarbeiterinnen des Zentrums, Christine Hartmann und Julia Herbrand, ein gut gefüllter Präsentkorb überreicht, der als Grundstock für eine Party genutzt werden soll.

Vom Paulus-Jahr zum **Jahr der Priester.** Kirche nimmt Profil des Klerus in den Blick. Mit Abschluss des Paulus-Jahres startet die katholische Kirche am 26. Juni ein **internationales Jahr der Priester.** Nach den 2000-Jahr-Feiern für den Völkerapostel, dessen zentrale Rolle neben dem Rom-Patron Petrus deutlicher hervortreten sollte, geht es jetzt um das Profil der rund 404.000 Priester in aller Welt. Beim internationalen Jahr der Priester will die Kirche verstärkt die Bedeutung der priesterlichen Sendung in den Blick nehmen und zugleich für mehr Priesternachwuchs werben. Eine hohe Herausforderung angesichts des Rückgangs an Berufungen – und nach den jüngsten Missbrauchsskandalen, mit denen wenige Kleriker die Glaubwürdigkeit des ganzen Standes belastet haben. Der „Pfarrer von Ars“ steht zu seinem 150. Todesjahr als Leitfigur über dem Themen-Jahr. Ein Geistlicher, der weniger als theologischer Gelehrter oder Kirchen-Manager brillierte, sondern als frommer Gemeindepfarrer als gesuchter Beichtvater und verehrter Prediger.

Während der **Kroatienreise** unserer Jugendlichen, der Erwachsenen und auch während des Privaturlaubs des Pastors und einiger Gemeindemitglieder in den **Sommerferien** hat es vielfältige Kontakte gegeben mit der Partnergemeinde St. Josef, Don Tomislav, Don Ivo und Don Adrija und den jungen Leuten aus Buna und Mostar. Treffen des Bischofs von Sibenik, Ante Ivas, am Festtag des heiligen Jakobus in der St.-Jakobus-Kathedrale beim Festgottesdienst.

Der **Parkettboden im Pfarrsaal** wurde in den Sommerferien renoviert.

Ebenfalls auf der Empore. Die **KÖB** – die Katholische Öffentliche Bücherei – erstrahlt aufgrund des Arbeitseinsatzes des Büchereiteams im neuen Glanz. Es wurde entstaubt, geputzt, durchforstet, aussortiert und Platz geschaffen für neue Dinge. Die Gemeinde sagt: „Danke!“

Die **Gottesdienste in der Ferienzeit** konnten dank unserer Pensionäre und einer Kooperation mit Pastor Klaus Optenhöfel, der während der Ferienzeit teilweise hier in Mülheim weilte, bis auf einige Ausnahmen in diesem Jahr noch einmal aufrecht erhalten werden.

Vor fast sechs Jahren wurde in der **Mülheimer Innenstadt die katholische Ladenkirche** am Kohlenkamp eröffnet – ein Projekt aller Mülheimer Pfarreien – unter Mithilfe vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter. Die Angebote werden gut angenommen und die Besucherzahl ist steigend. Was bedrückt, ist die finanzielle Zukunft der Ladenkirche. Da aus Kirchensteuermitteln kein Eurocent fließt, sind wir auf Spenden angewiesen, um die Miete auch in den nächsten Jahren aufbringen zu können. Darum eine Türkollekte in St. Barbara am 23. August. Die Kollekte erbrachte 403,69 Euro.

Unser Primiziant, Pater Oliver Potschien, hat uns eine **Barbarafigur** besorgt, die wohl aus dem Bergbau stammt und jetzt den **Eingangsbereich der Pfarrkirche schmückt**. Die traditionellen Kennzeichen wie Turm, Schwert, Palme, Kelch hat sie nicht, wohl aber die Märtyrerkrone. Sie ist aus Gusseisen. Ihr Sockel wird gehalten von zwei Engelchen mit alten Bergarbeiterkappen. Ihre Haltung ist dem Schutzmantelmotiv angelehnt. An diesem Platz findet sie große Zustimmung der Gemeinde. Für die dunkle Jahreszeit wird noch eine Beleuchtung installiert.

Die **Pax-Christi-Gruppe erinnerte beim Friedensgebet** am 3. September an den **Beginn des 2. Weltkriegs vor 70 Jahren** mit mehr als 60 Millionen Toten und der Ermordung von 6 Millionen Juden und lud ein zum Gebet, zum Gedenken und zur Mahnung.

Die **Eingänge der Kirche** werden in zunehmendem Maße genutzt als Unterstellplatz für Jugendliche, die dort im Schutz der Nische ihre Drogenpäckchen dealen, viel Unrat hinterlassen oder gar die Kirchwände bekritzeln. Gespräche mit den jungen Leuten, die teilweise kontaktieren mit sehr zwielichtigen in dicken Autos vorfahrenden ausländisch erscheinenden Gestalten sowie Polizeieinsätze, haben nachhaltig keine Wirkung gezeigt. Der Kirchenvorstand hat dem Ansinnen des Gemeinderates zugestimmt, die Kircheingänge mit Gittern zu bestücken oder den Eingang nach vorne zu ziehen. Der Gemeinderat fällt seine Entscheidung eindeutig dafür, die alten Türen nach vorne zu ziehen und zu gestalten. Die Entscheidung fiel nicht schwer, da sich die meisten Voten – auch im Internet – positiv zu dem Fenstermuster geäußert hatten. Eine geschlossene Lösung, Zugewinn von Innenraum, gewohntes Grundambiente, künstlerische Veredlung, kostengünstig, zweckmäßig, praktisch und schön. Finanziert wird die Maßnahme vom Förderverein.

Unser diesjähriges **Gemeindefest** - Barbaras Sommerfest - fand am 12. und 13. September statt.

Am Samstag, 19. September, war die **erste Pfarrwallfahrt der neu gegründeten Pfarrei St. Barbara** zum Grab des hl. Ludgerus in Essen-Werden. Der hl. Ludgerus hat den Glauben in unser Land gebracht und ist neben Maria Patron unseres Bistums. In diesem Jahr ist die 1200-Jahrfeier. Wir fuhren per Rad, per Schiff, mit dem Bus, wir gingen zu Fuß – mit einem Ziel, anzukommen in Essen-Werden an der Basilika.

Von den 460 Teilnehmern unserer Pfarrei waren 245 Kinder und Jugendliche, auch viele Senioren. Auch der Jugendchor, das Jugendorchester, die Messdienerschaft und die Pfadfinder waren vertreten. Die Katechetinnen und Katecheten schafften es, viele Kommunionkinder und Firmlinge mit auf den Weg zu nehmen.

Am Freitag, 25. September, hatten wir wieder **einige Schüler des Kattowitzer Musikgymnasiums** in unserer Pfarrei **zu Gast**. Sie waren in Köln und machten – weil sie im März ja zu uns kommen – an diesem Abend einen Abstecher zu uns nach Mülheim. Es waren 15 Jugendliche, die uns zu einem Konzert in den Pfarrsaal einluden. Ein musikalischer Genuss.

Die **Rockband Planetöid**, die sich zusammengefunden hat durch die musikalische Jugendarbeit unserer Gemeinde und das gemeinsame Studium, gab am 9. Oktober ein **Benefizkonzert** für die Jugendmusikkulturwoche vom 6. – 13. März 2010.

Am **28. Oktober** wurde die **Ernennung des neuen Bischofs von Essen bekannt gegeben**: Es ist der Münsteraner Weihbischof **Dr. Franz-Josef Overbeck**. Das jüngste Bistum in Nordrhein-Westfalen bekommt mit Dr. Franz-Josef Overbeck den jüngsten Bischof (45 Jahre alt) in Deutschland. Sein neues Amt wird er am 4. Adventssonntag, 20. Dezember, antreten.

Am 1. November feierten wir das Fest **Allerheiligen** und zugleich in unserer Gemeinde „**Ewiges Gebet**“. Wir gedachten unserer Verstorbenen bei der Friedhofsandacht an den Priestergräbern und in der Abendmesse besonders der im vergangenen Jahr aus St. Barbara Verstorbenen.

Der **Ehrentag der Senioren** war am 7. November.

Alle Jahre wieder beging die **Bücherei** am Sonntag nach dem Fest des heiligen Karl Borromäus ihren **Buchsonntag** (8. November). Sie präsentierte und lieh viele Neuvorstellungen aus.

Am 7. und 8. November Kirchenvorstands- und Gemeinderatswahl:

Ergebnis der Kirchenvorstandswahl vom 7. und 8. November 2009

(8 aus 12) Stimmenanteil aus der Gemeinde St. Barbara in Klammern und kursiv:

Schlusen	Georg	St. Mariä Rosenkranz	411(138)
Kösters	Lutz	St. Barbara	373(262)
Knümann	Heinz-Jürgen	Christ König	368(97)
Sprenger	Hans Peter	St. Engelbert	355(97)
Feldmann	Wolfgang	St. Barbara	338(262)
Miebach	Irmgard	Christ König	304(48)
Hofmann	Ludger	St. Barbara	299(218)
Limburg	Jochen	St. Barbara	299(241)
<i>Es rücken nach:</i>			
Rasche	Norbert	St. Barbara	295(207)
Klar	Gerhard	Christ König	278(29)
Wisniewski	Eveline	St. Engelbert	259(48)
Völker	Rolf	St. Engelbert	253(44)

Das Ergebnis der Gemeinderatswahl St. Barbara (12 aus 17):

Ripholz	Gaby	289
Timmer	Elke	284
Herbrand	Annegret	203
Oberheid	Britta	193
Große	Daniela	189
Schulz	Reiner	175
Schweda	Ulrich	165
Kaufmann	Annelie	152
Laaks	Daniela	150
Köther	Richard	147

Oeser	Julia	142
Engels	Sonja	136
<i>Es rücken nach:</i>		
Jugowitz		129
Backhaus	Ute	121
Godder		107
Schmidt		101
Jaax		75

Der **Martinszug** war am 10. November. Vorher Martinsspiel in der Kirche – gestaltet von der Barbaraschule. Anschließend Martinsverlosung im Pfarrsaal. Der Erlös kam wie immer unserer Gemeinde-Caritas zugute.

50 Jahre SSS – Schildberger Sing- und Spielschar. Dankgottesdienst in der Familienmesse am 15. November um 12.30 Uhr. Die Schildberger Sing- und Spielschar gibt es zwar nicht mehr, aber die Menschen, die damals in dieser Schar weltweit Zeugnis ihrer Lebensfreude und ihres Glaubens gegeben haben, viele Menschen mit ihrem Gesang erfreut und viel Gutes getan haben.

„Schweinegrippe“: Wir folgen bis auf weiteres den Empfehlungen der Deutschen Bischofskonferenz, und zwar Zurückhaltung beim Weihwasserbecken, kein Friedensgruß, keine Mundkommunion, keine Kelchkommunion der Kommunionhelfer, Zelebranten, Kommunionhelfer und Messdiener reinigen sich die Hände in der Sakristei mit Seifenspender und Papiertüchern.

Der Gemeinderat hat sich konstituiert:

Hinzuberufen wurden nach Satzung aufgrund ihrer unermüdlichen Mitarbeit in der Vergangenheit, ihrer hohen Sachkompetenz und absoluten Verlässlichkeit Norbert Rasche und Ute Backhaus. Damit hat der GR nunmehr 16 Mitglieder (incl. Gemeindereferentin und Pastor):

Gabriele Ripholz, Elke Timmer, Annegret Herbrand, Britta Oberheid, Daniela Große, Reiner Schulz, Ulrich Schweda, Annelie Kaufmann, Daniela Laaks, Richard Köther, Julia Oeser, Sonja Engels, Norbert Rasche, Ute Backhaus, Susanne Heimann, Manfred von Schwartzberg.

In den Vorstand wurden gewählt:

Gabriele Ripholz, Vorsitzende
 Elke Timmer, stellvertr. Vorsitzende
 Reiner Schulz, stellvertr. Vorsitzender
 Britta Oberheid, Schriftführerin
 Pastor (geb. Mitglied)

In den Pfarrgemeinderat (PGR) wurden delegiert:

Norbert Rasche, Gabriele Ripholz und Daniela Laaks.

Die Caritasgruppe und der Gemeinderat St. Barbara führen auch in diesem Jahr eine **„Weihnachtspaket-Sammelaktion“** gemeinsam für „Menschen in unserer Nähe“ durch. Start auf **der Buch- und Bastelausstellung am 21. und 22. 11.**

Am 25. November begingen wir den internationalen **Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“** Dieser Gedenktag geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom

militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet wurden. Am 26. November fand in unserer Kirche eine szenische Lesung zum Thema „Zwangsprostitution“ statt. Veranstalterin war die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände Mülheim an der Ruhr.

Unser **Jugendzentrum St. Barbara**, das heute „Springender Punkt St. Barbara“ heißt, feiert sein **40jähriges Jubiläum** am 27.11. Es bot über Jahre Generationen von Jugendlichen ein zweites Wohnzimmer. Gleich ob Muslimen oder Christen beider Konfessionen, das Zentrum verschloss niemandem die Tür. 40 Jahre OT St. Barbara Heimleiter und ehemalige Jugend trafen sich, schwelgten in Erinnerungen.

Am 4. Dezember begingen wir unser **Patronatsfest**. Um 18.30 Uhr war die Festmesse, anschließend für Gemeinde und Pfarrei ein festliches Abendessen mit Programm und Dank an Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat im Pfarrsaal.

Weihbischof Ludger Schepers spendete am Mittwoch, 9. Dezember, 56 jungen Christen in unserer Pfarrkirche das **Sakrament der Firmung**.

Der diesjährige **Christkindmarkt** war am 12. und 13. Dezember. Der Erlös war wie immer für die Aufgaben unserer Caritas bestimmt.

Am Sonntag 13. 12. fand ein **Adventskonzert** mit dem Cantamus-Chor, Kinderchor, Jugendchor und dem Jugendorchester in unserer Kirche statt. Leitung Burkhard Maria Kölsch.

Friedenslicht aus Betlehem 2009 „Mauern brechen – Frieden finden – Hoffnung geben“ – Dieses Licht wurde wie jedes Jahr von den Pfadfindern am 3. Advent aus Betlehem in unsere Gemeinden gebracht. Bei uns kam das Licht am Schluss des Konzerts in unserer Kirche an und soll an unserer Krippe leuchten. Es kann auch mit in unsere Familien genommen werden.

Am 4. Adventssonntag, 20. Dezember, wurde **Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck** als Nachfolger von Bischof Dr. Felix Genn und vierter Bischof des 1958 gegründeten Bistums zwischen Rhein und Lenne **in sein Amt eingeführt**

Da die aktuelle Welle der Schweinegrippe abgeebbt ist, werden wir die Empfehlungen der Bischofskonferenz wieder lockern.

Wort des Pfarrers zum Jahreswechsel:

Liebe Christinnen und Christen unserer Pfarrei im Mülheimer Norden in den Gemeinden Christ König, St. Engelbert, St. Mariae Rosenkranz, St. Barbara und Sv. Leopold Mandic,

drei Ereignisse in unserer Pfarrei aus den hinter uns liegenden Monaten werde ich dankbar mit in die Zukunft nehmen und in guter Erinnerung behalten:

- die Einweihung der Urnenbeisetzungsstätte in unserer Auferstehungskirche Heilig Kreuz Anfang Februar
- die Pfarrwallfahrt in den Spuren des Heiligen Liudger Mitte September
- und den Patronatsabend Anfang Dezember, an dem ich den Pionieren des Kirchenvorstands der ersten 3 Jahre unserer neuen Pfarrei danken durfte für das einvernehmliche Ringen um eine tragfähige Personal-, Finanz- und Liegenschaftsstruktur.

Auch dem ersten Pfarrgemeinderat und allen, die sich in unseren Gemeinden stark gemacht haben für unsere Kirche im Mülheimer Norden und darüber hinaus, fühle ich mich sehr verbunden.

Für uns Geistliche ist es gut um Menschen zu wissen, die bereit sind, Gegenwart und Zukunft unserer Kirche mitzugestalten. So danke ich allen, die sich vor 8 Wochen zur Wahl gestellt haben, um ein Ehrenamt in den Gemeinderäten, dem neuen Kirchenvorstand und dem künftigen Pfarrgemeinderat zu übernehmen.

Vielen ist es auch noch im dritten Jahr unserer Pfarrei schwergefallen, sich in den neuen Strukturen zurechtzufinden oder gar über den eigenen Kirchturm hinauszublicken. Aber wer kann schon über seinen eigenen Schatten springen. Es wird noch dauern, bis alle unsere Gruppierungen und Verantwortlichen den Weg zur Pfarrei finden. So beeindruckend es in Heilig Kreuz, bei der Wallfahrt und am Patronatsabend auch war, das Ungleichgewicht der Anteilnahme der Gemeinden war nicht zu übersehen.

Nun liegt vor uns das Jahr 2010, das besonders der Kultur in unserem Ruhrgebiet gewidmet ist. Was wäre unsere Kultur ohne die Kirche und ohne die Botschaft de Liebe und des Friedens? Schon früh haben sich unser Pastoralteam und der Pfarrgemeinderat vorgenommen, hier nicht abseits zu stehen. Zusammen mit diesen Gremien rufen wir Pastöre Sie auf, als die Pfarrei des Mülheimer Nordens ein deutliches Zeugnis unserer christlichen Lebens- und Glaubenskultur zu geben. Hier bauen wir ganz besonders auf Ihr Interesse und Ihre Solidarität. Bitte helfen Sie uns, dass das „Kulturjahr“ auch ein Zeugnis unserer Glaubenskultur wird, das weit über die Grenzen unserer Stadt hinausstrahlt.

Meine lieben Pfarrangehörigen, Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich – auch im Namen aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr!

Ihr

Manfred v. Schwartzberg, Pfarrer

Am 31. Dezember war um 17.00 Uhr die **Jahresabschlussmesse**, die von unserem Männerchor gestaltet wurde.

2010

Ruhr.2010

Kulturhauptstadt Europas

Das Ruhrgebiet mit der Stadt Essen ist Kulturhauptstadt 2010

mit vielen kulturellen Veranstaltungen.

Unter dem Motto „Kinder finden neue Wege“ haben unsere **Sternsinger** auch in diesem Jahr wieder lange, aber auch schöne Wege zurückgelegt, um den Segen in unsere Häuser zu bringen und für die Kinder im Senegal Spenden zu sammeln. Sie waren drei Tage durch Schnee und Kälte unterwegs. Ein herzliches Dankeschön den Kindern und den Organisatoren, den BeleiterInnen und den Spendern.

Sternsinger auch in Kroatien:

Unser Gemeinderat war im vergangenen Jahr über Palmsonntag zu seinen traditionellen Einkehrtagen im Kloster Hl. Kreuz auf Krapanj in der Nähe unserer Partnergemeinde St. Josef, Razine und von der neuen Hochhauspfarrei Herz Jesu von Don Tomislav in

Sibenik Er war ausgerüstet mit Sternsingergewändern, einem Stern, Liedblättern und einem PP-Vortrag. In der Messe am Samstag vor Palmsonntag und am Abend im Pfarrsaal wurde dann, zwar nicht ganz zeitgemäß, ein Sternsingerauftritt gestaltet, der die Gemeinde wohl überzeugt hat, denn Tomislav ist es nun gelungen, mit 57 Kindern als Sternsinger 470 Familien zu besuchen. Sie haben gebetet, gesungen, gesegnet und auch für Kinder in Afrika gesammelt. Für Kroatien war dies etwas völlig Neues und ein großer Erfolg.

Im Januar waren wieder **drei Vorstellungen des Musicals Nikolaus Groß** in unserer Kirche.

Ein schweres Erdbeben hat am Abend des 12. Januar den Karibikstaat Haiti erschüttert. Es gab viele Tote, Verletzte und Obdachlose. Viele Hilfsorganisationen riefen um Spenden auf. Auch bei uns fand eine Kollekte für Haiti statt.

Sensible Jugend:

In den Pausen der Nikolaus-Groß-Aufführungen strömten die Leute in den Pfarrsaal, um sich mit Getränken und einem Imbiss (KFD) für den 2. Akt zu rüsten. Auch die Jugend war fleißig und bot gegen Spende Brezeln an. Der Erlös sollte der Finanzierung des Weltjugendtages in Madrid vom 11. – 19. August 2011 dienen. Aber die Jugend entschied anders: Das schreckliche Erdbeben in Haiti veranlasste sie, nicht für sich selbst zu sammeln, sondern für die Haiti-Hilfe. Die Musicalbesucher verstanden diesen Entschluss sehr gut und spendeten reichlich. Über 1500 Euro sind dabei zusammengekommen. Unser Dank gilt den Spendern, aber ganz besonders auch unseren Jugendlichen!

Am 15. Januar 1945 wurde Nikolaus Groß zum Tode verurteilt. Wenige Tage später, am 23. Januar 1945 hat man ihn „hingerichtet“, genauer gesagt; grausam ermordet. Am 21. Januar schrieb er seinen Abschiedsbrief, in dem er von der Liebe erzählt, die er in seinem Leben erfahren hat, von der Liebe Gottes und seinem tiefen Gottvertrauen. Er betont, dass es in ihm ganz ruhig geworden ist. Daraus ist ein **Lied entstanden**, das voraussichtlich im neuen Gotteslob abgedruckt wird. Von Pfarrer Manfred von Schwarzenberg ist der Text, die Musik von Burkhard Maria Kölsch:

„KV: Der Name des Herrn sei gepriesen, sein Wille soll an uns geschehn. In der Liebe Christi gesegnet, werden wir uns einst wiedersehn.

1. Er hat mein Leben reich beschenkt, in mir die Liebe eingesenkt, er gab mir seine Gnade, wie gut ist unser Gott.
2. Er war bei mir im Sakrament. Er hat mein Leben wohl gelenkt in Stürmen und in Nöten und in der letzten Stund.
3. Ich spüre seine Kraft in mir und Stärke auch, er gab sie mir. In ihm ruht meine Seele: den Frieden gab er mir.“

Am Sonntag, 24. Januar, war um 11.30 Uhr eine **Festmesse zu Ehren des seligen Nikolaus Groß**. Nach dem Festgottesdienst Empfang im Pfarrsaal. Hier zeichnete die Katholische Stadtkirche durch Stadtdechant Michael Janßen Schwester Ingeborg, die jahrelang im St.-Marienhospital wirkte, mit der Nikolaus-Groß-Medaille aus. Die Schwester half etwa 20.000 Kindern auf die Welt und spendet dort auch heute noch Menschen Trost.

Die **Pfarrei St. Barbara präsentiert im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010** und ihres Projektes „Spirituelle Kulturtankstelle“ für intellektuell Interessierte und

Kunstbeflissene (in der Regel) an jedem 1. Samstag im Monat von 16.00 bis 20.00 Uhr in der Auferstehungskirche Heilig Kreuz und im Saal der Begegnung unter der Kirche Ausstellungen, Dichterlesungen und Musikdarbietungen.

Besinnungstag der katholischen Männer in Mülheim an der Ruhr am 27. Januar. Beginn mit der hl. Messe um 9.00 Uhr in St. Barbara, anschließend Begegnung im Pfarrheim.

Am 31. Januar „**Tag der offenen Tür**“ im Kinder- und Jugendzentrum „Der springende Punkt“.

Die **konstituierende Sitzung des neuen PGR** war am 31. Januar in Heilig Kreuz mit Verabschiedung des alten PGR.

Eröffnung des **Dümptener Servicepunktes** am 2. Februar im Haus Auf dem Bruch 70. Der Servicepunkt soll ab sofort Anlaufstelle für alle Dümptener sein. Die „Bürgerlotsen“ stehen dort mit Rat und Tat zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr waren wieder einige **Karnevalsveranstaltungen** in unserer Gemeinde.

Kreuzweg heute – das Hungertuch unserer Gemeinde St. Barbara:

Im letzten Jahr hat der Pastoralausschuss des Gemeinderates angeregt, ein **gemeinsames Hungertuch der Gemeinde** zu gestalten. So gut wie alle Vereine und Gruppierungen haben sich daran beteiligt: von Jung bis Alt, Frauen und Männer, Kinder, Familien und Senioren. Es besteht aus 40 einzelnen Bildern (ca. 50 x 50 cm). In den einzelnen Gruppen haben sich die Menschen viele Gedanken gemacht und viele Kreuzwege heute erkannt und benannt: eigene Kreuze und die von Menschen in der Welt. Das Hungertuch hängt in dieser Fastenzeit in unserer Kirche. Zu jedem Tuch-Teil hat die jeweilige Gruppierung ihre Gedanken aufgeschrieben. Nachzulesen sind sie in der Mappe, die beim Hungertuch in der Kirche ausliegt. In den Passionsandachten und in den Familienmessen werden einzelne Teile des Hungertuchs betrachtet.

In der Fastenzeit wurden am Mittwoch die „**Frühschicht**“ mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal und am Donnerstag die **Passionsandacht** angeboten.

Ab Sonntag, 6. März, begingen wir in unserer Pfarrei die „**Jugendmusikalische Kulturwoche**“ im Rahmen der **Kulturhauptstadt 2010**. 82 Gäste aus Kattowitz (Sinfonieorchester des Karol-Szymanowski-Musikgymnasiums) waren gekommen.

Am Sonntagnachmittag gab es einen festlichen Pfarreigottesdienst in St. Mariae Rosenkranz. In diesem Gottesdienst wurde auch der neue **PGR in sein Amt eingeführt**. Die Chöre von St. Engelbert, Christ König und St. Mariae Rosenkranz sangen mit dem Gastorchester die Missa in C-Dur (Orgel-solomesse) von Wolfgang Amadeus Mozart und das Magnificat von Johann Josef Fux.

Am Montag, 7. März, war das Orchester dann bei uns in der Pfarrkirche zu Gast im Rahmen einer Friedensvesper. Es sangen auch unser Cantamus- und der Jugendchor.

Ein „Offenes Singen“ fand am Dienstag, 8. März, in St. Mariae Rosenkranz mit unserem Jugendchor, unserem Jugendorchester, dem Cantamus-Chor und dem Chor Canticum Novum aus St. Engelbert statt.

Acht Grundschulen aus unserer Pfarrei hatten sich für Mittwochmorgen angesagt, um ihre Lieblingslieder zu singen und auf ihren Instrumenten zu spielen.

Mittwochabend ging es in Christ König zur Sache: 10 jugendliche Sängerinnen und Sänger stellten in einem spirituellen Songcontest ihr solistisches Können unter Beweis und konnten dabei die Teilnahme am Weltjugendtag 2011 in Madrid gewinnen. Das Rahmenprogramm gestaltete unser Jugendchor und das Jugendorchester.

Höhepunkte der Tage waren die Uraufführung der Festlichen Mülheimer Konzertouvertüre am Donnerstag um 20.00 Uhr in St. Engelbert und das Requiem mit Orchester und Cantamus-Chor am Freitag um 18.00 Uhr in Heilig Kreuz.

Samstag, 13. März, war dann das „Musikalische Mittagsgebet“ im Hohen Dom zu Essen, das von unserem Gastorchester zusammen mit dem Cantamus- und dem Jugendchor gestaltet wurde. Hier trat die Grundidee der ganzen Woche in den Vordergrund: Die Partnerschaft unseres Bistums Essen mit dem Bistum Kattowitz. Alle Gastmusiker aus Kattowitz wohnten für eine Woche in den Familien unserer Gemeinden. Dafür ein ganz großes Dankeschön! Dank auch allen, die diese musikalische Jugendkulturwoche BARBARA.2010 mitgestaltet, mitorganisiert und ermöglicht haben. Sie wird in die Geschichte unserer jungen Pfarrei eingehen.

Unsere Bücherei bot am Sonntag, 7. März, eine kleine Buchausstellung zur Erstkommunion an, und zwar u. a. Postkarten, Bücher, Kreuze, Kerzen usw.

Bedingt durch den Krankenhausaufenthalt von Herrn Pastor Buschmann und die Kur von Diakon Sprafke **müssen bei den Gottesdiensten einige Änderungen** durchgeführt werden. Die Werktagsmessen am Montag, Dienstag und Donnerstag müssen bis auf weiteres ausgesetzt werden. Bei Exequienämtern an diesen Tagen muss, falls Pastor von Schwartzberg verhindert ist, für eine Vertretung gesorgt werden. Vorzugsweise ist aber für ein Exequienamt der Mittwoch oder Freitag um 9.00 Uhr zu wählen. Für den Gottesdienst im Altenheim auf dem Bruch springen die ehrenamtlichen Gottesdienstleiter/Innen bis auf weiteres ein.

Wie in den vergangenen Jahren **gestalteten die Kindergartenkinder am Palmsonntag, 28. März, die Familienmesse** mit. Anschließend lud der Elternrat des Kindergartens wieder alle interessierten Familien und Gemeindemitglieder zu einem kleinen Imbiss in die KiTA ein.

Um 17.00 Uhr fand am Palmsonntag in unserer Kirche ein **Orgelkonzert** an der erweiterten Simon-Orgel mit Thomas Figge aus Duisburg statt.

Im Anschluss an die Gründonnerstagsmesse war die Gemeinde wieder zur **Agapefeier** eingeladen, ebenfalls zum **Bußgang** um 23.00 Uhr.

Am Karfreitag waren die Christen aus dem Ruhrbistum zum 16. Mal eingeladen, gemeinsam den **Kreuzweg** auf der an der Stadtgrenze Bottrop/Oberhausen gelegenen Halde Prosper-Haniel zu beten. Ruhrbischof Dr. Franz-Josef Overbeck predigte am Gipfelkreuz.

Bischofsbesuch: Bischof Overbeck machte in der Reihe seiner Begrüßungs- und Antrittsbesuche auch Station in unserer Pfarrei St. Barbara. **Gleich zweimal war er zu Gast.** Am 26. März traf er sich mit dem Pastoralteam der Pfarrei (Geistliche und Gemeindereferentinnen) den Einrichtungsleitern von KiTA und OT und den Leitern der Kath. Grundschulen. Am Sonntag, 11. April, feierte unser Bischof eine festliche Familienmesse um 11.30 Uhr in unserer Kirche, anschließend saß er zusammen mit

dem PGR, KV und den Vorsitzenden der Gemeinderäte. Danach fuhr er mit den Pastören in einem Bulli durch die Pfarrei. Nach einem Kaffeetrinken im Saal der Begegnung unter der Auferstehungskirche Heilig Kreuz. Danach verabschiedeten wir ihn in der Hoffnung, uns gegenseitig Mut gemacht zu haben.

Unsere **Osterkerze** trägt in diesem Jahr auch das Bistumslogo der Weltkulturhauptstadt 2010, die Goldene Madonna als „Mutter vom guten Rat“.

Ein Duplikat dieser Osterkerze nahm der Gemeinderat zu seinen diesjährigen Einkehrtagen im Kloster Sv. Kriz auf der Insel Krapaj in Kroatien mit.

Die Einkehrtage standen unter dem Thema: „Der Glaube – Die Kultur unseres Herzens“.

Zu dem Hungertuch unserer Gemeinde wurde eine **Broschüre gedruckt**, in der jedes Teilstück farblich abgebildet ist mit dem entsprechenden Text dazu. Die Broschüre ist eine schöne Erinnerung an ein gemeinsames pastorales „Meisterwerk“ unserer Gemeinde.

Missbrauchsfälle von Kindern durch Priester und Vorkommnisse dieser Art in kirchlichen Einrichtungen:

Bischof Overbeck zu diesem Thema in seiner Fastenpredigt:

„Als Kirche vertreten wir ein anspruchsvolles moralisches Programm. Also ist es auch unsere Pflicht, uns als Kirche unserer Verantwortung zu stellen, um unserem Anspruch gerecht zu werden. Jeder, der sich einer solchen Tat schuldig macht, muss nicht nur entsprechend den Gesetzen unseres Staates bestraft werden, sondern auch nach der Maßgabe der Kirche. Es geht in der Aufarbeitung dieser Fälle zuerst und vor allem um eine Anerkennung all der Not, der Schmerzen und des Leides der Opfer. Zugleich wird deutlich gemacht, dass ein solches Tun in der Kirche keinen Platz haben darf. So sehr die Wunde auch schmerzt: die Wahrheit muss aufgedeckt werden. Darum haben wir deutschen Bischöfe betont, wer sich an Kindern oder Jugendlichen sexuell vergeht, fügt ihnen lebenslang quälende Wunden zu; er verrät aufs Tiefste das Vertrauen junger Menschen. Die derzeitige Krise läuft Gefahr, zu einer großen Vertrauenskrise allgemeiner Art zwischen den Priestern, vielen Gläubigen und zahlreichen anderen Menschen zu werden. Eine ehrliche und schonungslose Aufklärung, frei von falscher Rücksichtnahme, ist darum angesagt, damit keiner dem Wehruf des Jesaja verfällt: „Weh euch, die ihr die Sünde wie mit Wagenseilen herbeizieht“ (vgl. Jes 5,18).

Die 2002 von der Deutschen Bischofskonferenz verabschiedeten Richtlinien und ihre Ausführungsbestimmungen für unser Bistum Essen aus den Jahren 2004 und 2008/9 sind von der Absicht getragen, Vertuschung und Verschleierung der durch nichts zu entschuldigenden Taten unmöglich zu machen. Diese Leitlinien sichern allen Opfern und ihren Angehörigen menschliche, therapeutische und seelsorgliche Hilfe zu, die je nach Einzelfall und Opfer anzupassen ist. Im Bistum Essen haben wir eine Ansprechpartnerin, an die sich jeder im Verdachtsfall wenden kann. Diese von mir beauftragte Ansprechpartnerin steht auch zur Beantwortung aller Fragen im Zusammenhang des sexuellen Missbrauchs zur Verfügung. Im Bistum Essen haben wir uns in den letzten Jahren entsprechend der genannten Leitlinien an die Verpflichtung zu einem frühzeitigen Einschalten der Staatsanwaltschaften gehalten und die Ermittlungsbehörden aktiv bei ihrer Arbeit unterstützt – sofern das Opfer dies nicht ausdrücklich untersagt. Da bei ist uns klar, dass neben der Aufklärung auch der Schutz vor einem möglichen Rückfall der Täter von besonderer Bedeutung ist. Eine Entscheidung über die mögliche weitere berufliche Zukunft eines Täters darf nie ohne spezielle Fachgutachten gefällt werden. Wir Bischöfe wollen zudem eine neue „Kultur

des Hinschauens“ fördern und eine Pädagogik unterstützen, die die Persönlichkeit eines jeden Kindes und Jugendlichen stärken will. „Die Forderung nach Prävention betrifft alle Bereiche der Gesellschaft, wo Kinder und Jugendliche ein Verhältnis besonderen Vertrauens unterhalten und zugleich von ihnen abhängig sind“ (vgl. Erklärung der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 25. 02. 10).

Leider wird in diesem Kontext in der öffentlichen Debatte immer wieder ein Zusammenhang hergestellt zwischen dem Zölibat der Priester auf der einen und den Verbrechen des sexuellen Missbrauchs auf der anderen Seite. So angebracht kirchliche Selbstkritik in der Thematik des Missbrauchs ist, so ist aber auch darauf hinzuweisen, dass Fachleute verschiedenster Herkunft immer wieder bestätigen, dass nicht der Zölibat der Priester Ursache des Verbrechens des sexuellen Missbrauchs ist.

Der Zölibat als Lebensform, den der Priester ganz für Gott und zum Heil der Menschen zu leben verspricht, braucht eine menschliche und emotionale Reife sowie eine sorgfältige Prüfung der Lebensentscheidung durch den Priesterkandidaten selbst, wie durch die Kirche, die ausgewählte Männer zum Priester weiht.

In diesem Zusammenhang möchte ich ausdrücklich den zahlreichen Priestern danken, die uneigennützig, glaubwürdig und selbstlos das Zeugnis ihres zölibatären Lebens und ihres seelsorglichen Lebens verbinden. Da in diesen Tagen immer wieder die verschiedenen Ebenen des Problems falsch miteinander vermengt werden, ist mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass es nicht gerechtfertigt und keinem geholfen ist, Priester unter Generalverdacht zu stellen. Und ich bin froh, dass es viele Menschen gibt, die – genauso wie wir Bischöfe – in diesen Tagen in der Öffentlichkeit daran erinnern. Für uns Bischöfe und Priester, die wir uns um ein glaubwürdiges zölibatäres Lebenszeugnis mühen, ist es eine große Last, in der Öffentlichkeit unter einen Generalverdacht gestellt zu werden. Und so sind wir für jedes solidarische Zeugnis dankbar.

Jetzt kommt es darauf an, dass wir zuerst alle Aufmerksamkeit den Opfern schenken. Darum wollen wir als Bischöfe und als Kirche weiterhin kluge und nachhaltig wirkende Regelungen schaffen, die nicht bloß einer vorschnellen Beruhigung der Öffentlichkeit dienen, sondern die den Opfern nachhaltig helfen und Täter bestrafen. Es geht darum, mit ganzer Kraft und in Treue zu unseren Prinzipien an der Gestaltung einer glaubwürdigen Kirche und einer menschenfreundlichen Gesellschaft mitzuwirken und Unheil, wie es jeder Missbrauch ist, zu verhindern. Neben der Hilfe und der Solidarität mit den Opfern ist Gewissenserforschung und Umkehr das zentrale Thema der Fastenzeit 2010, damit unser Lebenszeugnis glaubwürdig und neues Vertrauen geschaffen wird: zur Kirche, zu Priestern und zu den vielen, die sich im Namen des Evangeliums einsetzen. In der selbstkritischen Auseinandersetzung mit dem Missbrauch in den eigenen Reihen wird dabei deutlich, dass in der Kirche, die auch sündig ist, vor allem Umkehr und Buße zu den Wirklichkeiten gehören, auf die wir setzen und bauen. Papst Benedikt XVI. benutzt häufig den Begriff der Heiligung, um auf eine rechte Lebensführung im Glauben hinzuweisen. Dies ist ein Auftrag, der an uns alle ergeht, wobei wir, so wie es Jesaja in seinen Mahnrufen an das Volk Israel formuliert, den Abgründen und Gefährdungen des Menschen eingedenk bleiben.

Sie alle bitte ich, diesen Prozess der Umkehr in gelebter Solidarität durch ihr Gebet und ihr eigenes Glaubenszeugnis zu begleiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen eine gesegnete österliche Bußzeit!“

Pfarrer Manfred von Schwartzberg schreibt hierzu an seine Gemeinde:

„Liebe Gemeinde, zur Zeit erschüttern uns die Nachrichten über Missbrauchsfälle von Kindern durch Priester und Vorkommnisse dieser Art in kirchlichen Einrichtungen.

Leider gibt es nur wenige Journalisten, die solche Themen unter Wahrung ihrer eigenen Berufsethik mit dem nötigen Hintergrundwissen darstellen und kommentieren können oder wollen.

Das Interesse einer durch viele Zeiterscheinungen teils sexuell freizügig stimulierten und teils auch demoralisierten Gesellschaft am Versagen von Mitbürgern ist groß. Die Steine und Zeigefinger sitzen locker. Es ist bekannt, dass gewisse Medien nahezu von den Abgründen der menschlichen Seite und deren sensationellen Aufbereitung leben.

Dies führt zu dem Eindruck, die Kirche sei eine Domäne des Missbrauchs. Dieser Eindruck ist so manchem wohl auch willkommen, wenn man z. B. im Internet die oft hämischen Kommentare von selbst ernannten Moralaposteln liest.

Da muss man den Redakteuren danken, die sich in ihren Berichterstattungen unter Wahrung der Menschenwürde aller Beteiligten um eine objektive Wahrheitsfindung bemühen. Hier ist jede Hilfe zur umfassenden Aufklärung willkommen und nötig.

Was da jetzt zu Tage tritt, ist ungeheuerlich und schmerzt jeden, der seine Kirche liebt, zutiefst. Die Kirche wäre sicher bereit, den Sündenbock allein herzugeben, wenn sie damit die Gesellschaft entlasten und all ihre Schuld auf sich nehmen könnte. Aber es kommt viel schlimmer. Der Fokus richtet sich z. Z. auf Kirche und Priesterschaft, die mit 0,1 % am Kindesmissbrauch beteiligt sind. D. h. die Priesterschaft ist die Gruppe, in der Kindesmissbrauch prozentual am geringsten vorkommt im Vergleich zu anderen Berufsgruppen und Vereinigungen, die mit Kindern zu tun haben oder gar den Familien. Dies entschuldigt rein gar nichts, aber es tut sich ein fürchterlicher Abgrund auf, wenn man erfährt, dass allein 75 % der Missbrauchsfälle auf das Konto der Väter, der Familien und der Familien nahe stehender Personen gehen. Da mag es manchem recht sein, dass dieses Thema nun auf dem Rücken der Kirche öffentlich bearbeitet wird und nicht vor der Haustür.

Inzwischen ist klar, dass die perverse Veranlagung der Pädophilie weder von der strengen Sexualmoral der Kirche, noch vom Zölibat, noch vom Kommunitätsleben her verursacht bzw. geweckt oder begünstigt wird. Insofern sind die Ratschläge, die derzeit der Kirche erteilt werden, vielleicht gut gemeint, lenken in Wirklichkeit aber von den verbleibenden 99,9 % der Missbrauchsfälle ab.

Wenn von der Kirche eine Wende in der Sexualmoral verlangt wird, dann muss diese sich in der ganzen Gesellschaft vollziehen. Wenn man versucht, die traditionelle Sexualmoral der Kirche für das Desaster verantwortlich zu machen, dann frage ich mich, welchen Beitrag die sexuelle „Befreiung der sechziger Jahre und die heutige Freizügigkeit zur Stabilisierung der Moral im Hinblick auf Selbstbeherrschung, Partnerschaftstreue und Minimierung von Perversität und Missbrauch geleistet haben.

Wir haben Grund genug, Buße zu tun und zu beten für die Sünder aus den eigenen Reihen, für die Sünder in unserer Gesellschaft und erst recht für uns selbst, zu beten auch für die Opfer und alle, die sich um Aufklärung, Wiedergutmachung und Rechtsprechung bemühen.

Für uns gilt nach wie vor das Wort des Herrn: Mt 7,1-5 und Joh 8,7.“

Einige Veröffentlichungen zu diesem Thema sind in der Gemeindeinformation noch beigelegt.

Das Lied zum Sonntag (Gemeindeinfo 18. April 2010):

Rabbi Kapetane

2004 lernten wir es in Kroatien kennen. Seitdem erklingt es wie ein Glaubensbekenntnis bei jeder Jugendbewegung.

- Auf dein Wort hin, Kapitän

Rud're auf offenes Meer hin,

fahr auf hohe See hinaus.

- Auf der anderen Seite des Bootes
 wirf – auf mein Wort hin – Netze aus.
 - Die leere Nacht war ein Trugbild,
 im Morgenlicht, bei Tagesanbruch
 und Sonnenschein verschwindet
 in meinem Geschenk die Nacht und Angst.
 - Sieh', wir rudern, wie du gesagt hast
 mit Rudern in Händen in deiner Hand.
 Auf deiner Seite sind alle Seiten der Welt,
 Meerestiefen und Abglanz des Himmels.
 - Sieh', wir rudern, wie du gesagt hast
 mit Rudern in Händen in deiner Hand.
 Auf deinem offenen Meer sind wir dir begegnet
 und werfen die Netze aus auf dein Wort hin,
 Rabbi Kapitän.
 Und sieh', wir füllen uns mit der Fülle des Lebens.

In der Familienmesse am Sonntag, 25. April, wurden **10 neue Messdiener/Innen in ihr Amt eingeführt.**

„Ich bin das Licht der Welt – ihr seid das Licht der Welt“, sagt Christus.

Unter diesem Gedanken gingen am 2. und 9. Mai insgesamt **60 Mädchen und Jungen** in unserer Gemeinde mit zur **Ersten Heiligen Kommunion.**

Der **PGR St. Barbara** traf sich am Samstag, 15. Mai, zu einem Gedankenaustausch im Hinblick auf die Zukunft unserer gemeinsamen Pfarrei. Die Tagung begann mit der Laudes und schloss mit der Vorabendmesse in der Pfarrkirche. Die Gemeinderäte wurden im November 2009 gewählt, der PGR anschließend delegiert.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates sind lt. Satzung des Bistums Essen:

der Pfarrer

die Pastöre der Gemeinden

zwei bzw. drei Mitglieder eines jeden Gemeinderats der Pfarrei (je nach Größe der Gemeinde)

zwei weitere pastorale Mitarbeiter der Pastorkonferenz

ein Mitglied des Kirchenvorstands

Der Vorstand des Pfarrgemeinderats der Pfarrei St. Barbara:

- Vorsitzender: Norbert Rasche
(Gem. St. Barbara)
- Schriftführerin: Veronika Meiselbach
(Gem. St. Engelbert)
- Stellv. Vors.: Markus Klar
(Gem. Christ König)
- Stellv. Vors.: Karin Hanisch
(Gem. St. Mariae Rosenkranz)
- Stellv. Vors. Bozo Lovric
(Kroatische Gemeinde)
- Pfarrer Manfred von Schwartzenberg

Weitere Mitglieder des Pfarrgemeinderats:

- P. Leo Wiszniewsky (Pastor Christ König)
- Michael Clemens (Pastor St. Engelbert)
- Norbert Dudek (Pastor St. Mariae Rosenkranz)

- Vidan Miscovic (Pastor Sv. Leopold Mandic)
- Daniela Laaks (Gem. St. Barbara)
- Gabriele Ripholz (Gem. St. Barbara)
- Dieter Schwellenbach (Gem. Christ König)
- Annegret Meiselbach (Gem. St. Engelbert)
- Christine Bederke (Gem. St. Mariae Rosenkranz)
- Petar Vidakovic (Kroatische Gemeinde)
- Esther Dörr-Bastuck (Pastorale Mitarbeiterin)
- Susanne Heimann (Pastorale Mitarbeiterin)
- Georg Jöres (Vertreter des Kirchenvorstands)

Noch sind wir eine Pfarrei, deren Gemeinden in sich gut die Verantwortung für ein pastorales Leben übernehmen können. Jede Gemeinde hat noch ihren eigenen Pastor, ihren Gemeinderat sowie amtliche und ehrenamtliche engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies scheint bei vielen Gläubigen das Gefühl zu erwecken, die Pfarrei sei für das pastorale Leben eigentlich überflüssig. Da klingen Worte unseres Bischofs „Sonntags **eine** Heilige Messe zentral in der Pfarrkirche bevor irgendein Ersatz-Wortgottesdienst gehalten wird“ wie aus einer anderen Welt. Aber diese Welt kommt. Spätestens 2015 wird es einen massiven Einschnitt geben in die Personalsituation des Mülheimer Nordens und das bei einer immer dünner werdenden Decke der treuen Senioren und Kirchgänger und einer nahezu verschwundenen Nachwuchsbasis.

Da trifft das Gebet des Gemeinderats aus Christ König die in unseren Tagen erforderliche Arbeitshaltung und wünschenswerte Geisteshaltung unserer Gremien ziemlich genau:

„Guter Gott,

als Mitglied des Gemeinderats sind wir mitverantwortlich für die Belange unserer Gemeinde. Reizvoll und spannungsreich ist unser Aufgabenfeld. Es geht um die Grunddienste der Gemeinde wie Solidarität mittels Caritas, Liturgie und Zeugenschaft. Aus einer versorgten Gemeinde sollen und wollen wir immer mehr eine mitsorgende Gemeinde machen.

Wir verstehen uns zunehmend als integrierender Teil der Pfarrei St. Barbara und müssen zukünftig Prioritäten setzen.

Schenke uns allen im Gemeinderat die Gaben deines Sohnes:

die Gabe der Erkenntnis, damit wir spüren, wo wir gefordert sind und handeln müssen;

die Gabe der Weisheit, damit wir unterscheiden können zwischen Wichtigem und weniger Wichtigem;

die Gabe der Stärke, damit wir Kraft haben, bei Mut- und Lustlosigkeit durchzuhalten;

die Gabe der Ehrfurcht vor dir und den Menschen, damit wir mit dem, was uns anvertraut ist, verantwortungsvoll umgehen.

Dazu brauchen wir den Vertrauensvorschuss unserer Mitchristen und die Gaben deines Geistes, heute und immer wieder in den folgenden vier Jahren. Dir sagen wir bei alldem Lob und Preis, jetzt und in Ewigkeit. Amen.“

17 Jahre Internet St. Barbara:

Vor 17 Jahren zählte St. Barbara zu den ersten acht Kirchengemeinden der Bundesrepublik, die ihre Nachrichten im Internet veröffentlichten. Damals war die Zeit, in der man sich gerade vom BTX verabschiedet hatte. **Initiator und Webmaster war Gottfried Jaax**. Das Bistum ließ noch lange auf sich warten. Die Nase ziemlich vorn hatte recht früh der Vatikan. Als das Bistum Essen nachzog, war St. Barbara dort mit der Pfarrseite und einigen separaten Seiten (z. B. DPSG) als erste vertreten. Dem Pionier Gottfried Jaax gilt großer Dank. Für ihn war es mehr als begeisterte neue

technische Spielerei. Er fühlte sich in die Pflicht genommen. Woche für Woche hat er die 17 Jahre hindurch durchgehalten und immer wieder mit neuen Entwicklungen überrascht. Sein besonderer Blick galt den Bildern. Die Startseite gibt bis heute davon Zeugnis. Dem Spieltrieb mit der neuen Herausforderung an unsere Intelligenz waren damals viele erlegen. Die Webseiten schossen dann wie Pilze aus dem Boden. Aber die meisten waren wie Strohfeuer und entpuppten sich als Eintagsfliegen. Herr Jaax hat durchgehalten. 884 Wochen lang. Dafür sagen wir ganz herzlich Dankeschön.

Das alte Erscheinungsbild in der Verantwortung von Herrn Gottfried Jaax wird es am Pfingstfest zum letzten Mal geben.

Herr Martin Gander hat unseren neuen Internetauftritt gestaltet und betreut ihn fortan mit Herrn Norbert Rasche und dem Pfarrer.

Die **Fronleichnamsprozession** ging in diesem Jahr durch den Mülheimer Teil der Gemeinde. Beginn und Abschluss in der Kirche. Anschließend Grillen auf der Pfarrwiese.

Die **Jugendlichen**, die im Sommer 2011 zum **Weltjugendtag nach Madrid** fahren wollen, bieten wieder Hilfsdienste (Babysitten, Rasen mähen o. a.) an, um ihre Reise zu finanzieren.

Die Kinderschola St. Barbara, deren Solisten und das Jugendorchester St. Barbara unter der Leitung von Dorothee Schäfer und Burkhard Maria Kölsch führten am 20. Juni im Pfarrsaal "Pocahontas" – ein Musical frei bearbeitet nach dem Zeichentrickfilm von Walt Disney – auf.

Still – Leben auf der A40 – St. Mariae Rosenkranz Styrum vertritt unsere Pfarrei.

Am Sonntag, 18. Juli, war der große Tag: Die A40, das mobilitätsgarantierende Lebensband durch das Ruhrgebiet, wurde zur längsten Tafel der Welt. Von Dortmund bis Duisburg war die A40 für Autos gesperrt und freigegeben für Fußgänger und Fahrradfahrer. Bänke und Tische reihten sich an einander, und viele Menschen waren gekommen. Die Gemeinde St. Mariae Rosenkranz hatte mit der evangelischen Gemeinde Styrum gemeinsam fünf Tische auf der A40 gebucht. Überall musikalische Darbietungen und kulturelle Programme.

Eine **Flutkatastrophe zerstörte in großen Teilen Pakistan**. Die Bischöfe riefen die Gläubigen zu einer **Sonderkollekte** am 4./5. September auf.

Unsere diesjährige Sommerfesteröffnung am 11. September begann mit der Vorabendmesse in der Kirche um 17.00 Uhr. Der Abschlusssegens der Messe war auf dem Bolzplatz. Danach öffneten die Stände. Trotz der vielen ungünstigen Voraussetzungen, die in diesem Jahr unglücklicherweise zusammentrafen: Baustelle Kindergarten wegen der Ü3-Betreuung (das Cafe war deshalb mit im Pfarrsaal), angeblicher Baubeginn der Schildbergsanierung (das Seifenkistenrennen konnte nicht stattfinden), das schlechte Wetter am Sonntag, die vielen Events um uns herum, war es ein schönes Fest. Umso mehr muss man feststellen, dass das Gelingen eines Festes nicht allein von äußeren Bedingungen abhängt, sondern vielmehr von Enthusiasmus der ehrenamtlichen Gemeindemitglieder und deren unschlagbares Know How.

Ein besonderes Ereignis: Frau Göbels hat „den Löffel abgegeben“. Über drei Jahrzehnte hat sie mit ihrem Team eine vorzügliche Erbsensuppe den Gästen serviert und diese in tagelanger Arbeit für das Fest vorbereitet. Der Löffel wurde nun übergeben an Frau Godder. Beiden Dank, der einen für die Treue, der anderen für den Mut!

Ruhr.2010 – Kulturhauptstadt Europas:

Die **Barbarakirchen des Bistums haben sich zusammengeschlossen zu dem Kulturprojekt: „GLÜCKAUF MIT ST. BARBARA“** vom 5. 10. – 2. Dezember.

Neben der umfangreichen historischen museal geprägten Barbarausstellung im **Bergbaumuseum Bochum** stellen die Barbarakirchen des Bistums Essen am gleichen Ort Paramente, Bilder, Figuren, Fenster, Lieder, Gebete und liturgische Geräte aus als Zeugnis der noch aktuellen liturgischen Heiligenverehrung der Patronin im Ruhrgebiet.

Aus unserer Gemeinde gibt es dort einen kostbaren Kelch, ein wertvolles Reliquiar und die Barbarastola zu sehen. Dazu läuft auf einem großen Video-Display die mystische Szene „Barbara begegnet Nikolaus Groß im Stollen“ aus dem Musical Nikolaus Groß. Die Ausstellung wurde eröffnet am 5. Oktober von Pfarrer Manfred von Schwarzenberg im Bergbaumuseum Bochum. Ebenfalls für dieses Projekt werden **Portraitbilder gesammelt von Menschen, die Barbara** heißen. Möglichst viele Bilder sollen auf einem großen Poster ausgedruckt am Barbaratag in den Gemeinden ausgestellt werden. An diesem Projekt sind auch wir als eine der 10 Barbaragemeinden des Bistums (und einzige Pfarrei) mitbeteiligt. Der Anfang wurde auf dem Sommerfest gemacht. Im **nächsten Jahr** sollen weitere liturgische St. Barbara bezogene Gegenstände in Bottrop (Zeche Prosper Haniel) gezeigt werden.

„Es wird immer enger!“ – Pfarrer Manfred von Schwarzenberg im Gemeindeinfo vom 12. September:

Liebe Gemeinde,

mit Freude und guten Segenswünschen haben wir die Einführung des neuen Pfarrers in St. Maria Himmelfahrt (Pater Josef Prinz) zur Kenntnis genommen. Dies darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die „Lage“ immer enger wird. Beispiel Pfarrei St. Barbara, Gemeinde St. Engelbert: Hatte Pastor Clemens vor einem Jahr noch Erich Endlein als eifrigen Pensionär und Matthias Fuchs als eifrigen Subdiakon, der im ganzen Stadtdekanat vertreten hat und sich für Hl. Kreuz besonders verantwortlich fühlte, an seiner Seite, dazu Frau Dörr-Bastuck als Gemeindeferentin mit Vollmacht für Beisetzungen, dann steht er nun – selbst herzkrank – alleine da.

Pfarrer Endlein kann nicht mehr zelebrieren, Pfarrer Fuchs wird Pastor in Christ König Schalksmühle und zieht am 1. Oktober um, Frau Dörr-Bastuck wird Gemeindeferentin in St. Cyriakus Bottrop und ist schon weg. (Ihre ehemalige Stelle in St. Engelbert ist jetzt nur noch mit 50 % ausgeschrieben.) Nachfolger sind nicht in Sicht.

Gemeinderäte, Pfarrgemeinderat und Pastoralteam kommen nicht umhin, neu über Aufgabenverteilungen und auch Gottesdienstordnungen nachdenken zu müssen. Dabei bauen wir auf die Unterstützung aller Gläubigen, deren Horizont über den eigenen Kirchturm hinausreicht. Wir müssen uns z. B. die Frage stellen, wie lange wir noch 12 Messen am Wochenende (davon 4 am Samstagabend) durchhalten.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass verantwortungsbewusste Laien uns nicht im Stich lassen (Küsterdienste z. B.). Jetzt, wo es wieder enger wird, wird es uns gelingen, der neuen Situation nicht nur in den Gemeinden, sondern in der ganzen Pfarrei mit einem engen Schulterschluss zu begegnen.“

Am 25.9. wurde die **erste Familiengruppe in unserer Gemeinde 50 Jahre alt**. Die Jubiläumsfeier begann mit dem gemeinsamen Gottesdienst, den Frau Heimann leitete. Pastor von Schwarzenberg war es aufgrund einer akuten Kreislaufschwäche nicht möglich, die Vorabendmesse zu halten und an dem anschließenden Festprogramm im Pfarrsaal teilzunehmen. Das Fest rückte die Gründer unserer Familienkreise in den

Blick. Die jungen Ehepaare der 60iger Jahre haben gezeigt, wie der Geist Kirche aufbaut durch die Kraft der Laien.

Im „Rosenkranzmonat“ Oktober wurde den Gemeindemitgliedern zusätzlich donnerstags um 19.15 Uhr Gelegenheit geboten, sich **in Gemeinschaft mit anderen zum Beten des Rosenkranzes zu treffen.**

Der jährliche **Senioren-Ehrentag** war am 27. Oktober. Er begann mit der Feier der hl. Messe, anschließend Kaffeetrinken und Programm im Pfarrsaal.

Weihbischof Ludger Schepers spendete am 29. Oktober 24 jungen Christinnen und Christen aus unserer Gemeinde das **Sakrament der Firmung.**

Der **Allerheiligentag** ist in unserer Gemeinde **zugleich der Tag des Ewigen Gebetes.** Im ewigen Gebet preisen wir das Erlösungswerk Jesu Christi, indem wir ihn anbeten in der Gestalt des Brotes. Dieses Zeichen hat er uns hinterlassen als die Speise des ewigen Lebens. So führt uns die eucharistische Anbetung ganz von selbst zur Feier des himmlischen Gastmahls in der Gemeinschaft aller Heiligen:

8.30 Uhr hl. Messe mit sakramentalem Segen, anschließend Anbetung in der Taufkapelle; 11.30 Uhr hl. Messe ebenfalls mit sakramentalem Segen;

15.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof am Priestergrab; 18.30 Uhr hl. Messe zum Gedenken der Verstorbenen aus dem vergangenen Jahr; abschließend sakramentaler Segen. Zwischen den Gottesdiensten war die Kirche geöffnet, das Allerheiligste war in der Taufkapelle zur persönlichen Anbetung bereitgestellt.

„**Buchsonntag**“ war am 7. November. Die Bücherei stellte bei Kaffee, Kuchen und kleinen Überraschungen ca. 200 neue Bücher zur Ausleihe vor.

Ebenfalls an diesem Sonntag fand um 18.00 Uhr im Pfarrsaal ein „**Großes Songfestival**“ mit jugendlichen Solisten und Contestsiegern, dem Jugendchor und dem Jugendorchester statt. Der Eintritt war frei. Es wurde um Spenden für den Weltjugendtag 2011 gebeten.

„**Wenn der Geist es will, richten wir uns drauf ein**“ – eine Information Pfarrer Manfred von Schwarzenbergs an die Pfarrei St. Barbara und die Gemeinden in ihr: (Gemeinde info St. Barbara vom 7. November 2010):

„Liebe Christinnen und Christen, am vergangenen Donnerstag tagte die sogenannte Pfarrerkonferenz im Kardinal-Hengsbach-Haus in Essen-Werden. Zu dieser Konferenz kommen von morgens bis abends die Pfarrer der 43 neuen Pfarreien zusammen, um mit den Bischöfen, dem Generalvikar und den Dezernatsleitern und geladenen Fachleuten über die Zukunft unserer Kirche zu sprechen. Der neue Bischof berichtete von seinen Besuchen an jeweils zwei Tagen in den Pfarreien, den Gesprächen mit den Pastoralverantwortlichen und Leitern der pfarrlichen Einrichtungen und den Gottesdiensten und anschließenden Gesprächen mit den verantwortlichen Laiengremien in Pastoral und Verwaltung.

Was ihn besonders berührt hat, ist die Erfahrung dass in den zentralen Pontifikalämtern, die er in jeder Pfarrei gehalten hat, eigentlich nur die Mitchristen über 60 mitgefeiert haben und diese zuverlässige Generation auch die Sonntagsgottesdienste ausmacht. Wenn man dies auf Zukunft rechnet, dann weiß man, dass die Umstrukturierung mit der Gründung der neuen Pfarreien vor vier Jahren nicht abgeschlossen ist, sondern erst begonnen hat. Die Versammlung war sich im Klaren,

dass in den nächsten Jahren weitere Kirchen geschlossen werden müssen, bis die Pfarrkirche als „Zentrale“ übrig bleibt.

Schon heute sagt der Bischof – und mit ihm nun auch die Weihbischöfe bei ihren Firmbesuchen – wenn wir z. B. über Engpässe bei den Sonntagsgottesdiensten klagen: „Ziel ist eine zentrale heilige Messe in der Pfarrkirche am Sonntag.

Uns wurde auf der Tagung wieder sehr deutlich, dass das Wort und die Definition von 2006 „eine Pfarrei ist eine Gemeinschaft von Gemeinden“ heute schon nicht mehr gilt. Die Zahl der Geistlichen und der zuverlässigen Gläubigen bzgl. der Sonntagsmessen nimmt immer mehr ab, und zwar rapide und unaufhaltsam.

Wir Pastöre sehen das auch, aber wir wissen auch die kleine Schar der Gläubigen zu schätzen und wir wissen um die Kraft der Ehrenamtlichen und ihre Liebe zur Gemeinde und zur Kirche. Deshalb möchten wir das Kind nicht mit dem Bade ausschütten und ohne Notwendigkeit schon jetzt die Zukunft spielen. Aber sie kommt!

Wir tun, was wir können (und dürfen) und richten uns nach dem, was der Geist will. Es ist schließlich seine Sache!“

St.-Martinsspiel am 10. November um 17.00 Uhr in der Kirche mit anschließendem **Laternenumzug** und St. Martin zu Pferde. Im Pfarrsaal fand die Martinsverlosung wie immer zugunsten unserer Gemeindecaritas statt. Viele Dümptener Geschäfte und Firmen hatten gespendet. Außerdem gab es einen Malwettbewerb für die Kindergarten- und Grundschul Kinder zum Thema „St. Martin“.

Der Männerchor löst sich auf! Am Freitag, 12. November, hat sich unser Männerchor (unter der Leitung von Alois Stöppelkamp) aus Altersgründen nach 18 Jahren aufgelöst. Pastor von Schwarzenberg – selbst nun 18 Jahre hier – sprach den Männern seinen Dank aus. Für ihn gehörten sie zum selbstverständlichen wertvollen „Inventar“ des Gemeindelebens. Aber alles hat seine Zeit. Am 2. Weihnachtstag im Seniorenheim Auf dem Bruch und in der heiligen Messe zum Jahreswechsel um 17.00 Uhr werden wir den Chor zum letzten Mal hören.

Die jährliche **Buch- und Bastelausstellung** war am 20./21. November im Pfarrheim.

„Paketaktion für Menschen in unserer Nähe“. Die Caritasgruppe und der Gemeinderat führten auch in diesem Jahr die Weihnachtspaket-Sammelaktion wieder gemeinsam durch.

In der Adventszeit war **jeden Donnerstag um 19.15 Uhr eine Adventsandacht.**

Musicalgala - weltberühmte Musicalmelodien dargeboten von den Semiprofis der Jinajsolisten als Benefizkonzert für unsere Weltjugendtagsteilnehmer(innen) am 3. Dezember im Pfarrsaal.

Der 4. Dezember ist das Patronatsfest unserer Pfarrei und Gemeinde St. Barbara. Ein Festgottesdienst zu Ehren der Märtyrer weltweit in unserer Zeit, für die die heilige Barbara als Fremde und Unerwünschte ihrer Zeit ein Inbegriff ist, mitgestaltet von einem Quartett des Musikgymnasiums Kattowitz, den Kirchenchören und einer Vielzahl von Ministrantinnen, Ministranten und Gläubigen unserer Gemeinden. Anschließend ein Festabend von hohem Niveau bei vollbesetztem Saal mit einem Sieben-Gänge-Menue von unseren WJT-Jugendlichen vorbereitet und serviert in professioneller Weise. Ein Programm mit viel Erinnerung an die jugendmusikalische Woche im März mit den hochqualifizierten Musikern aus Kattowitz, preisgekrönten

Solosängerinnen, dem Überraschungsgast Pastor Dudek mit Dudelsack und Ausschnitten aus der jetzt endlich erschienen CD vom großen Konzert im März. Es stellten sich vor und sangen die neue Hymne des Weltjugendtages 2011 Madrid: das WJT-Team unserer Gemeinde, seine Leiter Herr Kölsch, Frau Oeser, Frau Engels, Frau Laaks und der geistliche Leiter Pastor Dudek. Pfarrer Manfred von Schwarzenberg – glücklich über diesen schönen Tag – dankte allen, die ihn mitgestaltet hatten und vor allem den zahlreichen Gästen, die sich angesprochen fühlten und der Einladung folgten. Ein unvergesslicher Patronatstag im Leben der jungen neuen Pfarrei St. Barbara.

Seit dem Barbarafest befinden sich **12 Kerzen in der Versöhnungskapelle, die für die verfolgten Christen in aller Welt bisweilen entzündet werden.** Die 12 Länder, in denen die Verfolgung am intensivsten ist, sind unter diesen Kerzen dokumentiert.

Das **Reliquiar der hl Barbara** – unserer Patronin – ist nun nach jahrzehntelanger Sicherheitsverwahrung aus dem Tresor entlassen worden. Zuletzt war es – hoch versichert – im Bergbaumuseum in Bochum zu sehen. Auf Beschluss des Gemeinderates **hat es nun seinen Platz gefunden in einem schlagfesten Glasschrein links neben dem Kreuz**, eingelassen in einen Stein aus Muschelkalk, wie unser Altar. Barbara – übersetzt die Fremde – weist uns hin auf die heute in ihrer eigenen Heimat unerwünschten Christen, die dort als Märtyrer sterben, sich verstecken oder vor Angst in die Fremde fliehen. Ihnen ist die neue Gedenkstätte mit dem Reliquiar der heiligen Barbara gewidmet.

Die Kultur der Barbaraverehrung war auch ein Thema der Kulturhauptstadt 2010 in unserem Bistum. Die Barbaragemeinden hatten sich zusammengeschlossen zu einer liturgischen Ausstellung rund um die Barbara, zu einem Barbaramahl und zu einem Plakat mit lauter Barbarabildern, das in verkleinerter Form auch bei uns zu sehen sein wird.

11./12. Dezember **Christkindlmarkt** vor und nach allen Messen.

Der Pfarrgemeinderat hat sich in seiner letzten Sitzung für eine **Pfarrwallfahrt** ausgesprochen, die im kommenden Jahr **Nikolaus Groß in den Blick nimmt anlässlich des 10jährigen seiner Seligsprechung** (17. September 2011). Das lokale Ziel der Wallfahrt wird dann Niederwenigern sein. Dieser sein Geburtsort ist der von Rom vorgegebene offizielle Ort seines Gedenkens und seiner Verehrung. Das geistliche Ziel ist zu finden in der Glaubensorientierung an seinem Vorbild, im Gebet für die Menschen und die Kirche unserer Region und insbesondere für die verfolgten Christen und Märtyrer unserer Tage. Bezogen auf unsere Pfarrei und unsere Gemeinden ist die Wallfahrt eine erneute Chance, einen weiteren Schritt aufeinander zuzugehen.

Die **Kindergartenverwaltung** obliegt nun schon seit längerer Zeit dem Zusammenschluss aller Kirchengemeinden im Bistum Essen im Trägerverein: **Kita Zweckverband e. V.**

Dies entlastet die Seelsorger vor Ort von der Verwaltungsarbeit. Nach wie vor sind die Pastöre zuständig für die pastorale und seelsorgliche Betreuung der Kindergärten in ihren Gemeinden. Mitte des Jahres 2010 wurde damit begonnen, mit Mitteln des Konjunkturpakets II den Kindergarten umzubauen für die immer mehr zunehmende U3-Betreuung inklusive energiesparender Maßnahmen und Raumerweiterungen, der die Pfarrhausterrasse zum Opfer fiel.

2011

Unter dem Motto „Kinder zeigen Stärke“ haben die **Sternsinger** auch in diesem Jahr gezeigt, dass sie sich stark machen für die gute Sache. Sie brachten den Segen Gottes in die Häuser und sammelten diesmal Geld für Kinder in Kambotscha. Drei Tage lang sind 39 Kinder zusammen mit ihren Begleitern bei Eiseskälte durch unsere Gemeinde gezogen. Es wurde eine Summe von 7271,98 Euro gesammelt. Dies ist schon seit langem die größte Jahreskollekte in der Gemeinde.

Das bisher **traditionell am dritten Advent stattfindende große Konzert** aller unserer Chöre und dem Jugendorchester fand in diesem Jahr erstmals **nach** Weihnachten statt. Die Chöre wollten den großen Schatz einstudierter schöner Weihnachtslieder nicht wieder allein in die Christmette „quetschen“, sondern ihren eigenen Raum zur Entfaltung haben. Es fand statt am 9. Januar 2011 um 17.00 Uhr in unserer Kirche. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Erlös des Konzerts – Spende am Kirchengang – kommt unseren Weltjugendtagsteilnehmern zu Gute.

Am 15. Januar 1971 – also vor 40 Jahren – wurde unser Pastor und Pfarrer Manfred von Schwartzberg in St. Engelbert in Mülheim an der Ruhr zum Priester geweiht. Seine jetzige Gemeinde St. Barbara konnte er schon im Rahmen der Vorabendmesse am 15. Januar 2011 in sein „Jubiläumsgebet“ aktuell mit einschließen.

Am Sonntag, 23. Januar, dem offiziellen Gedenktag des Seligen Nikolaus Groß, fand ein Festgottesdienst mit Altbischof Dr. Hubert Luthe zu Ehren des Seligen statt, und **Pastor von Schwartzberg feierte gleichzeitig sein 40jähriges Priesterjubiläum**. Das Stadtdekanat traf sich zur hl. Messe. Gleichzeitig war es auch der traditionelle Jahresempfang der Stadtkirche mit der **Verleihung der Nikolaus-Groß-Medaille**. **In diesem Jahr an die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Ladenkirche**. Um 18.00 Uhr war dann eine Vesper mit anschließender Begegnung im Pfarrsaal.

An diesem Gedenktag des sel. Nikolaus Groß, im 10. Jahr seiner Seligsprechung, überreichte Pastor Manfred von Schwartzberg aus Anlass seines 40jährigen Priesterjubiläums seiner Gemeinde als Geschenk ein Messgewand, welches die Textilkünstlerin Regine Skudelny in Erinnerung an den seligen Nikolaus Groß geschaffen hat. Nach einer Idee von Altbischof Luthe zierte der Spruch „Victor quia victima“ - Sieger, weil Opfer – (Spruch des hl. Augustinus) den hinteren Caselstab des Gewandes. Als Auferstehungsgewand und in seiner Farbgebung ist es nicht nur für die Märtyrerliturgie gedacht, sondern auch für festliche Gottesdienste an hohen Festtagen. Der Pastor bat darum, ihm keine persönlichen Geschenke zu machen, sondern sich – wer möchte – an einer Spende für „Kirche in Not“ zu beteiligen. Es kamen 3179,52 Euro zusammen.

Das **Musical Nikolaus Groß** wurde am 21. und 22. Januar wieder in unserer Kirche aufgeführt. Beide Vorstellungen waren ausverkauft. Die erste Aufführung besuchte unser Altbischof Hubert Luthe und am 22. Januar war Weihbischof Franz Vorrath dabei.

Ausstellung zum 10jährigen der Seligsprechung von Nikolaus Groß:

„Unser Blick richtet sich auf den Seligen Nikolaus Groß, den Journalisten und Familienvater“. Mit diesen Worten leitete Papst Johannes Paul II. am 7. Oktober 2001 in Rom die feierliche Seligsprechung während der hl. Messe auf dem Petersplatz ein. Unter dem Wort des Heiligen Vaters steht auch eine Ausstellung in unserer Kirche, die in diesem 10. Jubiläumsjahr der Seligsprechung auf Bildtafeln zwischen den Apostelkerzen zu sehen ist. Die Bilder zeigen Orte, Gegenstände und Weisen der Verehrung des Seligen, darunter auch das neue Nikolaus-Groß-Lied und ein Bild unserer Musickinder. Wir gedenken im 10. Jahr der Seligsprechung des Widerstandskämpfers und Märtyrers Nikolaus Groß seiner Schicksalsgefährten und Gefährtinnen und der verfolgten Christinnen und Christen unserer Tage. Wir nutzen dazu die Bilder an den Fenstern, zwischen den Apostelkerzen und in der Versöhnungskapelle. In den Mitteilungsblättern dieses Jahres werden wir die Bilder zum Anlass nehmen, um für die Verfolgten zu beten.

Mitteilung (Gemeindeinformation vom 6. Februar) des Pfarrers Manfred von Schwarzenberg an seine Gemeinde St. Barbara:

Liebe Gemeinde, wir müssen so langsam mit unserem **Pastoralplan für die Zukunft** fertig werden. Der dickste „Brocken“ wird sein, weil er uns alle im Kern unseres Glaubenslebens betrifft, die Gottesdienstordnung ab dem Jahr 2015. Da sind alle aus der Pfarrei eingeladen mitzudenken. Hinten in der Kirche finden Sie einen Aufruf, sich an den Überlegungen zu beteiligen und ggf. auch Vorschläge aus Ihrer Sicht zu machen. Der Aufruf enthält auch viele Punkte, die bei der Erstellung einer künftigen Gottesdienstordnung zu bedenken sind.

Text des Aufrufs:

Liebe Gemeinde, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinderäten, wir stehen vor der schweren Aufgabe, einen realistischen Pastoralplan zu erstellen, der in Zukunft verwirklicht werden kann. Die Schwierigkeit besteht darin, die Verhältnisse unserer Kirche in Zukunft abzuschätzen oder auch zu akzeptieren. Bis 2014 werden wir uns wohl noch in den traditionellen Strukturen zurechtfinden können. Also richtet sich unser Blick auf das Jahr 2015 und die folgende Zeit. Ein wichtiger Aspekt – weil es den Kern unseres Glaubenslebens betrifft – ist die Feier der Eucharistie. Mit diesem Schreiben bitten wir alle Gemeinden und Verantwortungsträger in unserer Pfarrei, Vorstellungen und Modelle zu entwickeln, wie wir die Feier der heiligen Messe in unserer Pfarrei organisieren. Dies betrifft hauptsächlich die Sonntagsmessen.

Dabei gibt es einige Vorgaben zu berücksichtigen:

Die rückläufige Entwicklung der regelmäßigen Gottesdienstbesucher.

Schon jetzt sind die Kirchen nur noch halb gefüllt mit vorwiegend älteren Menschen. Diese Zahl wird sich in den nächsten Jahren (auf natürliche Weise) halbieren.

Es wird weniger Priester geben.

Schon jetzt sind es – genau genommen – nur noch vier „vollberufliche“ Geistliche, die in unserer Pfarrei zur Verfügung stehen und die nicht alle unbedingt „kerngesund“ sind. Die Mithilfe von Pensionären mag uns z. Z. noch entlasten. Aber sie werden im Laufe der Jahre nicht jünger und gesünder. In wenigen Jahren können wir noch mit zwei einsatzfähigen Geistlichen rechnen.

Zeit zum Atemholen

Das Kirchenrecht verpflichtet den Priester, nicht mehr als drei heilige Messen an einem Wochenende zu feiern. Dies ist auch sinnvoll, damit der Priester die heiligen Messen,

die er dann feiert, auch engagiert angeht und nicht in eine Routine abgleitet. Hinzu kommen die Gottesdienste an Wochenenden, die eine Gemeinde nicht registriert: Hochzeiten, Taufen und Jubiläen.

Zeit für Urlaub und Rekreation

Dem Priester muss es möglich sein, Erholungsurlaub zu nehmen, die ihm vorgeschriebenen Exerzitien zu machen oder ins Krankenhaus zu gehen, wenn nötig, bzw. sich in einer Kur oder zu Hause auszukurieren. Das kann nicht von Vertretungen abhängen, denn die wird er in Zukunft nicht mehr so einfach finden.

Zeit für pastorale Begleitungen

Der Priester muss auch die Möglichkeit haben, Jugendliche, Familien oder Vereine ab und zu über einen längeren Zeitraum zu begleiten in ein Ferienlager (Weltjugendtag, Katholikentag), eine Familienbildungsfahrt oder eine Wallfahrt (Rom, Lourdes, Israel z. B.). Auch hier wird er in Zukunft kaum noch Vertretungen finden.

Zielperspektive des Bischofs

„Ein zentraler Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche“, dies sagt er im Hinblick auf die zu erwartende Schließung weiterer Gemeinden und Kirchen und die rückläufige Zahl der Gläubigen und Priester. Einen Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung als Sonntagsgottesdienst lehnt der Bischof ab. Diese Auffassung müsste allerdings hinterfragt werden.

Normale Besetzung

In jeder Gemeindekirche sollte ein Sonntagsgottesdienst gefeiert werden. Bei zwei Priestern bzw. einem Priester und einer Vertretung ist dies möglich und sinnvoll, sofern diese Gottesdienste gut besucht werden. Notfalls ist über einen Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung nachzudenken.

Erwartung der Gläubigen

Diese sind geprägt von der Tradition, von liebgewordenem Gewohntem und nur selten von dem sinnvoll Machbaren, teilweise auch von der Eingliederung der heiligen Messe in den Kalender der persönlichen Freizeitaktivitäten. Hier spielen der Sport, die Events am Wochenende und das Familienmanagement meistens einer der Messe übergeordnete Rolle. Daher lieben manche ihre feste „unverrückbare“ Uhrzeit, andere ein umfangreiches Angebot zur freien Wahl. Die Vielfalt dieser Wünsche zu erfüllen und es jedem „recht zu machen“, ist allerdings unmöglich.

Mobilität

Vielen Senioren fällt es schwer, sich zur Kirche zu bewegen. Denen, die es überhaupt nicht mehr können, bringen wir die Kommunion regelmäßig nach Hause bzw. feiern regelmäßig die heilige Messe in den Seniorenheimen auf dem Gebiet unserer Pfarrei (Engelbertusstift und Auf dem Bruch). Senioren, die schlecht zu Fuß sind, dennoch aber gerne zur Kirche kommen möchten, sollte unbedingt die Möglichkeit eingeräumt werden. Da sind zunächst die Angehörigen verantwortlich, dann ein Fahrdienst der Gemeinde oder ein künftiger Pfarreibus. Eine Vielzahl von Senioren trifft man allerdings auch in der Stadt, beim Arzt und Kaffeekränzchen. Hier stellt sich das Problem der Mobilität nicht.

Gottesdienstgestaltung

Es wird in Zukunft auch die „Schlüsselzuweisung“ gekürzt werden. D. h. es gibt weniger Geld. Dies hat auch auf das Personal der Pfarrei Auswirkungen. Unter diesem Gesichtspunkt richtet sich der Blick noch einmal ganz besonders auf die Kirchenmusik und auch auf die ehrenamtlichen Kräfte. Hier ist die Planung so zu gestalten, dass die Gottesdienste nicht nur von einem Priester stressfrei gehalten werden können, sondern auch die Kirchenmusik gesichert ist.

Liebe Christinnen und Christen in unserer Pfarrei,

hiermit bitten wir Sie nun, uns bei der Erstellung des Pastoralplans in diesem Punkt zu helfen und für unsere Entscheidungsfindung einen konkreten Vorschlag aus Ihrer Sicht bis zum Freitag, 8. April 2011, einzureichen unter Berücksichtigung der oberen erwähnten Punkte. Dabei geht es um eine grundsätzliche Lösung für die Zukunft. Als gemeinsamen Arbeitstitel schlagen wir vor:

Ordnung der Sonntagsgottesdienste in der Pfarrei St. Barbara, gültig ab 1. 1. 2015, bei zwei Priestern und garantierter Anwesenheit jeweils eines Priesters.

Es zeigt sich aber bereits jetzt, dass wir bisweilen (z. B. in den kommenden Sommerferien) schon improvisieren müssen. Daher bitten wir um Verständnis für eine Ferien- oder Notordnung, um die wir uns kurzfristig – je nach unseren Möglichkeiten – bei Bedarf bemühen.

Geben Sie Ihre Vorschläge und Empfehlungen in den Gemeindebüros ab oder mailen Sie uns unter: pfarre@barbarakirche.de (Betreff: Gottesdienstplanung). Sie können auch an unserem Internetforum zu diesem Thema teilnehmen. Teilen Sie uns dazu Ihre Emailadresse mit, dann schalten wir Sie frei.

Mit herzlichen Grüßen Ihre Pastöre

Manfred von Schwartzberg - Michael Clemens - Pater Leo - Norbert Dudek

Pastor Buschmann hatte einen kleinen Schlaganfall. Wir wünschen ihm gute Erholung und Genesung.

Soeben erfahren wir, dass **Pater Leo** Wiszniewski SAC, Pastor in Christkönig, uns im August **verlassen wird**, weil der Orden ihn im Limburg braucht. Es wird wohl einen Nachfolger geben, aber erst nach einem Zeitraum der Vakanz.

Wer aufmerksam die derzeitigen Bemühungen um eine künftige Gottesdienstordnung verfolgt, wird diese für uns überraschende Versetzung als Vorbote für kommende grundlegende Veränderungen im ganzen Pfarrgebiet begreifen.

In der Fastenzeit finden wieder Fröhschichten und Passionsandachten in der Kirche statt.

Notfallhandy: Um die priesterliche Rufbereitschaft rund um die Uhr sicherzustellen, lösen sich ab sofort die Pfarreien in der Zuständigkeit ab. Nach dem Weggang von Pastor Fuchs hatte Diakon Sprafke das Telefon auf sein Handy umgeschaltet und etliche Einsätze übernommen, da kein Priester erreichbar war. Hier kann man dem Diakon nicht genug danken.

Elisabeth Groß – die glaubenstarke Frau – 11. März 1901 – 21. Februar 1972. **Feierstunde zum 110-Jährigen am 11. März um 19.00 Uhr in unserer Kirche.** Eine Bistumsveranstaltung, die nicht ohne Grund in unserer Gemeinde platziert wurde. St. Barbara ist dafür bekannt, Nikolaus Groß immer im Zusammenhang mit seiner liebenden und glaubenstarken Frau zu sehen. Dies wird im Musical sehr deutlich, aber auch in der Versöhnungskapelle auf der Tafel neben dem Kreuz, die der PGR damals als Gedenkstätte für das Ehepaar eingerichtet hat.

Die sieben Worte Jesu am Kreuz: In dieser österlichen Bußzeit hängen sechs Bilder neben dem Kreuz, ein siebtes kommt am Karfreitag hinzu. Diese Bilder werden schrittweise geöffnet und dienen in erster Linie der Gestaltung der Familienmesse um 11.30 Uhr, aber auch in den Andachten zur Fastenzeit und in den übrigen Gottesdiensten werden sie bedacht und dienen als Ausgangspunkt für Meditation und Predigt. Die Bilder stammen von dem Künstler Heribert Huneke, dessen Werke in

unserem Bistum sehr verbreitet sind und vielen Menschen helfen, den Glauben zu meditieren. Heribert Huneke hat einen Zyklus geschaffen, den er den sieben Worten Jesu am Kreuz gewidmet hat.

Die „Sieben Worte Jesu am Kreuz“ – und damit auch die Titel seiner Bilder lauten in der vom Künstler bevorzugten Übersetzung:

- „Vater, lass es Ihnen nach! Sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34)
- „Wahr ist's, dir sage ich: noch heute wirst du mit mir im Paradiese sein.“ (Lk 23,43)
- „Frau, sieh dein Sohn! Sieh, deine Mutter (Joh 19, 26-27)
- „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich im Stich gelassen!“ (Mt 26,47)
- „Ich dürste!“ (Joh 19,28)
- „Es ist ans Ziel gekommen!“ (Joh 19,30)
- „Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist.“ (Lk 23,46)

Am 19. März **Besinnungstag der Männer**. Beginn um 9.00 Uhr mit der hl. Messe, anschl. Pfarrheim. Referent Pfarrer Gerhard Belker, Essen. Thema: Die Psalmen - in der Gebetsschule des Volkes Israel – Ermutigung auf dem Weg zur gelebten Ökumene.

Am Samstag, 26. 3., **befassten sich unsere Firmlinge** auf ihrem Wochenende u. a. mit der **Christenverfolgung unserer Tage**. Dabei kam auch die chaldäische Gemeinde in Essen-Altenessen (vertriebene und geflohene Katholiken aus dem Irak) zur Sprache. Nun bahnt sich ein Kontakt zu dieser Gemeinde an. Die Chaldäer gehören zu den Ureinwohnern des Irak und feiern die heilige Messe noch in der Originalsprache Jesu (aramäisch). Eine Delegation von St. Barbara besuchte die chaldäische Gemeinde am 29. März. Es besteht der einvernehmliche Wunsch, gemeinsam einen Gottesdienst zu gestalten, zunächst in Katernberg, dann aber auch bei uns.

Zwei junge engagierte Erwachsene aus unserer Gemeinde – Juli Oeser und Marcel Weyer - erhielten mit 103 anderen von Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck die sogenannte „**Missio**“, ein Nachweis der Religions-Lehrbefähigung.

Am 4. Sonntag in der Fastenzeit (Laetare), 3. April, begingen wir unser **Kirchweihfest** und gleichzeitig war unsere **Gemeindeversammlung**. Als Gemeinde St. Barbara trafen wir uns um 17.00 Uhr im Pfarrsaal zu Kaffee und Kuchen. Der Gemeinderat nutzte einen Teil der Zeit, um über die vergangenen zwei Jahre Rechenschaft abzulegen und in die Zukunft zu schauen. Themen waren u. a. die Pfarrwallfahrt, die künftige Gottesdienstordnung, die neuen Konditionen der Anmietung des Pfarrsaals und des Versammlungsraums für private Feiern. Um 19.00 Uhr beschlossen wir den Tag mit einer heiligen Messe, zu der die ganze Pfarrei eingeladen war. Aus der Gemeinde kamen reichlich – aus der Pfarrei leider nur ganz wenige.

Mit dem Gemeindeinfo vom 10. April wurde der Gemeinde bzw. der Pfarrei ein Flyer mit **ersten Ergebnissen der Überlegungen zum Pastoralplan für die Jahre 2015 ff** vorgestellt und auch Regelungen bis dahin. Um evtl. bessere oder gerechtere Vorschläge immer im Hinblick auf die gesamte Pfarrei wird gebeten.

Eine **Information über den Ablauf unserer Pfarrwallfahrt am Samstag, 17. September**, lag ebenfalls aus.

Pastor von Schwartzberg, der Gemeinderat und weitere Verantwortungsträger aus St. Barbara verbrachten vom 16. bis 19. April bereits zum fünften Mal **Einkehrtage in Kroatien** im Kloster Sv. Kriz auf der Insel Krapanj. Auch fanden Begegnungen mit unserer Partnergemeinde St. Josef in Razine statt.

Pünktlich zu den Osterfeiertagen wurden unsere **Wegekreuze am Kreisverkehr und vor dem Kindergarten restauriert**. Dank dem Förderverein und den Spendern.

Das **Osterkommunionbild** zeigt in diesem Jahr einheitlich in unserer Pfarrei das Altarkreuz aus unserer Gemeinde Christ König in Winkhausen. Dargestellt ist nicht der leidende Jesus, sondern Christus ohne Dornenkrone, mit erhobenem Haupt und zum Segen ausgebreiteten Armen.

Die **diesjährige Osterkerze** mit der Steinnachbildung und dem Christuszeichen „Fisch“ aus den Katakomben soll an die verfolgten Christen unserer Tage erinnern.

Zu den **Kar- und Osterfeiertagen** schreibt Pastor von Schwartzberg in der Gemeinde-Information vom 8. Mai u. a.:

„Ganz herzlich bedanken möchte ich mich für die Gestaltung der Abendmahlsfeier am Gründonnerstag, vor allem bei den „Aposteln“, den diesjährigen Repräsentanten des persönlichen Leids in unseren Familien.

Dank auch den Initiatoren unserer „Kreuzeserneuerungen“. Wir konnten bei dem schönen Wetter unser restauriertes Wegekreuz würdig in die Karliturgie der Kreuzesverehrung miteinbeziehen.

Dank auch den vielen Messdienern, die am Ostertag frühmorgens um 6.00 Uhr die Auferstehungsmesse in Hl. Kreuz in die aufgehende Ostersonne hinein mitgestaltet haben.

Ein besonderer Dank gilt allen Gläubigen, die in der Osternacht so lange durchgehalten haben. Viele haben mir erzählt, dass es viel zu lang war. Immerhin haben wir es fast auf die Länge der Messe zur Seligsprechung Papst Johannes Paul II. gebracht. Aber immerhin noch längst nicht so lange wie die frohen durchwachten Osternächte der ersten Christengemeinden. Immerhin blieb doch noch Zeit, bei Ei und Antidora frohgemut im Pfarrsaal beisammen zu bleiben. Nächstes Jahr probieren wir es mal mit der Würze in der Kürzel!?? Allerdings haben sich etliche auch für die inhaltlich exzellent gestaltete Osternacht bedankt.“

Papst Johannes Paul II. wurde am 1. Mai von Papst Benedikt XVI. **seliggesprochen**.

Am Sonntag, 15. Mai, gingen in unserer Gemeinde **40 Jungen und Mädchen mit zur Ersten Heiligen Kommunion** – Das diesjährige Thema: „Mit Gott in einem Boot“.

Die **private Anmietung des Pfarrsaals** läuft jetzt nicht mehr über Frau Majewski, sondern Frau van Hüth übernimmt diese Aufgabe. Die neue Regelung erlaubt den Mietern, Getränke und Verpflegung in Eigenregie zu ordern und ihr Fest oder ihre Versammlung selbst zu organisieren.

Musik in der Barbarakirche: Orgelkonzert am Pfingstmontag (13. Juni) mit Burkhard Maria Kölsch an der erweiterten SIMON-Orgel.

In diesem Jahr fand bei uns in St. Barbara das **Fronleichnamfest ausnahmsweise am Sonntag vor dem eigentlichen Fronleichnamstag statt**, also am Sonntag, 19. Juni.

Der Grund war das Verbandsfest der Eucharistischen Ehrengarden Dümpten – Borbeck, das diesmal wieder bei uns stattfand. Da die einzelnen Garden am Fronleichnamstag selbst in ihren Heimatgemeinden eingebunden sind, hat man vor Jahrzehnten zu dieser Regelung gefunden. Die Prozession zog in diesem Jahr durch den Oberhausener und Mülheimer Teil unserer Gemeinde. 9.00 Uhr Eröffnung mit der hl. Messe in der Kirche, dann die Prozession und gegen 11.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche. Wer die Prozession nicht mitgehen konnte, war eingeladen, bis zur Eucharistiefeier in der Kirche unseren Glaubensweg in Gedanken mit seinem Gebet zu begleiten. Nach der hl. Messe „Festtagsagape“ an der Hütte hinter der Kirche.

Unsere **Kinderschola** führte am Sonntag, 26. Juni, in unserem Pfarrsaal ein neues von Herrn Kölsch inszeniertes **Musical** auf: Tuishi pamoja – Freunde halten zusammen. Es handelt von einer Freundschaft in der afrikanischen Savanne. Für die Grundschulen gab es am Montag zwei weitere Aufführungen. Eta 600 Leute sahen und hörten im dreimal vollbesetzten Pfarrsaal das Singspiel.

Auf!RuhrBistum – Kirche gestalten! Jetzt!

Das Hirtenwort zum Dialogprozess unseres Bischofs Dr. Franz-Josef Overbeck vom 19. Juni wurde in der Kirche verlesen, im Gemeindeinfo veröffentlicht und zur weiteren Mitnahme in der Kirche ausgelegt. Im Rahmen des Dialogprozesses hatte der Diözesanrat des Bistums Essen zum Dialog eingeladen. Der **Katholikenrat der Stadt Mülheim terminierte eine erste Veranstaltung** zu dem Thema für das Stadtdekanat Mülheim am **28. Juni um 19.30 Uhr in unserer Kirche** und griff damit die bundesweite Initiative auf. **Etwa 160 Gläubige waren zu diesem Dialog gekommen**, und es gab etliche Wortbeiträge, Kritik und Anregungen. Diese werden in einen weitergehenden Dialogprozess mit Bischof Dr. Overbeck eingebracht.

Am Samstag und Sonntag (2. und 3. Juli) feierten wir unser diesjähriges **Sommerfest**.

Der Gemeinde St. Barbara steht jetzt ein 9-Sitzer-Kleinbus für die pastorale Mobilität zur Verfügung. Es hat sich ein Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Mobilität der Gemeinde zu unterstützen. Er heißt „Barbara mobil“ und ist Eigentümer eines 9-Sitzer-Kleinbusses – MH GB 2011. Der Pastor ist privat mit eingestiegen und ist auch der Halter und Versicherungsnehmer. Zweck des Vereins ist die Intensivierung der praktischen Mobilität bei der Realisierung pastoraler Projekte. Finanziert wird der Bus durch Spenden und Beiträge seiner Nutzer, durch Sponsoren und die Fördervereine der Jugend. Mit der **Fahrzeugsegnung am 10. Juli** wird der Bus offiziell seiner Zweckbestimmung übergeben.

Musik in der Barbarakirche: Konzert für Madrid 15. Juli um 19.30 Uhr in unserer Kirche mit dem Jugendchor und Jugendorchester und weiteren WJT-Pilger. Leitung Burkhard Maria Kölsch. Der Erlös war bestimmt für die Teilnahme unserer Jugendlichen am Weltjugendtag in Madrid im August 2011.

Pater Leo, Pastor von Christ König, wurde in einem festlichen Gottesdienst am 17. Juli in der Christ-König-Kirche **verabschiedet**. Er wird nun Chef des Mutterhauses der Pallottiner in Limburg. Wir bedauern seinen Weggang sehr.

In den **diesjährigen Sommerferien** muss die Familienmesse am Sonntag um 11.30 Uhr ausfallen. Die Vertretungsdienste wird Pastor Buschmann – soweit es seine Gesundheit erlaubt – übernehmen.

Schmierfinken und Vandalen waren in der Nacht vom 22/23. Juli unterwegs und haben den Schaukasten vor unserer Kirche zerstört, die Kirchtüren mit Hakenkreuzen beschmiert, ebenso das Gedenkkreuz vor dem Pfarrhaus mit „Christen raus“ beschrieben.

Irmgard und Paul Kröninger, unser Küster- und Hausmeisterehepaar von 1969 bis zu ihrer Verrentung 1990, haben St. Barbara verlassen und leben jetzt im Papst-Leo-Haus in Unterfrintrop, weil ihr gesundheitlicher Zustand eine Versorgung in der eigenen Wohnung am Schild berg nicht mehr möglich machte. Die Gemeinde sagt „Danke“ und wünscht noch einen gesegneten Lebensabend.

26. Weltjugendtag 2011 in Madrid (15. -21. August):

Am Dienstag, 9. August, flogen 40 Jugendliche aus unserer Gemeinde mit ihren Gästen – fünf Jugendliche aus Buna und Mostar und zwei polnische Jugendliche aus Kattowitz – nach Spanien, um sich dort mit jungen Christinnen und Christen im Glauben auszutauschen und den gemeinsamen Glauben im Gebet und der Feier der Gottesdienste zu erleben. Am Montagabend, 8. August, wurden die jungen Leute mit einem Vesperegottesdienst auf den Weg geschickt und der Reisesegen erteilt. Den jugendlichen Mitchristen wurden Briefumschläge mit den Gebetsanliegen von Gemeindegliedern ausgehändigt und mit auf den Weg gegeben.

Rückkehr nach Mülheim am 23. August und hier noch vier Tage Zusammensein mit den Gästen aus Kroatien und Polen.

Frau Irmgard Kröninger – gerade erst mit ihrem Mann in das Papst-Leo-Haus in Unterfrintrop gezogen – verstarb am 22. August. Wir feierten am Montag, 29. August, das Seelenamt in unserer Kirche. Die Beisetzung der Urne fand zu einem späteren Zeitpunkt in der Auferstehungskirche Hl. Kreuz statt.

Unsere Pfarrwallfahrt am 17. September:

Wir versammelten uns an der Barbarakirche. 10.00 Uhr Statio.

Wir bekannten und beteten in Essen. 12.00 Uhr Prozession als Solidaritätsmarsch ab Essen Hbf für die verfolgten Christen und Märtyrer unserer Tage. 12.30 Uhr Kundgebung auf dem Burgplatz. 13.00 Uhr Fürbittegebet im Dom.

Wir feierten in Niederwenigern. 17.30 Uhr hl. Messe in der Mauritiuskirche. Die Mauritiuskirche ist die von Rom deklarierte offizielle Gedenkstätte des Seligen Nikolaus Groß. **Es war eine Wallfahrt, die diesen Namen verdient.**

Es war kein religiöser Ausflug, keine fromme Kaffeefahrt, kein Vergnügen, kein Event, zu dem man sich „viel Spaß“ wünscht. Die Teilnehmer waren keine passiven Mitläufer oder gar Zuschauer, sondern richtige Pilger, die teilweise auch Strapazen auf sich genommen haben. Der lange Tag, die Wanderung, die Fahrradstrecke, die Stationen usw.

Papst Benedikt XVI. besuchte Deutschland vom 22. – 26. September.

Sein **60jähriges Priesterjubiläum** feierte Prälat Julius Buschmann am 29. September mit einem Dankgottesdienst. Von 1967 bis 1992 war er als Pfarrer in St. Barbara tätig, anschließend als Pfarrer im besonderen Dienst an St. Elisabeth in Mülheim-Saarn und bis 2000 als Spiritual für die Ständigen Diakone im Bistum Essen. Heute noch ist er als Pfarrer im Ruhestand weiterhin in unserer Gemeinde tätig, besonders im Dienst an kranke und alte Menschen und in der Mitsorge für die Liturgie. Pastor Buschmann

wollte zu seinem Jubiläum keine persönlichen Geschenke. Daher haben viele – seinem Wunsch entsprechend – gespendet für den Ortscaritasverband Mülheim oder alternativ für die pastorale Arbeit in unserer Gemeinde St. Barbara.

Die **Inszenierung des Musicals Nikolaus Groß** in der Gebläsehalle Henrichshütte in **Hattingen** anlässlich des Geburtstages von Nikolaus Groß im 10. Jahr seiner Seligsprechung am 30. September war überzeugend. Die Halle war mit 800 Plätzen ausverkauft. Viele Leute mussten noch abgewiesen und auf die kommenden Aufführungen im Januar vertröstet werden.

Die **Gemeinde St. Barbara im Mülheimer Norden** fühlt sich deutlich der **musikalischen Kultur verpflichtet**, zumal diese oft einen starken Verkündigungscharakter hat. Aus diesem Grund stellt sie gerne dafür ihre Kirche und ihren Pfarrsaal zur Verfügung und unterstützt darüber hinaus Konzerte in ihrer Filialkirche Hl. Kreuz. Hierfür einige Beispiele aus jüngster Zeit:

02.10.: Pfarrsaal „Klavierkonzert“ mit Stücken von Chopin, Mozart und Bach

04.10.: Pfarrsaal „wonderland guitar night“

09.10.: in der Barbarakirche „Oratorium Elias“ von Mendelssohn Bartholdy

Das gewaltige Oratorium Elias war ein herausragendes kulturelles religiöses Großereignis für die ganze Region, zelebriert in einer faszinierenden Qualität.

Viele Gemeindemitglieder sahen und hörten das neue gewaltige **Oratorium „Nikolaus Groß“** von Stefan Heucke mit den Duisburger Sinfonikern, dem Duisburger Philharmoniechor, dem Mädchenchor am Essener Dom und namhaften Solisten.

Dieses Oratorium wurde aufgeführt anlässlich der 10jährigen Seligsprechung des Nikolaus Groß in der Mercatorhalle Duisburg und in der Philharmonie Essen.

Für unseren Pfarrer waren diese Aufführungen von ganz besonderer Bedeutung, weil er vor vier Jahren die Komposition eines so großen Oratoriums im damaligen Initiativkreis angeregt hatte.

Am 12. Oktober war unser diesjähriger **Senioren-Ehrentag**. Nach der hl. Messe Kaffee und Kuchen und Programm in Pfarrsaal.

Am Allerheiligentag war **Ewiges Gebet** in unserer Kirche, Totengedenken an den Priestergräbern auf dem alten Dümptener Friedhof, um 17.00 Uhr Totengedenken in der Auferstehungskirche Hl. Kreuz und um 18.30 Uhr hl. Messe für die Verstorbenen des vergangenen Jahres und Abschluss des Ewigen Gebets.

Am 1. November feierten die Ehel. Wilhelmine und Willi Schausten das seltene Fest ihrer **Gnadenhochzeit**, d. h. ihr 70jähriges Ehejubiläum.

Christ König hat wieder einen Pastor. Am 6. November wurde Pater Bernhard Küpper SAC in einer Festmesse in sein Amt eingeführt.

Buch- und Bastelausstellung am 19. und 20. November im Pfarrsaal.

Am **Christkönigstag**, Sonntag, 20. 11., wurde das Requiem von John Rutter in der Auferstehungskirche Heilig Kreuz aufgeführt und ging dann über in die Abendmesse, musikalisch gestaltet mit einer Messe von Faure. Ausführende waren u. a. der Cantamus-Chor, der Jugendchor und das Jugendorchester der Barbaragemeinde unter Leitung von Burkhard Kölsch.

Auch in diesem Jahr führt die Caritasgruppe und der Gemeinderat St. Barbara die **„Weihnachtspaket-Sammelaktion“** für Menschen in unserer Nähe durch.